

Heft 1 · 2015
Jahrgang 110

G 2523



DIE EIFEL

Zeitschrift des Eifelvereins



Bad Münster eifel

Frühjahrstagung 9. Mai 2015

Up and Daun!

Wanderwoche im Gesundland Vulkaneifel

Unser Angebot

vom 13. bis 20. September 2015

- 2 bis 7 Übernachtungen
- inkl. reichhaltigem Frühstücksbuffet und Abendessen im Rahmen der Verwöhnspension
- Obst und Wasser bei Anreise im Zimmer
- Mineralwassercocktail zur Begrüßung durch die Hoteldirektion und die Wanderführer
- Präsentation der Wanderrouten
- täglich 2 geführte Wanderungen zur Auswahl (inkl. Transfer, Verpflegung & Karte)
- freie Nutzung von Spa & Fitness Grafenwald (Hallenschwimmbad mit Saunalandschaft, Fitnessstudio und Workoutkurse)

2 Nächte p. P. im DZ

ab 199,- EUR

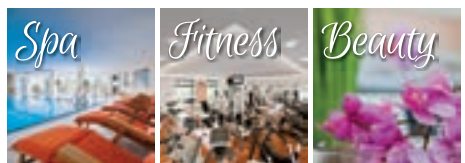
Sporthotel & Resort Grafenwald · Im Grafenwald 1 · 54550 Daun
Eigentümer: Ferienpark Daun GmbH & Co. KG Vulkaneifel
Buchung: +49 (0)6592 713-0 · info@sporthotel-grafenwald.de

Alle Preise verstehen sich inkl. der gesetzlichen Umsatzsteuer.
Auf Anfrage und nach Verfügbarkeit.



In unmittelbarer Nähe zu solch wunderschönen Wanderwegen wie dem legendären Eifelsteig oder dem Lieserpfad liegt das 4 Sterne Sporthotel & Resort Grafenwald.

Lernen Sie die Urlaubsregion Vulkaneifel durch abwechslungsreiche und spannende Wanderungen kennen und lassen Sie sich während Ihres Aufenthaltes durch uns verwöhnen. Hier entfliehen Sie dem Alltag und gönnen sich ein paar Stunden der Muße und Entspannung in der faszinierenden Vulkaneifel. Tanken Sie Ruhe und Kraft bei ausgedehnten Wanderungen, erleben Sie Geselligkeit beim Après-Wandern und genießen Sie Verwönmomente im Spa und in der Fitness Grafenwald um Körper, Geist und Seele etwas Gutes zu tun. Sie werden begeistert sein!



Impressum

Herausgeber und Verlag:

Eifelverein · Stürtzstraße 2–6
52349 Düren · Telefon 02421/13121
E-Mail: post@eifelverein.de

Redaktion:

Manfred Rippinger, Hauptgeschäftsführer

Anzeigenverwaltung:

Medien Marketing Meckenheim (MMM),
Sigrid Busse
Tel. 02225/8893-991 · Fax 8893-990
E-Mail: info@medien-marketing.com

Satz und Layout:

Print Prepress GmbH & Co. KG
www.print-prepress.de

Druck:

DCM · Druck Center Meckenheim
www.druckcenter.de

Diese Publikation wurde gefördert mit
freundlicher Unterstützung des Land-
schaftsverbandes Rheinland.



Qualität für Menschen

Inhaltsverzeichnis

- 02** **Einladung zur Frühjahrstagung**
am 9. Mai 2015 in Bad Münstereifel
- 04** **Frühjahrstagung 2015 in Bad Münstereifel**
Der Tagungsort stellt sich vor
- 14** **Mitgliederversammlung am 9. Mai 2015**
Wahlen
- 16** **Der Erlebnisraum Römerstraße**
Ein verborgenes Kulturdenkmal im Rheinland
- 22** **125 Jahre Ortsgruppe Nideggen im Eifelverein**
Rückblick und Ausblick
- 29** **Regionalmarke EIFEL**
Produkte aus der Region – für die Region
- 33** **Mit jungen Familien unterwegs**
Im Saarland, Speicherer Trouliechter
- 35** **Rund ums Wandern**
Südtirol, Mosel, Bregenzerwald, Karwendel, Havelland, etc.
- 55** **Einladung zur OG-Vorsitzendenrunde**
am 10. Oktober 2015 in Daun
- 56** **Wanderwege**
Gedenkstein in Kelberg, Kaiser-Karl-Weg in Konzen, etc.
- 58** **Kulturpflege**
Tagung Kulturwarte, Gedenkstein in Mayen, Reise ins Elsaß
- 67** **Aus dem Vereinsleben**
125 Jahre OG Altenahr, 125 Jahre OG Rheinbach, etc.
- 72** **Aus dem Hauptverein**
Neue WK Prüm und Rheintal
- 74** **Im stillen Gedenken**
- 75** **Treue Mitglieder/Ehrungen**
- 76** **Bezirksgruppen**
- 78** **Neues auf dem Büchermarkt**

Die nächste Ausgabe DE 2/15 erscheint
im Mai 2015

Redaktions- und Anzeigenschluss
für die Ausgabe April/Mai/Juni 2015
ist der 1. März 2015

Publikumsverkehr der Hauptgeschäftsstelle

Mo.-Do.: 8.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr
Fr.: 8.00 – 12.00 Uhr
Telefon 02421 13121

Außerhalb der o.g. Uhrzeiten über
Anrufbeantworter erreichbar!

Einladung zur Frühjahrstagung am 9. Mai 2015 in Bad Münstereifel



Liebe Eifelreunde,

es ist mir ein besonderes Vergnügen, Sie zur diesjährigen Frühjahrstagung des Eifelvereins am 9. Mai 2015 in Bad Münstereifel einzuladen.

Die Bad Münstereifeler Eifelreunde unter Leitung ihres engagierten Vorsitzenden Bernhard Ohlert haben sich anlässlich der 125-Jahrfeier des Eifelvereins Bad Münstereifel große Mühe gegeben, uns am 9. Mai ihre Stadt und Umgebung von der besten Seite zu präsentieren. Wie bereits im letzten Jahr erstmalig praktiziert, findet die Mitgliederversammlung vormittags statt. Es handelt sich um eine reine Arbeitssitzung der Delegierten unserer Ortsgruppen, wo die satzungsgemäßen Regularien des Hauptvereins zu behandeln sein werden. Ebenfalls zu beachten ist, dass Wanderungen kein elementarer Bestandteil der Frühjahrstagung des Hauptvereins mehr sind. Deshalb wird auf die Ausgabe von Wimpelbändern verzichtet. Umso mehr freut es uns, dass es sich die OG Bad Münstereifel hat nicht nehmen lassen, verschiedene Wanderungen, teils als Begleitprogramm zur Mitgliederversammlung, zu organisieren.

Angeboten werden eine Wanderung durch das Naturschutzgebiet Eschweiler Tal zum sagenumwobenen „Feuermännchen“, eine Tour „Über den Radberg“ sowie eine abwechslungsreiche Strecke „Vorbei an den Nöthener Tannen“. Fehlen dürfen nicht die Stadtführungen, bei denen die historische Altstadt von Bad Münstereifel erkundet werden kann. Seit neuestem lohnt sich dort auch ein Einkaufsbummel, denn das City Outlet lockt mit Mode zum günstigen Preis.

Ich freue mich sehr, mit Ihnen gemeinsam einen schönen Tag in Bad Münstereifel zu erleben; dort wo bereits 1990 eine Hauptversammlung des Eifelvereins stattgefunden hat.

Mit einem herzlichen „Frisch auf“ grüßt Sie

(Mathilde Weinandy)
– Hauptvorsitzende –

Einladung zur Frühjahrstagung am 9. Mai 2015 in Bad Münstereifel



Ausrichter: Ortsgruppe Bad Münstereifel des Eifelvereins in Zusammenarbeit mit dem Hauptverein
Veranstaltungsort: St-Angela-Gymnasium Bad Münstereifel, Sittardweg 8

Mitgliederversammlung¹⁾

Dauer: 10.00 – 13.00 Uhr

- Eröffnung durch die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy
- Grußwort des Stadtbürgermeisters
- Genehmigung der Niederschrift vom 3. Mai 2014
- Ehrungen/Auszeichnungen
- Verleihung des „Wolf-von-Reis-Kulturpreises“ 2015 des Eifelvereins
- Tätigkeitsbericht 2014
- Jahresrechnung 2014
- Bericht des Wirtschaftsprüfers und der Rechnungsprüfer
- Entlastung des Hauptvorstandes und des Hauptgeschäftsführers
- Verabschiedung verdienter Vorstandsmitglieder
- Wahl des Hauptvorstandes 2015 – 2019
- Wahl der stellv. Hauptfachwarte 2015 – 2019
- Wahl des Beratenden Ausschusses 2015 – 2019
- Zukunft der Niederburg
- Festsetzung des Haushaltsplanes 2015
- Verschiedenes

Wanderungen

Alle Wanderungen beginnen und enden am St-Angela-Gymnasium, dem Veranstaltungsort der Mitgliederversammlung

- 1 10.00 Uhr: „Zum Feuermännchen vom Hirnberg“ durch das Naturschutzgebiet Eschweiler Tal vorbei am Teufelsloch zum Hirnberg, 10 km
- 2 10.00 Uhr: „Über den Radberg“, durch den Linderjahn über den Radberg nach Rodert, 6 km
- 3 10.00 Uhr: Historische Stadtführung
ab 12.00 Uhr: Mittagessen in der Mensa des St.-Angela-Gymnasiums
- 4 14:00 Uhr: „Vorbei an den Nöthener Tannen“, über den Eifeler Kräuterpfad durch das Rolesbachtal und den Thönniesbusch, 6 km
- 5 14.00 Uhr: Historische Stadtführung

**Anmeldungen bitte über die/den zuständige/n OG-Vorsitzende/n.
Die erforderlichen Unterlagen mit der endgültigen Tagesordnung gehen den Ortsgruppen noch zu.**

¹⁾ Die finale Tagesordnung wird vom Hauptvorstand in seiner Sitzung am 28.3.2015 festgelegt.

Frühjahrstagung des Eifelvereins

125 Jahre Ortsgruppe Bad Münstereifel

JÜRGEN KÜPPERS

OG Bad Münstereifel. Seit 1890 besteht die Ortsgruppe Bad Münstereifel. Sie feiert im Jahre 2015 ihr 125-jähriges Bestehen. Dies nimmt der Hauptverein zum Anlass, die Frühjahrstagung in unserer Stadt auszurichten. Den Mitgliedern der Ortsgruppe ist es eine Freude, diesen Tag zu gestalten. Wir begrüßen alle Teilnehmer herzlich und wünschen der Veranstaltung einen guten Verlauf.

Die enorme Zeitspanne von 125 Jahren, von der Entstehung der Ortsgruppe bis heute, rechtfertigt einen kurzen Blick zurück auf zwei wichtige Ereignisse im Deutschen Kaiserreich und in unserer Region im Gründungsjahr 1890. Am 30. März wird nach langer Amtszeit Reichskanzler Bismarck vom jungen Kaiser Wilhelm II entlassen, eine Phase der Hochindustrialisierung setzt ein. Am 1. Oktober erhält Münstereifel den lange ersehnten Eisenbahnanschluss an das Eisenbahnnetz des Deutschen Reiches, als wichtige Voraussetzung für den Waren- und

Fremdenverkehr. Bereits 1881 finden sich Bürger der Stadt Münstereifel zu einem Verschönerungsverein zusammen. Den Vorsitz erhält Apotheker Franz Maria Ferdinand Stephinsky. Unter seiner Leitung schließt sich der Verein mit 22 Mitgliedern am 9. Juli 1890 dem gerade zwei Jahre alten Eifelverein an und übernimmt seine Ziele und Statuten, die den eigenen im Wesentlichen entsprachen. Beständigkeit und Beharrlichkeit sind Garantien für den Fortbestand und das große gesellschaftliche Engagement der Ortsgruppe bis heute.

Lage

Den Mitgliedern des Eifelvereins muss man nicht sagen, dass Bad Münstereifel in der Nordeifel liegt, im hier noch engen Tal der Erft, die dann ihren Weg zur Mündung in den Rhein bei Neuss sucht. Obwohl in der Eifel gelegen, ist die Kleinstadt eindeutig auf



Bad Münstereifel. Blick auf den Stadtkern

Foto: Jürgen Küppers



Bad Münstereifel. Gepflegte Landschaft rund um Eschweiler (Bad Münstereifel)

Foto: Jürgen Küppers

Köln und Bonn hin orientiert; das gilt sowohl für die Verkehrsanbindung wie auch für die Mentalität und Sprache ihrer Bewohner. Die Lage im Tal der Erft, das ursprünglich hier in diesem Raum als Peterstal bezeichnet wurde, war über Jahrhunderte eine Begünstigung für die Entwicklung der Stadt, wurde jedoch besonders in der Zeit des zunehmenden Verkehrs der Wirtschaftswunderjahre zu einem Nachteil. Während sich noch in den 1960er Jahren der Verkehr auf der B51, der Hauptverbindung zwischen Köln und Trier, in beiden Richtungen durch die engen Stadttore und Gassen der Stadt zwängte, ist seit Anfang der 70er Jahre mit der Umgehungsstraße östlich der Stadt am Hang oberhalb der Burg die innerstädtische Verkehrssituation deutlich entspannter. Der Ausbau der A1 von Köln in Richtung Trier verschaffte der Stadt zudem einen schnellen Zugang zum Autobahnnetz und verschonte sie zugleich vom Lärm dieser Schnellstraße. Die Anbindung ans Eisenbahnnetz mit stündlich verkehrenden Zügen nach Bonn bzw. mit Umsteigen nach Köln wird von Schülern, Berufspendlern und Besuchern zunehmend genutzt. Heute muss es als ein Glücksfall angesehen werden, dass die Bahnstrecke nicht, wie ursprünglich einmal angedacht, über den Endbahnhof Münstereifel hinaus

weiter in die Eifel gebaut wurde. Von der historischen Altstadt wäre wohl nicht viel übrig geblieben, wie andere Beispiele in der Eifel deutlich machen.

Landschaft

Der Landschaftscharakter wird geprägt von dem großen Waldgebiet im Osten der Stadt, das sich bis nach Flammersheim und Rheinbach erstreckt und als bodensaure Buchenwald eines der beiden FFH-Gebiete (Fauna-Flora-Habitat) der Stadt ist. Der Hainsimsen- und Waldmeister-Buchenwald bestimmt hier das Landschaftsbild. Naturverjüngung und Urwaldparzellen findet der aufmerksame Wanderer hier. Das andere FFH Gebiet im Westen der Stadt (Eschweiler Tal und Kalkkuppen) hat Anteil am nordöstlichen Ausläufer der Sötenicher Kalkmulde. Hier befinden sich einige der interessantesten Standorte heimischer Orchideen im Kreis Euskirchen.

Mit der Basaltkuppe des Michelsberges hat Bad Münstereifel auch Anteil an der Eifeler Vulkanregion. Überdies sind zahlreiche geologische Aufschlüsse im Gelände auszumachen, die das Baumaterial für Kir-

chen, Burg und Befestigung der mittelalterlichen Stadt lieferten. Eine große Vielfalt der Landschaftsformen und der natürlichen Flora und Fauna ist insgesamt die Folge dieser Teilhabe an unterschiedlichen Teilräumen der Eifel. Zahlreiche Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmale kommen hinzu.

Während sich die niedrigsten Lagen im Stadtgebiet bei Kalkar (Kalkarer Moor ca. 230 m) in der sogenannten Antweiler Senke, einem tertiären Grabensystem mit bedeutenden Tonlagerstätten, befinden, erreicht der höchste Punkt der Stadt im Michelsberg etwa 586 Meter.

Geschichte

Die Kleinstadt im oberen Tal der noch jungen Erft hat mit ihrer wechselvollen Geschichte im Laufe der Jahrhunderte mehrfach ihren Charakter verändert, ohne jedoch wesentliche Verluste in ihrem Erscheinungsbild hinnehmen zu müssen. Die Spuren dieser geschichtlichen Phasen begegnen dem Besucher bei

einem Stadtrundgang in vielfältiger Weise. Gerade in jüngster Zeit ist der aktuelle Veränderungsprozess der Stadt häufig Gegenstand von Presseartikeln und Radio- und Fernsehbeiträgen geworden durch die überaus mutige Entscheidung von Rat und Verwaltung, das Angebot einer Investorengruppe mitzutragen, Teile der historischen Altstadt in ein sogenanntes City-Outlet zu verwandeln. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Gremien des Denkmalschutzes wurden etwa dreißig Immobilien in behutsamer Weise zu Geschäften dieses City-Outlets ausgebaut. Dazu wurde die öffentliche Möblierung der Stadt einheitlich, aber zurückhaltend gestaltet. Natürlich hat die Zahl der Besucher der Stadt enorm zugenommen, wie Innenstadtbewohner schon vorher befürchteten. Ein Stadtgeograph, der sich besonders mit der Situation historischer Ortskerne beschäftigt, sprach allerdings auch von einer gewissen Modellfunktion, die dieses Experiment für ähnlich gelagerte Fälle von Städten mit mittelalterlicher Bausubstanz haben könnte, wenn diese Städte denn den Verfall durch Leerstand von Geschäftslokalen oder die Umwandlung in ein Freilichtmuseum verhindern wollen. Es



Bad Münstereifel. Auf Shopping-Tour im City-Outlet

Foto: Jürgen Küppers

wird sicher in Zukunft darauf ankommen, das Angebot des City-Outlets weiter auszubauen und immer wieder zu aktualisieren. Dabei ist auch Rücksicht zu nehmen auf die Interessen der Bewohner der historischen Altstadt und zudem die Besucher auf die vielen anderen Qualitäten des Ortes aufmerksam zu machen, die schon in der Vergangenheit die Anziehungskraft der Stadt und ihrer Umgebung ausgemacht haben.

Dieser jüngsten Phase in der Geschichte der Stadt ging seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts ein verstärkter Tagestourismus voraus, der einerseits das „schöne Städtchen“, gerne auch in leichter Übertreibung als „rheinisches Rothenburg“ bezeichnet, in Reichweite der Großstädte, aber auch der Niederlande und Belgiens, andererseits auch speziell den Besuch in der Wirkungsstätte des Volksbar den Heino zum Ziel hatte. Heino Kramm bleibt auch in der neuen Situation der Stadt treu, hat sein Café jedoch ins ehemalige Kurhaus verlagert, nachdem dies privatisiert wurde.

Seit die Krankenkassen zurückhaltender mit der Bezahlung von Kuren im Allgemeinen wurden, war der Kurbetrieb, der früher seit den 1920er Jahren, vor allem nach der Etablierung Münstereifels als Kneippkurort eine wesentliche wirtschaftliche Grundlage gewesen war, mehr oder weniger zum Erliegen gekommen. Dabei war es durchaus eine weit-sichtige Entscheidung zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Chancen dieser historischen Stadt in der Entwicklung eines Kneippkurortes zu sehen. Die Stadt hatte nämlich anders als Orte vergleichbarer Größe den Anschluss an die industrielle Entwicklung weitgehend verschlafen und daher ihr Stadtbild mit Stadtmauer, Stadttoren, Fachwerkhäusern und einzelnen gotischen Steinhäusern bewahrt. So zählt Münstereifel, das den Titel Bad nach wie vor führen darf, auch zu den historischen Stadtkernen Nord-rhein-Westfalens. Wenn einige Kureinrichtungen in-zwischen schließen mussten, so wurden sie z.T. ersetzt durch Fortbildungseinrichtungen, wie z.B. die Schulungsstätte der Axa-Colonia Versicherung, durch die Schulungseinrichtung der Berufsgenossen-schaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM) und die Kurt-Schumacher-Akademie der SPD-nahen Friedrich-Ebert-Stiftung, in der übrigens die erfolgreiche portugiesische Partei „Partida socialis-ta“ gegründet wurde.

Der entscheidende Eingriff in die Geschichte der Stadt war sicher die französische Zeit, die einerseits



Bad Münstereifel. Rathaus mit Wappen und Löwen des Herzogtums Jülich
Foto: Jürgen Küppers

die Aufhebung des Zunftzwangs brachte, andererseits aber auch den Verlust einer wichtigen Verwaltungsfunktion. Wenn Münstereifel bis dahin eine der Hauptstädte des Herzogtums Jülich – u. a. zeugt das Wappen am Rathaus von dieser geschichtlichen Epoche – gewesen war, so verlagerte Napoleon die Zentrale des Kantons nach Rheinbach. Münstereifel wurde im 19. Jahrhundert relativ bedeutungslos und der Rat war sogar geneigt, die Stadtmauer abtragen zu lassen.

In die Zeit des 17. bzw. sogar des 16. Jahrhunderts geht die Funktion der Stadt als Ort der Bildung zurück. Bereits im Jahr 1594 gründete eine Bürgerin, Margaretha Linnerij, hier eine Einrichtung der Mädchenbildung. Auf diese Tradition beruft sich das Erzbischöfliche St. Angela Gymnasium, das bis 1973 noch als Schule des Ursulinenordens mitten in der Stadt (heute Teil der städtischen Verwaltung und Grundschule) lag, heute jedoch über eine großzügige Schulanlage außerhalb der Stadtmauern verfügt. Im Zuge der Gegenreformation gründeten die herbeigerufenen Jesuiten das Vorgängerinstitut des heute städtischen St. Michael Gymnasiums, das aus dieser Zeit eine umfangreiche und bedeutende Bibliothek



Bad Münstereifel. Stiftskirche St. Chrysanthus und Daria
Foto: Jürgen Küppers

aufzuweisen hat. Die Kirche St. Donatus geht ebenso auf die jesuitische Gründung zurück. Auch heute ist Bad Münstereifel eine Stadt der Schulen, zumal zu den erwähnten noch eine innerstädtische Grundschule, eine Hauptschule und eine Realschule hinzukommen. Etwas verwundert sind manche Besucher der Stadt, wenn sie am Ortseingang auch den stolzen Hinweis „Hochschulstadt“ lesen. Dieser Hinweis bezieht sich auf die bedeutende Fachhochschule für Rechtspflege des Landes Nordrhein Westfalen, die mit etwa 210 Studenten das Stadtbild mit prägt.

Im Stadtbild fallen auch die weitgehend aus dem 16. Jahrhundert stammenden Areale auf, in denen Klöster oder ähnliche Einrichtungen gegründet wurden: das Kolleg der Jesuiten, heute St. Michael-Gymnasium, das Klostergelände der Karmelitessen, später Ursulinenschule, heute Grundschule und Stadtverwaltung und schließlich der Klosterbezirk der Kapuziner, später Krankenhaus, heute Seniorenhaus Marienheim. Im Zentrum der ummauerten Stadt liegt die Kernzelle Münstereifels, das als „Novum Monasterium in Eiflia“ von Prüm aus gegründet wurde, ausgehend von den Vorgängern, die spätromanische Stiftskirche, die als Patrozinium das römi-

sche Märtyrerehepaar Chrysanthus und Daria hat. Als Abt Markward 844 die Gebeine dieser Märtyrer aus der Zeit der diokletianischen Christenverfolgung aus Rom nach Münstereifel brachte, begründete er eine Pilgertradition, die das Wachstum der kleinen Siedlung um den Klosterbezirk wesentlich beeinflusste. Das Westwerk dieser spätromanischen Kirche – heute zusammen mit der Jesuitenkirche St. Donatus die katholischen Pfarrkirchen des Stadtkerns, erinnert durchaus – in verkleinerter Form – an St. Pantaleon in Köln.

Schon unter dem niederlothringischen König Zwentibold erhielt die Siedlung 898 das Markt-, Zoll- und Münzrecht, wodurch die Entwicklung zur Stadt begründet wurde. An diesen sonst eher unbekanntem König erinnert der neugestaltete Marktbrunnen, der deutliche Anklänge an das größere Vorbild des Aachener Karlsbrunnens zeigt. Im Eingangsbereich der Stiftskirche befindet sich auch das Hochgrab des Gottfried von Bergheim, der als Vertreter der Landesherren, der Herzöge von Jülich, auf der Burg residierte. Die Burg kontrollierte das Territorium und zugleich auch die Handelsstraße zwischen Köln und Trier. Im Wappen der Stadt – an der Front des 1476 urkundlich belegten Rathauses – befindet sich auf goldenem Grund der jülicher Löwe, während die untere Hälfte des Wappens mit dem Stern auf rotem Grund auf die Gerichtsbarkeit (seit 1171 urkundlich belegt) verweist. Die Burg, die nach der Zerstörung durch die Truppen Ludwig XIV. lange nur als Ruine bekannt war, wurde inzwischen von einem privaten Investor zu einem Restaurant und zu Wohnungen umgebaut.

Auf die wirtschaftlichen Grundlagen der mittelalterlichen Stadt verweisen einerseits die bescheidenen, schmalen Fachwerkhäuser, die ehemals von Gerbern bewohnt waren und zum anderen die Torhalle des Rathauses und die gotischen Giebelhäuser, die auf die Tradition des Ortes als Tuchmacher- und Handelsstadt hinweisen. Der Klosterplatz mit den zum großen Teil gut erhaltenen Häusern der Stiftherren erinnert an die Bedeutung des Stifts für die Entwicklung der Stadt. Mit dem romanischen Haus, in dem sich heute das Hürten-Museum befindet, besitzt Bad Münstereifel eines der ältesten Bruchstein Wohnhäuser des Rheinlands.

Während das Bild der Stadt innerhalb der Mauern heute weitgehend von Restaurants, Cafés und den Geschäften des City Outlets bestimmt wird und der wünschenswerte Branchenmix nur noch bedingt



Bad Münstereifel.
Romanisches Haus
Foto: Jürgen Küppers

nachweisbar ist, gibt es vor den Toren der Stadt einige große Verbrauchermärkte. Im Gewerbegebiet in Richtung Iversheim sind zahlreiche Handwerker- und Gewerbebetriebe angesiedelt. Ein großer Betrieb, der Automobilteile zuliefert, eine bedeutende Chemiefabrik und in Arloff das Hammerwerk Erft sind die wichtigsten Arbeitgeber der Stadt. Die Firma Datantet ist ein bedeutender Betrieb der IT Branche. Die Anziehungskraft der Kurstadt als Fremdenverkehrs-ort scheint ungebrochen. Die Website der Stadt be-

richtet von 150.000 Übernachtungen pro Jahr und von über einer Million Besuchern, deren Zahl durch die neueste Entwicklung der Stadt als City Outlet deutlich steigen dürfte.

Stadt

Heute leben etwa 6.000 Bürger im Stadtgebiet von Münstereifel, weitere 13.000 leben in den insge-



Bad Münstereifel – anziehend schön

Tradition und Moderne verbinden sich in der romantischen Kur- und Urlaubsstadt. Shoppen, bummeln und verweilen Sie. Malerische Fachwerkhäuser, attraktive Geschäfte, lauschige Cafés laden ein, das besondere Flair Bad Münstereifels zu genießen. Entdecken Sie die Stadt im Rundgang mit einem geschulten Stadtführer oder verlieben Sie sich einfach in das schöne Stadtbild. Bad Münstereifel erwartet Sie.

Tourist-Info im Bahnhof Kölner Straße 13
Tourist-Info im Schwanen-Apotheken-Museum
Werther Straße 13–15 · Telefon: 0 22 53/54 22 44
touristinfo@bad-muenstereifel.de · www.bad-muenstereifel.de



samt 51 Ortsteilen und Weilern – im Alphabet geht die Liste von Arloff bis Witscheiderhof – des weitverzweigten Stadtgebiets. Wie in anderen ländlichen Gemeinden ist die Bevölkerungszahl leicht rückläufig. Während die meisten Dörfer auch schon vorher zum Kreis Euskirchen gehörten, wurden die Orte Hohn und Nöthen erst mit der Gebietsreform Teile der Stadt, was zu dem Kuriosum führte, dass heute z. B. Nöthen zwar Stadtteil Münstereifels ist, andererseits im Gegensatz zum Rest des Stadtgebietes, das zum Erzbistum Köln gehört, aber zum Bistum Aachen gerechnet wird.

Sehenswürdigkeiten

Neben Stiftskirche, Jesuitenkirche, einer weitgehend erhaltenen Stadtmauer, Rathaus, den kleinen Museen, den Fachwerkhäusern und gotischen Steinhäusern hat Bad Münstereifel in der näheren und weiteren Umgebung eine Reihe von Zielen aufzuweisen, die gerne von Besuchern aufgesucht werden: der jü-

dische Friedhof am Hang hinter der Burg, die Burg Kirspenich, die Waldkapelle „Decke Tönnies“, der Aussichtspunkt des Michelsberges mit der Wallfahrtskapelle, der keltisch-römische Tempelbezirk bei Nöthen/Pesch, das Radioteleskop Effelsberg, die zahlreichen Standorte heimischer Orchideen und die römische Kalkofenanlage in Iversheim.

Auch zur Bruder-Klaus-Kapelle, entworfen von dem Schweizer Architekten Peter Zumthor, im Ort Wachendorf, zum Rheinischen Freilichtmuseum Kommern, zum Industriemuseum Kuchenheim und ins Rotweinanbaugebiet der Ahr wie zum Kloster Steinfeld und zu den Etappenorten der römischen Wasserleitung aus der Eifel nach Köln ist es nicht weit.

Wanderwege

Bad Münstereifel liegt am Kreuzungspunkt von zwei Hauptwanderwegen des Eifelvereins: von West nach Ost (oder umgekehrt) bewegt man sich auf dem Ahr-



Bad Münstereifel. Fachwerkgiebel am Markt

Foto: Jürgen Küppers



Bad Münstereifel.
Radioteleskop Effelsberg
Foto: Jürgen Küppers

Venn-Weg. Der Jugendherbergsverbindungsweg führt von Bad Münstereifel über Blankenheim und Kronenburg nach Hellenthal. Von Nord nach Süd folgt man dem Erft-Lieser-Mosel-Weg von Euskirchen nach Lieser an der Mosel. Die Jugendherberge im Ortsteil Rodert bietet sowohl den Wanderern Unterkunft wie auch vielen Schulklassen interessante Freizeitangebote.

In jüngerer Zeit kamen der Jakobuspilgerweg von Köln bzw. von Bonn nach Trier hinzu, da Münstereifel selbst im Mittelalter ein Ziel der Wallfahrer zum Grab der Hll. Chrysanthus und Daria war und zudem auch eine Station am Pilgerweg nach Santiago war, wie die Dokumente des ehemaligen Hospizes belegen. Mit dem Eifelsteig von Aachen nach Trier wird die Stadt durch den Kräuterpfad verknüpft und auch die

neue Via Agrippa bietet eine Exkursion nach Bad Münstereifel an, dies besonders wegen der römischen Bodendenkmäler des Tempelbezirks bei Nöthen und der römischen Kalkbrennerei in Iversheim. Vor allem die neueren Fernwander- bzw. Pilgerwege haben zu einer deutlichen Belebung des Wandertourismus geführt, auf den das Beherbergungsgewerbe sich neuerdings einrichtet. Das örtliche Wanderwegenetz weist insgesamt über 350 km (davon allein 128 km Rundwanderwege von Wanderparkplätzen) auf.

Kultur und Museen

Seit nunmehr dreißig Jahren bietet die kleine Stadt auch eine Reihe von klassischen Konzerten, die auch



FRÜHN & GENIESSEN

WALDHOTEL

**** *Kurfürst*

56759 Kaisersesch Auf der Wacht 21 ☎ 0 26 53 98 91 0



EIFEL

KULINARISCH

Entdecken Sie die schönsten Wanderwege von der Eifel bis zur Mosel
Allein, zu zweit oder als Gruppe.
Erholung und schlemmen im komfortablen Hotel in außergewöhnlich schöner Lage.
Angebote auf www.waldhotel-kurfuerst.de

070514

gerne von Musikfreunden aus benachbarten Städten besucht werden. Nach wie vor firmiert diese Konzertreihe als Wallgrabenkonzerte, obwohl sie längst nach der Privatisierung des alten Kurhauses in der ehemaligen Kapelle des früheren Konvikts stattfindet. Ergänzt wird dieses winterliche Angebot nun schon im vierten Jahr durch eine Reihe von Konzerten mit namhaften Interpreten im Rahmen des Münstereifeler Orgelsommers, die meist in der Jesuitenkirche dargeboten werden. Eine Besonderheit stellt das private Theater 1 mit seinen phantasievollen Kleinkunstaufführungen dar. Für sportliche Aktivitäten bietet die Stadt ein Familien-Spaßbad und mehrere Sport- bzw. Mehrzweckhallen.

Neben den beiden Kirchen der katholischen Gemeinde des Stadtbezirks gibt es eine evangelische Kirche und mehrere Kapellen, u.a. im ehemaligen Kloster der Ursulinen, das inzwischen von der Ordensgemeinschaft der Legionäre Christi übernommen wurde.

Bemerkenswert ist auch, dass es eine Reihe von kleinen Museen mit ganz unterschiedlichen thematischen Orientierungen gibt, die entweder ehrenamt-

lich oder ganz privat betrieben werden: das Toni-Hürten Heimatmuseum im Romanischen Haus, das Apothekenmuseum „Schwanenapotheke“, das Puppen- und Spielzeugmuseum, das Handwebmuseum Rupperath, das Natur- und Landschaftsmuseum im Werther Tor, der Astropeiler Stockert und die römische Kalkbrennerei in Iversheim.

Bürger der Stadt

Wenn man die Persönlichkeiten aufzählen möchte, die Bad Münstereifel gerne als Zweit- oder sogar als Erstwohnsitz gewählt haben, so wird man sich beschränken müssen auf einige Namen: Theodor Heuss besuchte Bad Münstereifel mehrfach als Hobbymaler. Otto Graf Lambsdorff wie auch Karl Carstens und Willy Brandt lebten bzw. wohnten hier zumindest zeitweise. Der Eifel-Maler Konrad Schäfer und der Autor und Lehrer Heinz Küpper wohnten und arbeiteten hier über Jahre. Und nicht zuletzt lebt hier Heino Kramm, der bereits erwähnt wurde.

Besonders stolz ist man auf einen früheren Sohn der Stadt, der auch als „der heilige Doktor von Moskau“ bekannt ist: Dr. Friedrich Josef Haass, der sich im 19. Jahrhundert im zaristischen Russland durch sein karitatives Engagement für Sibiriendeportierte unvergessen machte. In der Tradition dieses Arztes sieht sich die Haass-Gesellschaft, die sich besonders durch karitative Aktionen für benachteiligte Bürger in Russland im Bewusstsein der Stadt einen Namen gemacht hat.

Vereinsleben

Die Stadt weist ein reiches Vereinsleben auf. In vielen Dörfern gibt es aktive Dorfgemeinschaften. Hinzu kommen kirchliche Vereine, Chorgruppen, Musikgruppen, Theatervereine und Karnevalsvereine, die Freiwillige Feuerwehr, eine Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes, Schützenbruderschaften und -vereine und zahlreiche unterschiedlich orientierte Sportvereine. Neben diesen traditionellen Vereinen gibt es auch eine Reihe neuerer Gründungen. Der Austausch mit den Partnergemeinden in England – Ashford in Kent – und Frankreich – Fougères in der Bretagne – wird seit 1964 bzw. 1967 u. a. auch vom Ashford-Fougères Club gepflegt. Am Schüleraustausch mit England, der bereits 1952 ins Leben gerufen wurde, haben viele Münstereifeler selbst teilgenommen.



Bad Münstereifel. Kettengasse

Foto: Jürgen Küppers



Bad Münstereifel. Das Vereinsheim der OG Bad Münstereifel Foto: Jürgen Küppers

Eine weitgehend einzigartige Initiative ist die Partnerschaft mit einem Ort im westafrikanischen Staat Burkina Faso, nämlich Piela, die durch das Engagement zahlreicher Bürger insbesondere aus dem Höhegebiet seit Jahren erfolgreich betrieben wird. Der Kinderschutzbund ist mit Lesungen, Film- und Theateraufführungen seit Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Lebens der Stadt. Verschiedene Fördervereine widmen sich unterschiedlichen Aufgaben; zu nennen sind der Förderkreis für Denkmalpflege, der Förderverein der Naturschutzstation Kalkarer Moor, die Ortsgruppe des Kreisverbandes Natur- und Umweltschutz, der Verein der Freunde und Förderer der Kirchenmusik, der Kultur- und Geschichtsverein Zwentibolds Erben und der Verein der Freunde und Förderer des Hürten Heimatmuseums.

Die Ortsgruppe Bad Münstereifel im Eifelverein

Die Ortsgruppe des Eifelvereins hat z.Z. etwa 450 Mitglieder, von denen viele nicht nur Beitragszahler sind, sondern regelmäßig an den Veranstaltungen teilnehmen. Sicher ist die gute Gesamtsituation des

Vereins vor allem den Vorständen der letzten Dekaden unter dem Vorsitz von Monika Schmitz, Wilfried Schmitz (†) und Prof. Dr. Dr. Hubert Hendrichs zu verdanken. Dass ausgerechnet im Jahr des 125-jährigen Bestehens das Jahresprogramm auch die Zahl der Veranstaltungen 125 erreicht oder sogar überschreitet, ist nicht geplant, sondern Zufall und zudem nicht ungewöhnlich, wenn man die Programme der letzten Jahre zum Vergleich heranzieht. Neben ausgesprochen sportlichen Streckenwanderungen gibt es auch Angebote für Freunde des Wanderns, die kürzere Strecken bevorzugen. Andere Programme sehen Exkursionen zu kulturellen Zielen der näheren und fernen Umgebung vor. Und auch landeskundliche und naturwissenschaftliche Themen finden hinreichend Interesse. Beliebt sind auch die Mehrtagesangebote und Radtouren. Die jährlich etwa zwölf Vortragsveranstaltungen finden i. d. R. im Vereinsheim der Ortsgruppe, dem Johannistor, einem der vier Stadttore, statt. Auf Initiative des Marienheims wendet sich ein neues Angebot an die an Demenz leidenden Senioren: Mitglieder des Vereins organisieren kurze Wanderungen, die dann in Begleitung von Pflegepersonal durchgeführt werden. Erwähnt werden muss auch das umfangreiche finanzielle Engagement des Vereins für den Erhalt oder die Wiederherstellung kultureller Güter, wie z. B. der Fußfälle zum Michelsberg, der Stationen der „Sieben Schmerzen Mariens“ nach Eicherscheid, des Notstalls in der Heisterbacher Straße, eines Reliefs von Prof. Karl Hürten am Heimatmuseum oder des Glockenstuhls auf dem Orchheimer Tor. Auch Wandertafeln, Sitzbänke und Hinweisschilder wurden an touristisch interessanten Orten vom Verein aufgestellt.

Was die zukünftige Entwicklung des Vereins angeht, so wird es erforderlich sein, sich verstärkt um neue Mitglieder zu bemühen. Die Jugendarbeit stößt jedoch auf Schwierigkeiten, die gewiss in Münstereifel nicht einmalig sind. So wird man neue Mitglieder vor allem unter Neubürgern jeglicher Herkunft und Zugezogene ansprechen, um die bisher schon erfolgreiche gesellschaftliche Integrationsarbeit fortzusetzen. Auch ist der Verein bestrebt, die Zusammenarbeit mit den anderen Vereinen vor Ort im Interesse der Stadt, ihrer Bürger und Gäste weiter auszubauen. Gerne sind wir bereit, interessierten Wanderfreunden bei der Planung und Durchführung von Wanderungen bzw. Exkursionen in unserer Gegend zu helfen.

*Für den Vorstand der OG Bad Münstereifel:
Jürgen Küppers, stellv. Vorsitzender*

Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 9. Mai 2015

Wahlen des Hauptvorstandes, der stellv. Hauptfachwarte und des Beratenden Ausschusses

MANFRED RIPPINGER

Düren. Die letzten Wahlen zur Besetzung der Gremien des Hauptvereins fanden auf der Frühjahrstagung am 7. Mai 2011 statt. Nach § 7, Abs. 3 der Satzung des Eifelvereins e.V. (Hauptverein) sind alle vier Jahre Wahlen durchzuführen, demnach wieder auf der Frühjahrstagung 2015, und zwar am 9. Mai in Bad Münstereifel

Wahl des Hauptvorstandes

Folgende Mitglieder des Hauptvorstandes kandidieren nicht mehr:

- Regina Scholl (3. stellv. Hauptvorsitzende)
- Manfred Knauff (Hauptkartenwart)
- Werner Longen (Hauptwegewart, Süd)
- Annegret Oerder (Hauptfamilienwartin)

Die übrigen Mitglieder des Hauptvorstandes stellen sich zur Wiederwahl bzw. Neuwahl. Nachfolgend ein Kurzporträt aller Kandidaten:



Kandidatur: Hauptvorsitzende
Bewerber: Mathilde Weinandy (Wiederwahl)
Wohnort: Prüm
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Stadtbürgermeisterin Prüm, 1996-2006 MdL im Landtag RLP
Aktuelle Funktion im Eifelverein: Hauptvorsitzende, Mitglied OG Prüm



Kandidatur: 1. stellv. Hauptvorsitzender
Bewerber: Günter Rosenke (Wiederwahl)
Wohnort: Weilerswist
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Landrat des Kreises Euskirchen
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: 1. stellv. Hauptvorsitzender, Mitglied OG Vernich



Kandidatur: 2. stellv. Hauptvorsitzender
Bewerber: Heinz-Peter Thiel (Wiederwahl)
Wohnort: Mürlenbach
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Landrat des Vulkaneifelkreises Daun
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: 2. stellv. Hauptvorsitzender, Vorsitzender BG Vulkaneifel, Mitglied OG Mürlenbach



Kandidatur: 3. stellv. Hauptvorsitzende
Bewerber: Annegret Oerder (Neuwahl)
Wohnort: Köln
Derzeitige berufl. Tätigkeit: stellv. Betriebsratsvorsitzende Commerzbank Köln
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Wanderführerin und Wegepatin OG Köln



Kandidatur: Hauptschatzmeisterin
Bewerber: Anita Kruppert (Wiederwahl)
Wohnort: Trier
Letzte berufl. Tätigkeit: Personalleiterin der Sparkasse Trier
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Hauptschatzmeisterin, Vorsitzende OG und BG Trier



Kandidatur: stellv. Hauptschatzmeister
Bewerber: Helmut Kreuzkamp (Wiederwahl)
Wohnort: Ralingen
Letzte berufl. Tätigkeit: Marketingleiter der Sparkasse Trier
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: stellv. Hauptschatzmeister, Mitglied OG Trier



Kandidatur: Hauptfamilienwart
Bewerber: Arno Kaminski (Neuwahl)
Wohnort: Langerwehe
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Zollbeamter
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Hauptjugendwart, stellv. Vorsitzender BG Aachen, stellv. Vorsitzender und Kassenwart OG Eschweiler



Kandidatur: Hauptwanderwart
Bewerber: Siegfried Verdonk (Wiederwahl)
Wohnort: Winnerath
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Hotelkaufmann
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Hauptwanderwart, Wanderführer OG Antweiler



Kandidatur: Hauptkartenwart
Bewerber: Lothar Hünerfeld (Neuwahl)
Wohnort: Vallendar
Letzte berufl. Tätigkeit: Abteilungsleiter beim LVerGeo RLP
Aktuelle Funktion im Eifelverein: Einzelmitglied



Kandidatur: Hauptwegewart (Nord)
Bewerber: Wolfgang Müller (Wiederwahl)
Wohnort: Nideggen-Schmidt
Letzte berufl. Tätigkeit: Ausbilder bei der Deutschen Telekom
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Hauptwegewart Nord, Bezirkswegewart der BG Düren-Jülich, zertif. Wanderführer und Geschäftsführer OG Schmidt



Kandidatur: Hauptwegewart (Süd)
Bewerber: Rudolf Beglau (Neuwahl)
Wohnort: Trimbs
Letzte berufl. Tätigkeit: Betriebsmeister
Aktuelle Funktion im Eifelverein: Mitglied OG Polch



Kandidatur: Hauptnaturschutzwart (Nord)
Bewerber: Robert Jansen (Wiederwahl)
Wohnort: Stolberg-Mausbach
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Fachgebietsleiter Regionalforstamt Rureifel-jülicher Börde
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Hauptnaturschutzwart (Nord) im Hauptvorstand, Mitglied OG Gressenich



Kandidatur: Hauptnaturschutzwart (Süd)
Bewerber: Hanns-Jörg Pohlmeier (Wiederwahl); **Wohnort:** Bad Breisig
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Leiter Forstamt Ahrweiler, Projektleiter Holzbaucoluster RLP
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Hauptnaturschutzwart (Süd), Mitglied OG Bad Breisig



Kandidatur: Hauptkulturwart
Bewerber: Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Wiederwahl)
Wohnort: Winnigen
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Professur für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Trier
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Hauptkulturwart, stellv. Vorsitzender BG Mayen-Koblenz, Vorsitzender OG Untermosel



Kandidatur: Hauptmedienwart
Bewerber: Hans-Eberhard Peters (Wiederwahl); **Wohnort:** Rheinbach
Letzte berufl. Tätigkeit: Oberst im Generalstab/Gastdozent an der U.S. Marineuniversität
Aktuelle Funktionen im Eifelverein: Hauptmedienwart, Mitglied OG Rheinbach



Kandidatur: 1. Beisitzer
Bewerber: Paul Larue (Neuwahl)
Wohnort: Düren
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Bürgermeister der Stadt Düren
Aktuelle Funktion im Eifelverein: Mitglied OG Düren



Kandidatur: 2. Beisitzer
Bewerber: Karl-Heinz Hermanns (Wiederwahl)
Wohnort: Simmerath
Derzeitige berufl. Tätigkeit: Bürgermeister der Gemeinde Simmerath
Aktuelle Funktion im Eifelverein: Beisitzer Hauptvorstand

Wahl der stellv. Hauptfachwarte

Für die nachfolgenden Ämter kandidieren die Mitglieder:

- stellv. Hauptwanderwart: Wilhelm Hermsen (OG Adenau)
- stellv. Hauptwegewart (Nord): Ria Borchardt (BG Aachen)
- stellv. Hauptwegewart (Süd): vakant
- stellv. Hauptkartenwart: Manfred Knauff (OG Kommern)
- stellv. Hauptnaturschutzwart (Nord): vakant
- stellv. Hauptnaturschutzwart (Süd): vakant
- stellv. Hauptkulturwart: vakant
- stellv. Hauptmedienwart: Helga Giesen (OG Roetgen)

Diese Personen sind nicht Mitglied des Vorstandes

Wahl des Beratenden Ausschusses

Gemäß § 11 der Satzung des Eifelvereins gehören u. a. zehn von der Mitgliederversammlung gewählte Eifelvereinsmitglieder dem Beratenden Ausschuss an.

Die amtierenden Ausschussmitglieder werden bzgl. einer Wiederkandidatur noch angeschrieben; die Ergebnisse liegen demzufolge noch nicht vor.

Unabhängig davon können hierfür sowie für alle übrigen Positionen der oben aufgeführten Gremien des Hauptvereins weitere Kandidatenvorschläge unterbreitet werden. Bitte richten Sie Ihre Vorschläge schriftlich bis zum 15. März 2015 an die Hauptgeschäftsstelle.

*Manfred Rippinger,
 Hauptgeschäftsstelle*

Per pedes viatorum – wie ein Römer zu Fuß:

Der Erlebnisraum Römerstraße

JEANNE-NORA ANDRIKOPOULOU

Der Name „Römerstraße“ ist im Rheinland selbstverständlich. Allen ist der Name vertraut, aber nur wenigen ist die große Geschichte dieses Straßennamens gegenwärtig.

Das Netz der römischen Straßen gehört zu den wohl eindrucksvollsten Zeugnissen der Vergangenheit im Rheinland. Es war eine geniale Erfindung: Der weltweite Verbund überlegt geplanter und sorgsam ausgebauter Straßen war die Grundlage für den Zusammenhalt des fast unübersehbaren Römischen Reiches – von der Sahara bis nach Schottland, von Portugal bis in die Wüsten Arabiens. Die Entwicklungsarbeit leisteten die Etrusker in Italien. Auf ihren Grundlagen pflanzten die Römer die ersten großen Fernverbindungen. Von Rom aus schnitten sich die neuen Straßenachsen sternförmig in die Landschaft ein. Zum ersten Mal entwickelte sich ein Schnellverkehr in den Süden und in den Norden Italiens. Weitsichtige Politiker der Römischen Republik erkannten die ungeheuren strategischen und wirt-

schaftlichen Chancen; römische Kaufleute und römische Militärs wurden zum Motor eines immer weiter expandierenden Reiches. Unter Kaiser Augustus erreichte das Netz der Straßen fast die Grenzen der damals bekannten Welt. Agrippa, Freund und Weggefährte des Kaisers Augustus, war der strategische Kopf, der die intensive Landerschließung Galliens (Frankreich) und der Rheinlande energisch vorantrieb. Das alte vorrömische Wegenetz wurde nun ein überlegtes Linienwerk von Allwetterstraßen.

Regionaler Ausgangspunkt dieser Straßenplanungen wurde der neue römische Kultmittelpunkt am Rhein, das *Oppidum Ubiorum*, die Stadt der Ubier, das spätere Köln – *Colonia Claudia Ara Agrippinensium*. Der alte hochwasserfreie Weg entlang des linken Rheinuferes wurde zur Limesstraße ausgebaut, die von Süden über Köln bis zur Rheinmündung führte. Der Vorstoß des Agrippa führte aus dem Inneren Galliens von Lyon über Trier an den Rhein. Köln wurde ein Knotenpunkt, von hier führten sternförmig Haupt- und Ne-



Abb. 1: Ausschnitt aus der Tabula Peutingeriana. Im oberen Abschnitt Darstellung der von der Agrippina (Köln) abgehenden *viae publicae*. Im Südwesten nach *Iuliaco* (Jülich) und *Atuatua* (Tongern) (*Via Belgica*), im Südosten nach *Marcomagus* (Nettersheim) und *Aug. Tresvirosum* (Trier) (*Agrippastraße*), entlang des Rheins *Colo. Traiana* (Xanten) und *Bonna* (Bonn) (*Limesstraße*).
Karte nach K. Miller, Die Peutingerische Tafel (Stuttgart 1962)



Abb. 2: Die Römerstraße in Erftstadt

Foto: Patrick Gawandtko

benstraßen in die unterschiedlichen Landesteile (Abb. 1). Eine bedeutende Verbindungsachse wurde der Weg über Maastricht nach Boulogne-sur Mer an der Kanalküste mit der Verbindung nach Britannien. Beide Straßen hatten in römischer Zeit nach dem Vorbild römischer Straßen in Italien einen eigenen Namen, der sich jedoch nicht erhalten hat. So wurde für die beiden Hauptstraßen der Name Agrippasträße für die Verbindung Köln-Trier und Via Belgica für den Straßenzweig von Köln an die Kanalküste geprägt.

Der Unterschied zwischen Wegen und Straßen war zunächst technischer Natur. Römische Reichsstraßen – *viae publicae* – bestanden in der Regel aus einem sechs bis acht Meter breiten, gewölbten Straßenkörper, entweder gepflastert oder mit Kies geschottert. Die Wölbung förderte die Stabilität der Straßendecke

und bewirkte den schnelleren Ablauf des Regenwassers. Seitlich des befestigten Straßendamms lagen Sandschüttungen, die einerseits den Regen aufnehmen und als Sommerwege für die Viehtrift dienten.

Lange Abschnitte dieser antiken Straßen haben sich im Ackerboden, unter Feldwegen, ebenso häufig auch unter neuzeitlichen Straßen erhalten. Die verborgenen Straßenkörper führen noch heute schnurgerade durch Ortschaften und Umland, vielfach werden ihre Spuren als „Römerstraße“ im Gedächtnis festgehalten (Abb. 2). Seit Beginn der archäologischen Forschung im Rheinland, d. h. seit dem frühen 19. Jahrhundert bemühen sich Archivare, Historiker und Altertumsforscher Lage und Verlauf der römischen Straßen zu erkunden. Quellenstudien und Feldbegehungen waren die ersten Methoden, die zur

06399



Erleben Sie das etwas andere
Flammkuchen, frische Salate, Kuchen wie bei Mutttern...
Schöne Geschenke, Deko & mehr...

Bistro · Café Landlust

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Klosterstraße 3 · 53945 Blankenheim · Tel. 0 24 49/9 17 91 90 · mittwochs Ruhetag
www.landlust-blankenheim.de

Entdeckung der Denkmalspuren im Gelände führten. Die neuere Forschung erweitert die Erkenntnismöglichkeiten durch den gezielten Einsatz der Luftbildprospektion (Suche und fotografische Dokumentation archäologischer Denkmäler aus der Luft), die systematische Auswertung von digitalen Höhenmodellen (Airborne Laserscanning; Vermessung von Landschaftsoberflächen mit Hilfe von Laserscannern aus der Luft) und Messungen der physikalischen Eigenschaften des Bodens (geophysikalische bzw. geoelektrische Messungen). Alle drei Methoden erlauben die Sichtbarmachung von Römerstraßen, die im Boden verborgen liegen, im Bild.

Eine Idee wird ein Projekt

Es war die Idee, die sich wie ein Lauffeuer verbreitete, dieses weit mehr als dreißig Länder umspannende verborgene Denkmal stärker als bislang ins Bewusstsein zu heben, um an die gemeinsamen frühen europäischen Wurzeln zu erinnern. In zahlreichen Regionen Europas hat die Idee an einem großen Projekt mitzuwirken Fuß gefasst, den Spuren der römischen Fernstraßen nachzugehen und sie mit Erlebniswegen in der öffentlichen Wahrnehmung zu fördern.

Achtzehn Gemeinden haben sich auch im Rheinland zusammengefunden, um gemeinsam das stellenweise gefährdete unscheinbare Denkmal durch intelligente Raumplanung dauerhaft zu sichern, gegebenenfalls auch durch Überführung in öffentliches Eigentum. Die Spuren der Straßen sollten im Einklang mit Landschaft und Natur erhalten, nach Möglichkeit denkmalverträglich wiederhergestellt und erfahrbar gemacht werden. Besucher – Spaziergänger, Wanderer und Radfahrer – sollten auf einer Route, die auf oder möglichst nah an der jeweiligen Römerstraße geführt wird, in die Geschichte der Landschaft eintauchen können. Zu diesem neuen „römischen Straßenverbund“ zählen die Anrainerkommunen Dahlem, Bad Münstereifel, Mechernich, Kall,



Abb. 3: Projektraum und Logo des Erlebnisraums Römerstraße im Rheinland

Karte: nowakteufelknyrik, D. Mycielski, Düsseldorf

Blankenheim, Nettersheim, Zülpich, Erftstadt, Hürth, Köln, Bergheim, Elsdorf, Niederzier, Jülich, Aldenhoven, Baesweiler, Herzogenrath sowie Übach-Palenberg und der Landschaftsverband Rheinland.

Im Rahmen eines Wettbewerbs haben Planer ein Kennzeichnungs- und Informationssystem zum Erlebnisraum Römerstraße entwickelt. Mit Unterstützung der Regionale 2010 beantragten die beteiligten Kommunen und der Landschaftsverband Rheinland Fördermittel aus dem Strukturfond der Europäischen Union und der Städtebauförderung des Landes Nordrhein-Westfalen. Noch im gleichen Jahr, im Dezember 2010, wurde das gemeinsame Projekt mit einer Fördersumme von rund 5,9 Millionen Euros und einer Eigenbeteiligung der Gemeinden von 1,6 Millionen bewilligt. Mit Unterstützung einer Arbeitsgemeinschaft aus Landschaftsplanern, Architekten und Designern begannen die Gemeinden unter Führung des LVR-Amtes für Bodendenk-



Ihr idealer Ausgangspunkt, im Quellort der Ahr,

für Wanderungen auf dem Eifelsteig, Ahrsteig, Brotpfad, Tiergartentunnelwanderweg und v. a. Wanderwegen im Naturpark Nordeifel.



HOTEL KÖLNER HOF

AHRSTRASSE 22 · 53945 BLANKENHEIM

TELEFON 0 24 49/9 19 60 · FAX 0 24 49/10 61

blankenheim@hotel-koelner-hof.de · www.hotel-koelner-hof.de

020213

malpflege im Rheinland mit der Realisierung des „Erlebnisraums Römerstraße“.

Nach fast vier Jahren Planungs-, Entwicklungs- und Bauzeit ist das ehrgeizige Unterfangen im Jahre 2014 vollendet worden. Das Notwendige, das Praktische und das Wissenswerte ist auf der Webseite www.erlebnisraum-roemerstrasse.de abwechslungsreich zusammengefasst. Zwei empfehlenswerte Wegbegleiter – „Via Belgica“ von Susanne Jenter und „AgrippasträÙe“ von Heinz Günter Horn – sind im Verlag J.P. Bachem Köln erschienen.

Der Erlebnisraum Römerstraße ist der historische Straßenraum, darüber hinaus die begleitenden römischen Ortschaften, Gutshöfe, Polizeistationen oder Militärposten, ländliche Heiligtümer und Raststationen. Das Leben der Straßen endete nicht nach über fünfhundertjähriger römischer Geschichte; es gab vielmehr ein Nachleben von über eintausend Jahren. Die römischen Straßen blieben maßgebliche Wegstrecken für Bauern und Kaiser. So säumen mittelalterliche Dörfer, Weiler und sogar Städte die vorgezeichneten Wege. Sie alle sind Teil der langen

Geschichte dieser Römerstraßen und der Landschaft. Diese Landschaft ist aber reicher: Umwege und Seitenwege führen in die Nachbarschaften. Hierzu gehören die eindrucksvolle Landschaftslage der römischen Villa in Blankenheim, die mittelalterlichen Burgen in Niederzier oder die Deutschordenskommande in Aldenhoven-Siersdorf.

Säuleneichen weisen den Weg

Die Gesamtstrecke im Erlebnisraum – als VIA-Route oder VIA-Exkurs hervorgehoben – beträgt 170 Kilometer. Ein modernes Kennzeichnungs- und Informationssystem, erkennbar an der Wort-/Bildmarke VIA ERLEBISRAUM RÖMERSTRASSE, führt den Wanderer entlang des Weges (Abb. 3). Die Route verläuft nicht nur in der offenen Landschaft, sondern auch durch Städte und Dörfer, stets durch dasselbe Kennzeichnungssystem sichtbar gemacht. Neu gepflanzte Säuleneichen sollen weithin sichtbare Symbole der Straße werden, so charakteristisch wie es die mediterranen Zypressen in den alten Landschaften Italiens sind. Wo der Verlauf der alten römischen Trasse nicht mehr sichtbar oder erfahr-



Abb. 4: VIA-Bänderolen als Markierung einer Römerstraße
Foto: Hans Gerd Dick, Zülpich



Abb. 5: Informationsstele am Rathaus in Niederzier
Foto: Nora Andrikopoulou,
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland



Abb. 6: Die Mansio in Baesweiler

Foto: Nora Andrikopoulou, LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

bar ist, wird die Richtung zur Orientierung mit Säuleneichen aufgezeigt. Markierungen im Boden geben jeweils die Entfernung in römischen Meilen zum Ausgangs- bzw. Endpunkt der Straßen in Köln an. VIA-Bänderolen an Bäumen, sanft aufgemalt, kennzeichnen die historische Trasse (Abb. 4). Im Boden eingesenkte Richtungspfeile markieren den römischen Straßenverlauf an Stellen, wo sich die VIA-Route mit der Römerstraße kreuzt oder der Wanderweg die Spur der antiken Straße verlässt. Nahezu einhundert Informationstafeln erläutern entlang des Weges die Sehenswürdigkeiten, die sog. Stationen des Erlebnisraums (Abb. 5).

Tausende Rast-, Wechsel- und Poststationen an den Fernstraßen waren Schlüsselpunkte des zumeist perfekt funktionierenden römischen Verkehrswesens. Diese *mansiones* dienten als Plätze für Verpflegung, für Last- und Reittiere, für Nachtlager, Nachrichten und Unterhaltung. Sie standen Pate für die sechs neu geschaffenen *Mansiones* in Baesweiler, Aldenhoven, Erftstadt, Zülpich, Mechernich und Nettersheim. Hier finden Wanderer und Reisende einführende Informationen zum Erlebnisraum Römerstraße. Die *Mansiones* bieten sich an als Startplatz für Wanderungen oder Radtouren. Wiesen laden ein zu einer gemütlichen Rast, zu einem Picknick, vielleicht auch zum Spiel. Im Herbst laden die

neuen Obstbäume zur freien Ernte ein (Abb.6). An 24 Punkten, alle im Umfeld des öffentlichen Nahverkehrs oder zentraler Parkplätze, weisen Tafeln auf die nahe gelegenen Denkmäler im Erlebnisraum Römerstraße.

Handfeste Geschichte

Römische Landgüter waren der Lebensmittelpunkt der ersten Kolonisten. Ein prägendes Beispiel war das reiche landwirtschaftliche Gut in Blankenheim mit bester Aussichtslage und streng geordneten Hofhäusern für das Gesinde, die Herdentiere, für die Ernte und den Vorrat. In modernen Architekturformen werden Umriss und Raumbtiefe der römischen Villa am Ort sichtbar gemacht (Abb. 7).

Der Archäologische Landschaftspark in Nettersheim umschließt das ehemalige Areal der römischen Siedlung *Marcomagus*, ein Ortsname, der in römischen Wegebearbeitungen als Stationsort ausdrücklich erwähnt wird. Beiderseits der römischen Fernstraße lagen auf langstreifigen Grundstücken Wohn- und Wirtschaftsbauten. In unmittelbarer Nachbarschaft lag ein ländliches Kult- und Pilgerzentrum, in dem die Matronen verehrt wurden. Diese



Im Herzen der Eifel, an der Quelle der Ahr

Perfekt für Ihre Wanderungen auf dem Eifelsteig und AhrSteig, dem Jakobsweg, sowie rund um Blankenheim. Winter geöffnet. Arrangement 2015: 3 Nächte im neuen Komfort-Doppelzimmer, DU/WC, Flat-TV, Balkon, morgens Frühstücksbuffet mit Spiegelei, 3 x Halbpension mit Eifeler Köstlichkeiten, Nutzung Hallenbad 28 °C, mit Blick auf die Burg Blankenheim und unsere finnische Sauna mit Bio-Aufguß, inklusive 1 x Kräuterölmassage, zum Preis von EUR 209,00 p. Person. Entdecken Sie neue EIFEL-Spezialitäten mit Produkten aus unserer Region. Wanderer Herzlich Willkommen!

Nonnenbacher Weg 2-6, D-53945 Blankenheim/Eifel, Tel. 024 49/95 50-0, Fax 95 50-50, info@hotel-schlossblick.de, www.hotel-schlossblick.de



Abb. 7: „Architekturzitat“ der *porticus* der römischen Villa in Blankenheim
Foto: Cornelius Ulbert, Brühl

Siedlung ist ein typisches Beispiel für einen römischen Straßenort (*vicus*), der im unruhigen 3. Jahrhundert n. Chr. einen Militärkontrollposten erhielt.

In drei Zentren wird die Geschichte der Römerstraßen und ihrer Landschaft anhand von Denkmälern und Zeugnissen lebendig erzählt (auch durch besondere Führungen). Im Römisch-Germanischen Museum der Stadt Köln wird das römische Straßewesen und die Rolle Kölns als Hauptstadt der Provinz Niedergermanien (*Germania inferior*) vorgestellt (Abb. 8). In Nettersheim wird die Agrippastraße erklärt, im Gildehaus in Blankenheim die Bedeutung der römischen Landwirtschaft hervorgehoben. Zen-

trum für die Via Belgica ist die Zitadelle Jülich. Das Zeitfenster in Herzogenrath erzählt die mittelalterliche Vergangenheit der Burg Rode.

...und zum Schluss eine Einladung

Der Erlebnisraum Römerstraße erschließt eine einzigartige, außerordentlich reiche Kulturlandschaft. Wir laden Sie ein, sie – zu Fuß oder mit dem Rad – zu entdecken!

Nora Andrikopoulou,
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland



Abb. 8: Informationsmodul zum Projekt im Römisch-Germanischen Museum der Stadt Köln

Foto: Nora Andrikopoulou,
LVR-Amt für Bodendenkmalpflege im Rheinland

125 Jahre Ortsgruppe Nideggen

Älter als der Hauptverein?

FRANZ-JOSEF BRANDENBURG

OG Nideggen. 125 Jahre Vereinsgeschichte stellen einen langen Zeitraum dar. Viel an Information ist in dieser Zeit angefallen. Die gilt es zu sichten und auszuwählen, um so besondere Ereignisse im Vereinsgeschehen bzw. einige derjenigen zu würdigen, die sich mit enormem Einsatz dafür eingesetzt haben, dass dieses hohe Alter überhaupt erreicht werden konnte.

Rückblick

Der aufmerksame Leser wird beim Betrachten des Titels sicherlich gestutzt und sich gefragt haben: „Wie kann es sein, dass die Ortsgruppe Nideggen möglicher Weise älter als der Hauptverein ist?“ Das Fragezeichen deutet bereits darauf hin: Genaues weiß man nicht! Möglich ist es aber allemal, denn auch die Ortsgruppe Monschau kann diese Tatsache für sich in Anspruch nehmen. Dort war der „Verschö-

nerungsverein Monschau und Umgegend“, gegründet am 8. Juni 1885, der Vorläufer. Nachdem dann 1888 in Bad Bertrich der Eifelverein gegründet worden war, setzte sich dessen Vorsitzender Dr. Adolf Dronke mit Dr. Pauly in Montjoie (so hieß Monschau damals noch) in Verbindung. Ergebnis der Verhandlungen war, dass sich der Verschönerungsverein dem Hauptverein anschloss.

Die Vermutung, dass auch die Nideggener Ortsgruppe älter ist, wurde erstmals aus Anlass ihres 100-jährigen Bestehens geäußert. Walter Schmühl, damals Redaktionsleiter der „Dürener Zeitung“ und gebürtiger Nideggener, schrieb in der von ihm mit Bruno Elberfeld erstellten Festschrift: *„Eine Notiz in der „Dürener Volkszeitung“ vom 3. Juli 1933 läßt auch ganz andere Schlüsse zu; Danach wird die Ortsgruppe nicht erst 100, sondern 106 Jahre alt... Da ist die Rede von Robert Bloos. ... Also kam er 1883 in das Eifelstädtchen, Er übernahm dort am 1. Juli die Verwaltung*



OG Nideggen. Dreitägiger Ausflug nach Luxemburg (1913). Gewandert wurde damals noch im „Sonntagsstaat“. Repro: F.-J. Brandenburg

des Postamtes. So, und jetzt kommt's: „Nach im ersten Jahr seines Hierseins“, so steht in der Zeitung wörtlich zu lesen, „gründete er mit dem damaligen Notar Lennartz die Ortsgruppe Nideggen des Eifelvereins und war lange Jahre deren erfolgreicher Vorsitzender.“ In den Annalen des Hauptvereins steht es aber anders: Dort ist 1889 als Gründungsjahr angegeben. Und an diese Angabe haben wir uns hier in Nideggen damals und auch heuer gehalten.“

Viele Hundert Jahre war unsere Stadt ein verschlafener Flecken, dem es nicht gut ging. 1871 zählte sie 156 Häuser mit 714 Personen und lag abseits von großen Fernstraßen. 1878 wütete ein letztes Erdbeben, das weitere bedeutende Schäden an der Burg anrichtete. Und so kam die Gründung der Ortsgruppe Nideggen gerade recht. Es floss wenigstens etwas Geld. Ein wenig besser wurde es dann, als man 1894 die – wie man sie damals nannte – „Kunststraße“ nach Abenden und Hausen baute. Der absolute Höhepunkt der Maßnahmen jedoch war 1903 die Eröffnung der Bahnlinie von Düren nach Heimbach. Wer mit dem Zug anreiste (Autos gab es ja kaum), konnte hierzu in der Zeit vom 1. Mai bis Ende Oktober sonntags von Köln bzw. Aachen aus einen durchgehenden Zug benutzen. Er musste dann jedoch sehr frühzeitig aus den Federn, denn in Köln war bereits um 6.35 Uhr, in Aachen um 7.21 Uhr Abfahrt. Insgesamt gab es im angegebenen Zeitraum fünf tägliche und zwei sonntägliche Verbindungen nach Nideggen und zurück. Vom Angebot der Reichsbahn wurde äußerst reger Gebrauch gemacht. Nach Aussagen alter Einwohner Brücks spuckten die Züge jedes Mal ganze Heerscharen von Erholungssuchenden aus.

1906 waren die Gesamtbauarbeiten an der Burg abgeschlossen, und so konnte am 10. und 11. Juni die Jahreshauptversammlung des Hauptvereins im Burgristoraunant stattfinden. Anschließend gab es ein Festessen in den Hotels Heiliger und Heinen. Am Nachmittaag wurde im Burghof ein Konzert geboten, dem ein Festball bei Heinen folgte. Den Abschluss bildet am folgenden Tag ein Ausflua zur Urftalsperre, der ältesten unserer Eifeler Talsperren, der sogar Kaiser Wilhelm II. am 19. Oktober jenes Jahres einen Besuch abstattete und am gleichen Tag für etwa 15 Minuten unsere Burg besuchte, für deren Wiederaufbau er tief in die Tasche gegriffen hatte und 15.000 Mark spendete. Es handelte sich – wie man es in jenen Tagen nannte – um ein „Gnadengeschenk“. Dass man den Eifelverein so hoffierte, machte den Chronisten der Volksschule wütend, sodass er schrieb: „Aus Gemeindemitteln waren größere Summen aufgewendet für Instandsetzung und Bezeichnung der Wege, Anstrich des Rathauses, Errichtung eines „historischen Archives“ u. dergl. – Ehe aber für Schulzwecke die geringste Ausgabe gemacht wird, muß man mehrmals vorstellig werden.“

Etwas zu den beiden eben genannten Hotels Heinen bzw. Heiliger: Vom 11. bis zum 13. Juni 1927 gab es hier in Nideggen ein großes Eifelvereinsfest. In der Einladung des Hauptvorsitzenden, Karl Kaufmann, und des Vorsitzenden der Ortsgruppe, Bürgermeister Josef Hoever, im „Eifelvereinsblatt“ steht zum Fest 1927 u. a. zu lesen: „Übernachtung mit Frühstück: Einheitspreis RM 3.50. Die Unterbringung der Gäste erfolgt ausschließlich durch die Ortsgruppe Nideggen. Das Quartier und den Gasthof für das gemeinschaftliche Essen am 12. Juni bestimmt das Los.“ Offen-



OG Nideggen. Eifelvereins-
tagung in Nideggen am
5. Juli 1931
Repro: F.-J. Brandenburg



OG Nideggen. Burgfest 1912:
Der Graf (l.) lauscht den Lied-
vorträgen des Männer-
quartetts.
Repro: F.-J. Brandenburg

sichtlich gab es zwischen den Häusern gewisse Qualitätsunterschiede. Hätte man sonst das Los darüber entscheiden lassen, wer wo wohnte bzw. sein Festmahl einnahm?

1931 muss es ein weiteres Eifelvereinstreffen in unserer Stadt gegeben haben. Ich besitze nämlich ein Foto aus der Sammlung des Schmidter Wanderfreundes Wilhelm Schleicher (* 25.5.1907 – † 8.12.2000), auf dessen Rückseite vermeldet ist: „5.7.31. *Nideggen Eifelvereinstagung*“. Aufgenommen wurde das Foto im Innenhof der Burg; gezeigt wird eine Gruppe junger Leute, die einen Volkstanz aufführen.

Wilhelm Schleicher war ein begeisterter Zeuge der lokalen Geschichte und Autor zahlreicher heimatkundlicher Veröffentlichungen in den verschiedensten Medien. Im Schmidter Eifelverein wurde er 1930 Mitglied, war dessen Wander- und Pressewart und fungierte ab 1938 bis zum Zweiten Weltkrieg als Vorsitzender dieser Ortsgruppe.

Wer etwas auf die Beine stellen will, der braucht Geld. Einen cleveren Weg, an solches zu kommen, fand die Ortsgruppe 1912. Am 18. August jenes Jahres fand „*Zum Besten des Eifelvereins, Ortsgruppe Nideggen*“ ein mittelalterliches Burgfest statt, dem die

Idee „*Graf Wilhelm von Jülich besucht auf seiner Burg ein Sängerefest des Aachener Männerquartetts*“ zugrunde lag. Die Liedblätter liegen mir als Kopie vor. Notar Dr. Carl Bigenwald war damals Vorsitzender. Den Glanzpunkt des Festes bildete der Einzug des Grafen, der von vielen Rittern, Reisigen (mittelalterliche berittene Söldner), Truppen, Schützen usw. in Kostümen des 14. Jahrhunderts umgeben zur Burg geführt wurde und dem Konzert beiwohnte.

Im „Eifelvereinsblatt“ vom September 1912 sowie in dem vom Anfang des folgenden Jahres finden sich Berichte hierüber. Dr. Bigenwald schrieb: „*Ein solches Fest hatte Nideggen seit den Tagen längst vergangener Ritterherrlichkeit nicht gesehen. An 6.000 Zu-*



schaer füllten Markt und Straßen Nideggen, in dem weiten Burghof stand die Menschenmenge Kopf an Kopf, und über 3.000 Personen zahlten Eintrittsgeld zur Burg und sicherten das finanzielle Gelingen des Festes. Mancher wird erstaunt gefragt haben: Wie konnte die Ortsgruppe in dem kleinen Nideggen ein solches Fest unternehmen und zu einem guten Ende führen! Es war nur möglich durch ein glückliches Zusammenfassen aller Kräfte; Gemeinsinn und Liebe zur Heimat vereinigten Behörden, Vereine und Bürgerschaft so sehr, daß der Einzelne es als eine Zurücksetzung empfunden haben würde, wenn man auf seine Mitwirkung verzichtet hätte. Der Festausschuß, in welchem der Bürgermeister und alle Vereinsvorsitzenden vertreten waren, hatte alle Einzelheiten beraten, Ritter und Reisige waren sorgsam ausgewählt. Die Kostüme, durch Pracht und historische Treue ausgezeichnet, wurden von dem Verleihinstitut Fama in Düsseldorf geliefert. Ein sicheres Gelingen und eine Hebung des ganzen Festes bedeutete es, daß Herr Dr. med. Schwann aus Köln, dieser begeisterte Freund der Naturschönheiten Nideggen und gottbegnadete Sänger, die Rolle des Grafen Wilhelm II. von Jülich zu übernehmen sich bereitfand.“

1913 war der Burgfelsenweg von Nideggen nach Brück fertig gestellt. Es war das 25. Jubeljahr des Hauptvereins und unsere Ortsgruppe hatte 140 Mitglieder. Als wir dann 1914 Silberjubiläum feierten, war die Mitgliederzahl auf 120 gesunken. Das war wohl eine Folge des Ausbruchs des Ersten Weltkriegs. 1921 waren allerdings schon wieder 150 Mitglieder zu verzeichnen. Bedingt durch die großen wirtschaftlichen Probleme der 1920er Jahre sank sie,

stieg aber 1924 schon wieder auf 80, was nicht ganz der Hälfte entspricht. Heute hat unsere Ortsgruppe knapp 250 Mitglieder. Diese verteilten sich am 1. Januar 2014 auf acht Fördermitglieder, 140 Vollmitglieder, 72 Familienmitglieder sowie 22 Jugendmitglieder. Die Tendenz ist steigend.

Der Erste Weltkrieg hatte für unsere Ortsgruppe fataler Weise ein positives Ergebnis: Russische Kriegsgefangene bauten im Jungholz eine Schutzhütte, die am 23. Juni 1918 eingeweiht wurde. Aus diesem Anlass gab es eine Ansichtskarte zu kaufen, deren Reinertrag zur Instandhaltung der Schutzhütte diente.

Jeder liebt gewiss seine Heimat und sein Vaterland. Das war Anfang des 20. Jahrhunderts nicht anders. Allerdings wurde der – wie wir ihn nennen – „Patriotismus“ für unser heutiges Empfinden etwas übertrieben. Jemand, der damals sehr verehrt wurde und nach dem eine Straße in der Altstadt benannt ist, war Reichspräsident von Hindenburg. 1921 lesen wir deshalb im Bericht über die Jahreshauptversammlung vom 25. April: „Von sonstigen Beschlüssen der Versammlung sind zu erwähnen die Annahme eines Vorschlages des Herrn Ehrenvorsitzenden, ein wuchtiges Naturtor, das versteckt im Walde „Jungholz“ steht, durch eine Wegeanlage zu erschließen und „Hindenburgtor“ zu nennen.“ Weiter heißt es in den Vereinsannalen: „22.9. (1921): Generalfeldmarschall Paul von Hindenburg dankt von Hannover aus der Gemeinde Nideggen für die Ehrung, ein Naturtor („Hindenburgtor“) nach ihm zu benennen.“ In der braunen Diktatur wurden die Herren von Hindenburg und Hitler sogar Ehrenbürger unserer Stadt. Aber das ist ein anderes Thema!



OG Nideggen. Ansichtskarte der Schutzhütte im Jungholz
Repro: F.-J. Brandenburg

Am 30. Januar 1933 fing mit der Ernennung Hitlers zum Reichskanzler – man spricht von der „Machtergreifung“ durch ihn und seine Schergen – eine schlimme Zeit für die ganze Welt an, denn zwölf Jahre später lag Europa in Trümmern; Millionen waren durch Holocaust und den Zweiten Weltkrieg gestorben. Fortan galt das Führerprinzip. So auch im Eifelverein, denn auch er wurde „gleichgeschaltet“. Obwohl verdiente Vorsitzende im Amt bleiben konnten, ordnete Karl Kaufmann als Vorsitzender des Hauptvereins aber am 3. August 1933 an, der 1. Vorsitzende (oder aber wenigstens der von ihm zu berufende stellvertretende) einer Ortsgruppe müsse Mitglied der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei (NSDAP) sein oder werden. Nichtarier und Marxisten konnten in Zukunft keine Vorstandsämter mehr bekleiden und mussten aus den Vereinen und Ortsgruppen des Reichsverbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine ausscheiden. Es dürfte – so Kaufmann – „am zweckmäßigsten sein, vom nächstmöglichen Zeitpunkt ab keine Beiträge mehr bei ihnen zu erheben.“

Dass auch er von dieser Regelung betroffen war, ist anzunehmen, denn er starb erst am 10. Januar 1935 im Alter von 82 Jahren. Die Rede ist von Samuel Kratz, einem Nidegger Viehhändler jüdischen Glaubens. In einer Aufstellung der Neumitglieder der Ortsgruppe wird er um die Jahresmitte 1908 erwähnt. Ein Fakt, der erkennen lässt, wie sehr sich diese Bevölkerungsschicht in das gesellschaftliche Leben integriert hatte. Einladungsfristen wurden außer Kraft gesetzt und Vorsitzende hießen künftig nicht mehr so, sondern Vereinsführer. Sie wurden vom Hauptvorsitzenden bestätigt und ermächtigt, ihrerseits den Stellvertreter, den Schriftführer und den Schatzmeister zu berufen. Eine demokratische Wahl durch die Mitglieder gab es also nicht mehr. Heute unvorstellbar. Zur Ehrenrettung des damaligen Vorsitzenden Kaufmann: er ist 1938 von seinem Amt zurückgetreten, hatte sich wohl von den Braunen distanziert.

1939 – es war Jahr des Beginns des Zweiten Weltkriegs – hatte die Ortsgruppe nur noch 46 Mitglieder. Man hatte – sicherlich zu Recht – ganz andere Sorgen als das Wandern. In jenem Jahr wurde die Ortsgruppe 50 Jahre alt. Nähere Einzelheiten über diese Feier – wenn denn wegen des Ausbruchs des Zweiten Weltkriegs überhaupt eine stattgefunden hat – liegen mir auch in diesem Fall leider nicht vor. Selbst „Die Eifel“ berichtete nicht. In der Vereinschronik heißt es, die Vereinstätigkeit habe ab 1938

weitgehend geruht. Unterlagen aus dieser Zeit liegen – wohl durch Kriegszerstörung – nicht mehr vor. Bereits am 25. November 1946 trat die Stadt dann auf Antrag des Ratsherrn Faust erneut dem Hauptverein bei. Außerdem wurden die als Spazier- und Wanderwege dienenden Waldwege und Aussichtspunkte wieder instand gesetzt.

1954 – eigentlich hätte man 65 Jahre Ortsgruppe Nideggen gefeiert – wurde dann im Februar die Ortsgruppe neu gegründet und zählte gleich wieder 84 Mitglieder. Man beging das mit einer Werbe- und Eröffnungsveranstaltung, zu der viele Gäste erschienen. Zum Vorsitzenden erkor man den jungen Bürgermeister Willi Milz (* 27.2.1922 – † 19.2.1978). Bereits ein Jahr nach der Wiederbegründung gab die Ortsgruppe 1955 einen Stadtführer heraus; es handelte sich um: „Nideggen – Die alte Herzogstadt – Ein Führer durch das alte und neue Nideggen – Seine Geschichten und Sagen – Naturwissenschaftliches (geologische Formationen, Pflanzen- und Tierwelt) – Seine landschaftlichen Reize und seine Bedeutung als Kurort“. Der Druck war wie üblich durch Inserate mit finanziert. 1955 fand eine Sternwanderung der Eifelvereine nach Nideggen statt, an die sich ein historischer Festzug anschloss. Im Bericht der „Dürener Nachrichten“ lesen wir: „*Manifestation des Wanderswillens. Anlass für dieses Treffen von Gruppen aus dem nordwestlichen Teil der Eifel (Anm.: Es existierten noch die in Zerkall und Bergstein.), das auf der Burg endete, war die im Vorjahr mit 40 Anmeldungen erfolgte Wiedergründung der in der NS-Zeit gleichgeschalteten Ortsgruppe Nideggen. Die Patenschaft über*



OG Nideggen. Reiter des Dürener Reitvereins im historischen Festzug zur Kundgebung des Nidegger Eifelvereins
Foto: „Dürener Nachrichten“ vom 21.5.1955 (Repro)

die „neue“ Ortsgruppe hatte die aus Düren übernommen und ihr für die ersten Jahre des Neuanfangs jegliche Hilfe angeboten. Bis zum Zweiten Weltkrieg hatte die rührigen Ortsgruppe Nideggen bis zu 120 Mitglieder gezählt.“ Es war die erste Sternwanderung nach einer 30-jährigen (z.T. Zwangs-)Pause.

Weiter heißt es dort: „Zu Fuß oder mit Bussen trafen die einzelnen Ortsgruppen – es mögen 16 oder 18 gewesen sein – in Nideggen ein und versammelten sich zunächst auf der Tanzley. Dort formierte sich auch – während die Landsknechte in historischen Uniformen und mit Hellebarden gerüstet Wache an den beiden Toren bezogen – der Festzug, der die gemeinsame Feier in Nideggen einleitete.“ 1964 war das Jahr des 75-jährigen Bestehens der Ortsgruppe. Ob und wie man dieses Jubiläum gefeiert hat, entzieht sich meiner Kenntnis. In unserer Vereinszeitschrift ist es jedenfalls nicht erwähnt. Ein Durchforsten der „Dürener Zeitung“ zwischen Anfang Juni und Ende September 1964 am 22. Juli d. J. brachte kein Ergebnis. Ich werde aber weiter suchen.

Bei der Feier zum 125-jährigen Bestehen der Ortsgruppe überreichte der damalige Kölner Regierungspräsident Dr. Franz-Josef Antwerpes der Vorsitzenden Helma Milz die „Eichendorff-Plakette“, jenen vom jeweiligen Bundespräsidenten gestifteten Preis mit Urkunde, mit dem „die in langjährigem Wirken erworbenen besonderen Verdienste um die Pflege und Förderung des Wanderns, des Heimatgedankens und des Umweltbewusstseins“ belohnt werden.

Für dieses hohe Jubiläum hatte man eigens einen Festausschuss ins Leben gerufen. Was der so alles für



OG Nideggen. 1989: Helma Milz erhält aus der Hand von Regierungspräsident Dr. Antwerpes die „Eichendorff-Plakette“; Repro. Foto: Thorsten Keller, DZ

das Jahr 1989 plante, konnte man bereits aus der Ausgabe der „Dürener Zeitung“ vom 19. Januar ersehen: „Der Nidegger Eifelverein wird in diesem Jahr hundert Jahre alt. Jahreshauptversammlung der Mitglieder – Wieder zahlreiche Aktivitäten geplant – Gemütliches Treffen vereinbart“. Es folgt dann u.a. ein Hinweis darauf, dass sich die Ortsgruppe im abgelaufenen Jahr an den Feierlichkeiten zum 675-jährigen Jubiläum der Stadtrechte mit der Teilnahme im Festzug und mit einem Informationsstand beteiligt habe. ... „Die Aktivitäten der Ortsgruppe, die am 10. September auf ein 100jähriges Bestehen zurückblicken kann, sind vielfältig. Da werden nicht nur alle vierzehn Tage sonntags Wanderungen durchgeführt und jede Woche steht eine weitere Wanderung an, an der sich im Schnitt jeweils 20 bis 30 Personen beteiligen und deren jeweilige Streckenlänge zwischen 15 und 20 km liegen.“ Hieran hat sich leider durch der Zeiten Lauf einiges geändert. Dennoch: Auch sind wir mit der Zeit gegangen und bieten Fitnesswanderungen an sowie Seniorenwanderungen mit ganz kurzen Wegstrecken und anschließendem gemütlichen Beisammensein, „U-10“ Wanderungen, Junioren- oder Familienwanderungen, für jeden Geschmack und für jedes Können also etwas Passendes. In einer Ankündigung im „Amtlichen Mitteilungsblatt“ der Verwaltung über ein Wanderwochenende wird am 7. Oktober 1977 u.a. berichtet: „Der Abend steht ganz im Zeichen der Geselligkeit.“ Das letzte Wort gefällt mir ganz besonders, denn Geselligkeit ist für mich ein ganz wichtiger Bestandteil der Arbeit in einer Ortsgruppe, hier vor allem für die, die nicht mehr gut zu Fuß sind.

Gegenwart

Am Wochenende des 16. und 17. August des Jahres 2014 fanden die Feierlichkeiten zum 125-jährigen statt. Samstags gab es einen kurzweiligen Festakt, den Anneliese Ramm und ihre Tochter Rabea Assenmacher gekonnt moderierten. Der Simmerather Bürgermeister Karl Heinz Hermanns, 2. Beisitzer des Hauptvorstands, überbrachte die Grüße des Hauptvereins; für die Bezirksgruppe Düren-Jülich sprach Reinhard Wollgarten, deren zweiter Vorsitzender. Dank und Anerkennung der Stadt übermittelte Bürgermeisterin Margit Göckemeyer. Als Kulturwart des Bezirks hatte ich die Ehre, die Laudatio halten zu dürfen. Einen der insgesamt fünf bravourösen Auftritte absolvierte der Männerchor mit Instrumentalgruppe der OG Schmidt und Vereinsmitglied Matthias Büchel trug sein Mundartgedicht „125 Jahre Eifelverein Nideggen“ vor.



OG Nideggen. Ausgabe der Wimpelbänder
Foto: OG Nideggen

Beim Bezirkswandertag am Sonntag konnte unsere Vorsitzende Anneliese Ramm etwa 150 Wanderfreundinnen und Wanderfreunde begrüßen. Für sie standen drei Wanderungen unterschiedlicher Länge und Schwierigkeit zur Auswahl. Der „Heimat- und Geschichtsverein Nideggen von 1988 e.V.“ hatte als seinen Beitrag zum Vereinsjubiläum zu einem Stadt-rundgang in historischer Gewandung eingeladen. Wenig Freude kam allerdings auf Seiten der Mitglieder der Jugendgruppe auf. Sie hatten eine Wanderung mit GPS-Geräten vorbereitet, bei der verschiedene Stationen anzulaufen waren. Leider hatte nur ein junger Mann die Traute, diese moderne Art des Wanderns auszuprobieren! Nach der Rückkehr warteten ein deftiges Mittagessen, eine reich gedeckte

Kaffeetafel sowie ein kleines Unterhaltungsprogramm auf die Wanderinnen und Wanderer. Seinen Abschluss fand der Wandertag mit der Überreichung der obligatorischen Wimpelbänder. Die weiteste Anreise hatten wohl die Freunde aus Brachelen und Kronenburg.

Von meiner 42-seitigen Festschrift sind noch fünf Restexemplare zum Preis von je 7 Euro erhältlich. Interessenten können sich bei mir unter 02427/6247 melden. Eine ganze Reihe von Fotos ist hier zum ersten Mal veröffentlicht.

*Franz-Josef Brandenburg,
Am Eisernen Kreuz 20, 52385 Nideggen*



Theis-Mühle
Hotel | Restaurant
Café | Bäckerei | Konditorei





- komfortable Zimmer für 1 bis 4 Personen mit Dusche/WC, TV und Telefon
- große Sonnenterrasse & beheizter Pavillon
- regionale Küche der Südeifel & Forellen aus eigenen Gewässern
- hauseigene Bäckerei & Konditorei
- von Mai bis Oktober jeden Samstag Grillabend
- viele Freizeitmöglichkeiten

Mühlenstraße 4
54636 Biersdorf am See
Tel. 0 65 69 / 96 77-0
Fax 0 65 69 / 96 77-77
info@theismuehle.de
www.theismuehle.de

 [www.facebook.com/
TheisMuehle](https://www.facebook.com/TheisMuehle)

Regionalmarke EIFEL – Wertschöpfung in der Region

„made in EIFEL“

MONIKA PÜLLEN

Prüm. Lebensmittel aus der Region sind gefragt wie noch nie. In jedem Supermarkt findet man Aktionsregale mit regionalen Lebensmitteln. Schaut man genauer hin, so ist die Definition von regional nicht einheitlich. Aber nicht nur Herkunft und kurze Transportwege sind von Interesse. Viele Verbraucher fragen sich auch: Wie wird unser Essen eigentlich hergestellt? Auf diese Fragen liefern die Produzenten der Regionalmarke EIFEL wertvolle Antworten. Die Regionalmarke EIFEL steht seit mehr als zehn Jahren im Bewusstsein der Verbraucher für Qualitätsprodukte aus der Land- und Forstwirtschaft, Qualitätsdienstleistungen und für regionale Wertschöpfung.

bieter zu fördern. Die Eifel bewarb sich mit einem Regionalmarken-Konzept, hochwertige Produkte und Dienstleistungen mit klarer Herkunft und umfassenden Qualitätsrichtlinien auszuzeichnen. Die Idee ging auf, die Eifel wurde ausgewählt und damit eine der ersten Regionalmarken Deutschlands. Diese Idee hat sich durchgesetzt, getreu dem Motto „Qualität ist unsere Natur“. Verbindende Grundlage aller durch die Regionalmarke EIFEL zertifizierten Betriebe ist das uneingeschränkte Bekenntnis zur Region Eifel als Natur-, Lebens- und Wirtschaftsraum. Die Devise der Unternehmen heißt: Zukunft durch nachhaltige und zielgerichtete Handlungsweise aktiv zu gestalten.

Die Entstehung der Regionalmarke EIFEL

Im Jahr 2001 schrieb das Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft den Wettbewerb „Regionen aktiv – Land gestaltet Zukunft“ aus. Ziel war, Projekte zur nachhaltigen Stärkung regionaler Produkte, Leistungen und An-

Die Vorteile der Regionalmarke

Die Eifel ist einer der schönsten Lebensräume in Deutschland, sogar in Europa. Hier lohnt es sich zu leben, hier lohnt es sich Urlaub zu machen und hier gibt es unzählige hochwertige Produkte „made in



Produkte der Regionalmarke
EIFEL sind einfach
himmlisch!



Die Hühner von Ann-Kristin Halfmann leben in einem vollmobilen Stall und haben so täglich Auslauf in frisches Grün.

EIFEL“. Produkte und Leistungen mit dem Gütesiegel Regionalmarke EIFEL garantieren streng geprüfte und besondere Qualität, Sicherheit, eine transparente Erzeugung und Verarbeitung sowie die Herkunft aus dem Naturraum Eifel. Der Verbraucher kann bei EIFEL Produkten sozusagen jeden Schritt von der Weide bis auf den Teller nachvollziehen. Er erhält zudem Erzeugnisse, die nur in der Eifel und nur in ausgewählten Unternehmen hergestellt und zu fairen, qualitätsorientierten Preisen vertrieben werden. Mit dem Kauf dieser Produkte und Dienstleistungen trägt er direkt dazu bei, dass Wertschöpfung in der Region bleibt.

Was bedeutet das in der Praxis?

Eines von vielen Beispielen für Aktivitäten im Netzwerk der Regionalmarke EIFEL, das des Ökohofs Halfmann, verdeutlicht, wie Betriebe in der Region durch Kooperation einen Mehrwert für die Region schaffen können: Ann-Kristin Halfmann und ihre Familie bewirtschaften einen Bio-Betrieb in Boos (Landkreis Mayen-Koblenz) mit rund 220 Legehennen und ca. 50 Mutterkühen und deren Nachzucht. Mit Sorgfalt und Fachwissen kümmern sich Frau Halfmann und ihre Familie um die Tiere, die neben ganzjährigem Auslauf auch durch die Zufütterung von regional angebautem Futter profitieren. Die Hühner leben in einem vollmobilen Stall. Das bedeutet, dass dieser nach Bedarf den Standort wechseln kann und somit täglicher Auslauf in frisches Grün möglich ist.

Die Eier werden ab Hof und an die umliegende Gastronomie verkauft.

Ganz in der Nähe des Betriebs von Frau Halfmann, in nur ca. 10 km Entfernung ist die EIFEL Metzgerei Karst im Eifel-Ort Uersfeld gelegen. Dort werden die Rinder der Halfmanns zur Schlachtung abgeliefert. Die kurze Transportstrecke schont nicht nur die Umwelt, sondern hält auch die Belastung für die Tiere so gering wie möglich. Das Rindfleisch wird in der Metzgerei Karst fachmännisch zu EIFEL Fleisch- und Wurstwaren verarbeitet. Diese werden dann zu Teilen über die Metzgerei selbst, den Hofladen von Half-



Die Bio-Eier vermarktet Ann-Kristin Halfmann über ihren Hofladen in Boos und an nahegelegene Gastronomiebetriebe.



Ann-Kristin Halfmann, Mathias Karst und Martin Fuchs (v.l.n.r.) bilden eine geprüfte Wertschöpfungskette in der Region Eifel.

mann und den EIFEL Gastgeber Betrieb „Zur Quelle“ der Familie Fuchs, ebenfalls ansässig in Boos, vermarktet. Alles ganz regional. Neben kurzen Transportwegen und echter, nachgewiesener Wertschöpfung in der Region, erfüllen alle drei Betriebe entlang dieser Kette von Produktion, Veredelung und Vermarktung weitere Qualitätskriterien, um das Netzwerk der Regionalmarke EIFEL nutzen zu dürfen.

Aus der Region – für die Region

Jeder der Betriebe lässt sich regelmäßig von unabhängigen Instituten hinsichtlich der Herkunft der Tiere und Futtermittel und der Verarbeitung über die Schulter schauen. So bleibt die Produktion transparent und die Ziele der Regionalmarke EIFEL werden perfekt umgesetzt: Stärkung der heimischen Landwirtschaft,



Für jeden Geschmack ist etwas dabei.
Alle Fotos: Archiv Eifel Tourismus GmbH; Bohl Design & Kommunikation

Einbindung des regionalen Handwerks, kurze Transportwege und Veredelung der Produkte im Wareneinsatz der Gastronomie. Dies gilt im Übrigen für alle Betriebe der Regionalmarke EIFEL. Geprüfte Qualität zum Wohle der Eifel. Ann-Kristin Halfmann ist von der Sinnhaftigkeit dieser Herangehensweise überzeugt: „Aus der Region – für die Region“, heißt nicht nur regionales Erzeugen und Konsumieren, es heißt auch die lokalen Wirtschaftskreisläufe zu stärken. Durch das Bewusstsein dieser Zusammenhänge kann jeder einen aktiven Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung leisten. Die Erfolge derartiger Konzepte geben ihr Recht.

Dabei ist das Herangehen der Wertschöpfungskette Halfmann – Karst – Fuchs im Netzwerk der Regionalmarke EIFEL kein Einzelfall. Die Geschichten der Produzenten, Gastgeber und Arbeitgeber sind keine Märchen, die uns von einer heilen Eifel-Welt erzählen. Die Vorteile, die sich aus intensiven Kooperationen ergeben, liegen auf der Hand. Das Beispiel vom Ökohof Halfmanns zeigt: Regionalität ist nicht nur

ein Trend für Idealisten, sondern eine handfeste Strategie, die Zukunft gestaltet.

Zur Regionalmarke EIFEL gehören mittlerweile 300 Betriebe. 140 davon sind EIFEL Produzenten. Ihre Erzeugnisse findet man nicht nur in ausgewählten Hofläden, sondern auch im Handel. Viele Supermärkte der Region bieten eine breite Palette an EIFEL Produkten an. Die geprüften Qualitätsprodukte heben sich durch das gelbe „e“ auf vierfarbigem Hintergrund deutlich von anderen Produkten ab. Auch unsere 160 EIFEL Gastgeber erkennen Sie an diesem Zeichen. Alle EIFEL Gastgeber bieten regionale Erzeugnisse, die in den Küchen zu echten Eifel-Spezialitäten verarbeitet werden. Beim Kauf der EIFEL Produkte und beim Besuch der EIFEL Gastgeber können Sie sicher sein einen Beitrag für die Wertschöpfung in der Region Eifel zu leisten.

*Monika Püllen, Regionalmarke EIFEL GmbH,
Kalvarienbergstr. 1 · 54595 Prüm*

WanderKulTour – die Wanderwoche im Ferienland Bernkastel-Kues



**Andracks kleine Wandershow
„Lachen Sie sich Blasen“**
Freitag, 24.4.2015, 20.00 Uhr
Mosellandhalle Bernkastel-Kues

**Kulinarische
Wanderung
im Ferienland**
Sonntag, 26.4.2015,
10.30 Uhr



Freitag, 1. Mai 2015 in Veldenz
Eröffnung Seitensprung „Graf Georg Johannes Weg“

**Wanderung mit Manuel Andrack
Seitensprung Bernkastel-Kues**
Samstag, 25.4.2015, 10.00 Uhr

**Sportlich! 24-Stunden-Wanderung
auf dem Moselsteig, Bernkastel-Kues**
Sa. 02.05 – So. 03.05.2015

120115

Ferienland Bernkastel-Kues · Gestade 6 · 54470 Bernkastel-Kues
Tel. 06531-50019-0 · wanderkultour@bernkastel.de · www.wanderkultour-bernkastel.de



OG Marmagen. Auf abenteuerlichen Exkursionen im Saarland unterwegs

Foto: Peter Schnichels

▶ MIT JUNGEN FAMILIEN UNTERWEGS

Familien-Wochenende im Saarland

OG Marmagen. Vom 2.–5. Okt. 2014 verbrachte die Familiengruppe des Eifelvereins Marmagen ein Wander-Wochenende in Weiskirchen/Saarland. Drei „Traumschleifen“ standen auf dem Programm und wurden von insgesamt 34 Teilnehmern mit Begeisterung erstürmt und gemeistert.

Am 1. Tag erwanderten wir den „2-Täler-Weg“, der über 13 km hinweg das idyllische Holzbachtal in Weis-

kirchen mit dem abwechslungsreichen Hölzbachtal in Waldhölzbach verbindet und zu dem wir direkt von unserer Jugendherberge aus zusteigen konnten. Der 2. Tag stand ganz im Zeichen des 10 km langen „Schluchtenpfades“, dessen Einstieg wir in Losheim-Rissenthal fanden. Die Strecke führte u. a. durch wunderschöne Hohlwege, acht Schluchten, mehrere bemerkenswerte Felsformationen und märchenhafte Lianenwälder. Trotz des gerade für die kürzeren Beine sehr anspruchsvollen Profils, begeisterte diese Wanderung Groß und Klein. „Die kleine Almrunde“ rundete unser Wochenende ab. Die 6 km „kurze“ Tour führte durch den bunt gefärbten Wald, entlang des Wadrillbachs und durch das Lautenbachtal hinauf zur bewirtschafteten Wadriller Hochwaldalm. *Andrea Becker*

**** Hotel, Restaurant, Wellness & Spa in Molitors Mühle

54533 Eisenschmitt, Ortsteil Eichelhütte

In traumhafter, absolut ruhiger Einzellage an 5 Seeweihern, Mischwäldern und ursprünglicher Natur, abschalten und neue Energie tanken!



Neue Wellness-Oase (ca. 1.200 qm) mit einzigartiger finnischer Pfahlsauna im Seeweiher, Dampfbad, Bio-Sauna, Massagen, ayurvedische Behandlungen. Mitten im Wander- und Bikeparadies! Nähe Kloster Himmerod, lt. Südwestfunk einer der 20 besten Landgasthöfe in Rheinland-Pfalz.

Just
auf
Natur



HOTEL - RESTAURANT

Molitors Mühle

Familie Molitor

D-54533 EISENSCHMITT · Ortsteil Eichelhütte

- Vulkaneifel -

Telefon 0 65 67 / 9 66-0

E-Mail: Hotel-Molitors-Muehle@t-online.de

www.molitor.com



OG Speicher. Das Werk ist vollbracht.

Foto: OG Speicher

Lebendiges Herbstbrauchtum

OG Speicher. Damit im kommenden Winter keine „bösen Geister“ Einzug halten und die Familien von Unheil verschont bleiben, werden schon seit jeher von den Bewohnern unserer Region im Herbst Trouliechter um die Häuser aufgestellt. Dieser Brauch wird in den letzten Jahren stark von den Feiern zu Halloween verdrängt. Um das regionale Brauchtum zu erhalten, bastelt der Eifelverein Speicher schon seit einigen Jahren gemeinsam mit Kindern Trouliechter. Aus Rummeln, den Runkelrüben, werden diese handgefertigten Originale hergestellt.

Am 17. Okt. 2014 war es wieder soweit. Auch in diesem Jahr stand uns der Gemeinschaftsraum im Jugend- und Vereinshaus in Speicher zur Verfügung und so konnten alle Anmeldungen berücksichtigt werden. 45 Kinder haben sich getroffen und die Gelegenheit genutzt, unter fachkundiger Anleitung Trouliechter herzustellen. In kurzer Zeit hatten die Kinder mit Hilfe einiger Eltern, Großeltern und unserem inzwischen erfahrenen Trouliechtschnitzerteam eine stattliche Anzahl gruseliger Trouliechter geschnitzt. Bei heißen Würstchen und Getränken folgte diesem erlebnisreichen Nachmittag anschließend ein gemütlicher Ausklang. Es ist schön sich vorzustellen an einem Abend durch die Straßen von Speicher zu spazieren und dabei an vielen Häusern ein Trouliecht auf der Fensterbank oder im Freien zu entdecken. Denn die Trouliechter sollen neben der abschreckenden Wirkung auch etwas Licht in die dunkle Jahres-

zeit, mit ihren kürzeren Tagen und längeren Nächten bringen und das Heim schmücken. *Harald Thiel*

Auf dem Indemann

OG Stolberg. Die Jugendwanderung hatte unser Jugendwart Björn Grümmer bestens vorbereitet und so ging es erst einmal vom Parkplatz am Indemann etwa 2 Std. über schöne Wege durch Wald und Wiese. Langeweile kam während der gesamten Wanderung nicht auf. Es gab viel zu sehen und zu erzählen. Am Indemann angekommen, hatten die Jungwanderer kaum Zeit etwas zu trinken, alle wollten nur schnell auf die Aussichtsplattform. Also ging es sofort los, ganz schön hoch und wirklich viele Stufen bis man oben ist. Da hatte der eine oder andere von den mitgewanderten Erwachsenen richtig zu schnaufen bis er dort oben angekommen war. Aber die tolle Aussicht entschädigt für die kleine Anstrengung. Den Aufzug hat niemand benutzt, warum auch, Bewegung ist gesund.

Kaum wieder unten ging es nach einer kleinen Erfrischung zum gemeinsamen Fußballgolf-Spiel. 18 Löcher waren eine wirkliche Herausforderung für die Spieler und so wurde hier und da mal die Unterstützung eines Elternteils angefordert. Das Spiel hat allen richtig Spaß gemacht. Einig war man sich schnell, dass das ein gelungener Tag war, für den alle Teilnehmer unserem Björn noch einmal herzlich Dankeschön sagten.

Auch der Eifelverein Stolberg möchte herzlich für diesen schönen Tag danke sagen, toll gemacht Björn. *Manfred Nolden*



OG Stolberg. Fußballgolfen
am Indemann
Foto: OG Stolberg

Personalwechsel bei der Deutschen Wanderjugend LV NRW



Siggie Meereis

Wuppertal. Im 35. Dienstjahr bei der Deutschen Wanderjugend, Landesverband Nordrhein-Westfalen, ist Geschäftsführer Siegfried (Sigi) Meereis in den Ruhestand gegangen. Im Sommer 1980 trat er als Diplompädagoge beim Landesverband seinen Dienst als Bildungsreferent an. Im Jahr 1992 übernahm er zusätzlich die Geschäftsführung des Jugendverbandes der Wandervereine in NRW, die er bis zum 31.10.2014 mit Bravour ausübte. Der Eifelverein dankt Siggie Meereis für die vielen Impulse und gute Zusammenarbeit bei der Förderung der Wanderjugend.

Zum 1.11.2014 hat Claudia Eisenstein die Nachfolge von Siggie Meereis angetreten. Erste Erfahrungen in der Jugendarbeit sammelte sie nach dem Studium beim Landesjugendring Saar, wo sie die Projektleitung des Jugendserver-Saar übernahm. Für dieses Projekt baute Eisenstein den praktischen Bildungsbereich aus und entwickelte ein Projekt zur Medienbildung für Jugendliche und Weiterbildungsangebote für ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter aus den Jugendverbänden. Schwerpunkte in ihrem neuen Aufgabengebiet sind u. a. Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Umweltschutz und Nachhaltigkeit,



Claudia Eisenstein

Mit 1.400 Meter mussten die meisten Höhenmeter jedoch bei der Ersteigung der 2.700 Meter hohen Zehnerspitze erklommen werden. Den Abschluss der Wanderwoche bildete eine Bergmesse mit unserem Pastor Ludwig in der uralten Wallfahrtskapelle

Bildung in Verbindung mit digitalen Medien sowie Zivilcourage, Vielfalt und Toleranz.



Katrin Reinhard

Katrin Reinhard ist seit dem 1. Okt. 2014 die neue Bildungsreferentin beim Landesverband NRW. Sie war ehrenamtlich als Leiterin und Betreuerin auf Kinder- und Jugendfreizeiten im In- und Ausland tätig und hat auch internationale Begegnungen mitgestaltet. Anfang 2014 hat sie ihren Master in „Abenteuer- und Erlebnispädagogik“ abgeschlossen.

Deutschen Wanderjugend LV NRW, Wuppertal

► RUND UMS WANDERN

König Ortler erobert

OG Adenau. Im Rahmen der Hochgebirgswanderwoche erlebten 38 Wanderfreunde eine wunderschöne Wanderzeit im Südtiroler Martelltal. Neben dem fast 4.000 Meter hohen Ortler, den drei Bergkameraden samt Bergführer in zwei Tagen bewältigten, wurden von den übrigen Wanderern mit der Hinteren Schöntal Spitze und der Kalfenwand ebenfalls zwei Dreitausender erstiegen.

Mit 1.400 Meter mussten die meisten Höhenmeter jedoch bei der Ersteigung der 2.700 Meter hohen Zehnerspitze erklommen werden. Den Abschluss der Wanderwoche bildete eine Bergmesse mit unserem Pastor Ludwig in der uralten Wallfahrtskapelle



OG Adenau. Abgekämpft aber überglücklich ist das halb-verschneite Gipfelkreuz des Ortlers erreicht.

Foto: OG Adenau

St. Martin und eine Besichtigung des Schlosses Juval, dem Sommersitz von Extrembergsteiger Reinhold Messner.

Werner Schäfer

Für alle Fälle vorbereitet

OG Altenahr. Der Eifelverein Altenahr veranlasste, dass seine Wanderführer fit im Umgang mit der Ersten Hilfe umgehen können. Zwölf Mitglieder bzw. Wanderführer der OG Altenahr nahmen an einem zweitägigen Outdoor Erste Hilfekurs des Roten Kreuzes teil, und konnten somit ihre Kenntnisse für eine Ersthilfe-Leistung auffrischen bzw. erlernen.

Die Ausbilderin bestätigte, dass die Teilnehmer hierbei viel Engagement und ein reges Interesse gezeigt haben und sie erhielten dafür ein entsprechendes Zertifikat.

Irene Carnott

Im Tannheimer Tal

OG Andernach. Der Eifelverein Andernach lud zu einer Herbstwanderung vom 7.–12. Okt. 2014 in das „wohl schönste Hochtal Europas“ ins Tannheimer Tal ein. Hierzu konnten die beiden Reiseleiter Maria Zimmermann und Gabriel Riehl (auch Vorsitzender des Vereins) über 40 Wanderfreunde begrüßen. Als fachkundige Wanderführer standen an allen Tagen Regina und Reiner Hallerbach zur Verfügung, die schon eine Woche vorher am Ort waren und die Gegend durch viele Urlaube in Zöblen wie kein anderer kennen.

Los ging es am 7. Okt. 2014 in Richtung Tannheimer Tal nach Zöblen Tirol, wo die Wanderfreunde am späten Nachmittag im Hotel „Alpenrose“ ankamen. Nach dem Abendessen wurde die Planung (wie jeden Abend) für den kommenden Tag festgelegt. Die beiden Wanderführer, Ehepaar Hallerbach, hatten für die anstehenden Tage ein tolles Programm zusammengestellt. Einige Beispiele seien hier erwähnt: Tour zum Vilsalpsee, Höfer See, den wunderbaren Höhenweg nach Grän und dann zum Haldensee, hoch zum Adlerhorst mit einer gemütlichen Einkehr und tollen Panorama-Blick, von Nesselwängle mit der Sesselbahn zur Krinnenalpe, danach über den herrlichen Meraner Steig nach Rauth, und, und...

Als Überraschung stand am Freitag eine Schiffsfahrt auf dem Forgensee auf dem Programm mit anschließendem Stadtbummel durch die Stadt Füssen. Nach dem Abendessen fand ein gemütlicher Abend mit Musik und Tanz statt. Leider wie es so im Leben ist, auch das Schöne geht einmal zu Ende. Unser Bus-

GASTHOF
Zur Burg

Unser familiengeführte Gasthof liegt an der Strecke des Schluchtensteigs. Von unserem Hause aus können Sie verschiedene Abschnitte erwandern, zur Hilfe steht der kostenlose Wanderbus durch Konus.

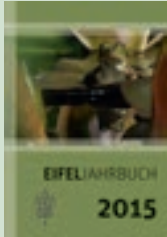
79879 Wutach-Ewattigen · Telefon 0 77 09-279
info@gasthof-burg.de · www.gasthof-burg.de





Der Verlag des Eifelvereins I/2015

Unsere Angebote für Jan./Feb./März 2015



Eifel-Jahrbuch 2015
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 14,50 €



Band 1



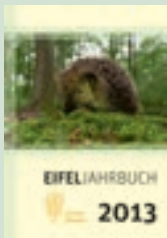
Band 2

Band 1: Der Eifelverein auf seinem Weg durch die Geschichte
Band 2: Die Eifel – Beiträge zu einer Landeskunde
Hrsg.: Eifelverein/Wolfgang Schmid (2013)
Vorzugspreis: 9,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 18,- €)
Buchhandelspreis: 12,95 € pro Band (Bd. 1 u. 2 im Paket: 24,- €)

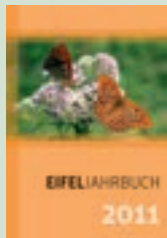


Bestseller

Geschichte der Eifel
von Heinz Renn †
416 S.
Sonderpreis: 5,00 €



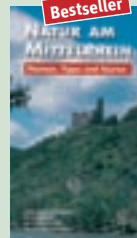
Eifel-Jahrbuch 2013
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 8,50 €



Eifel-Jahrbuch 2011
Hrsg.: Eifelverein
Sonderpreis: 6,50 €



Der Römerkanal-Wanderweg
2012, Klaus Grewe u. Manfred Knauff
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Bestseller

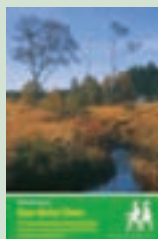
Natur am Mittelrhein
von Bruno P. Kremer,
240 S.
Sonderpreis: 5,00 €



Wanderführer Eifelsteig-Süd (2013)
(RLP-Eifelsteig + Vulkaneifel-Pfade), 21 x 12 cm
Vorzugspreis: 12,95 €
Buchhandelspreis: 14,95 €



Wanderführer Eifelsteig
2. Auflage 2008, Aachen-Blankenheim, (nur Eifelsteig)
121 S., 21 x 12 cm
Sonderpreis: 5,00 €



Das Hohe Venn
von Hans Naumann (2010)
130 S., 19 x 12,5 cm
Vorzugspreis: 11,00 €
Buchhandelspreis: 13,00 €



Die Niederburg in Mandscheid (2013) Rhein. Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz 23 S., 21 x 14,5 cm
Preis: 3,00 €



Kurze Wanderungen im Nationalpark Eifel
2. Auflage (2008), 159 S.
Preis: 12,95 €



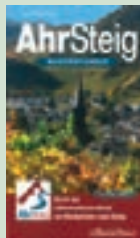
Wanderungen im Nationalpark Eifel
10 Touren zwischen 5 und 18 km/5. Auflage (2009), 240 S.
Preis: 12,95 €



Der Eifelsteig – Bildband – von P. Stollenwerk & G. Bertemes, 317 S., 23 x 23 cm
Preis: 39,95 €



Traumpfade WF Bd. 1+2 im Set **zus. mit Gürteltasche**
Bd. 1: 174 S., B. 2: 160 S.
16 x 11 cm
Preis: 22,95 €



AhrSteig – Wanderführer – von Hans-Peter Pracht
143 S., 20,5 x 12 cm
Preis: 14,95 €



Wanderparadies Ahrsteig
Set Wanderführer u. Karte
Set-Preis: 18,95 €
nur Karte-Preis: 7,95 €



WF Moselhöhenweg
24 Etappen auf der Eifelseite von Thorsten Lensing
150 S., 16,5 x 11,5 cm
Preis: 14,90 €

Mitglieder erhalten die eigenen Werke portofrei und zu Vorzugspreisen



Der Wildnistrail im Nationalpark Eifel
Hrsg.: Maria A. Pfeifer,
192 S., 12 x 21,5 cm
Preis: **14,95 €**



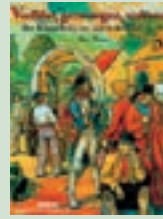
Der Meisterschüler
Krimi von
Jacques Berndorf
416 S., 13,5 x 21,5 cm
Preis: **19,95 €**



Orte der Muße Band I
3. akt. Auflage
160 S., 20,5 x 12,0 cm
Preis: **14,95 €**



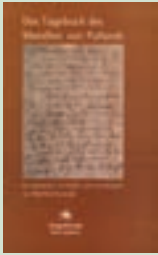
Eifeler Anekdoten
113 S., 14,8 x 21 cm
fest gebunden
Preis: **12,50 €**



Verführt, gezwungen, verloren
Der Klöppelkrieg von
1798; von Alois Mayer
214 S., 27 x 20 cm
Preis: **20,40 €**



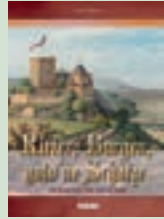
Wanderungen im Krs. Bergheim ANNO 1906
166 S.,
22,5 x 12,5 cm
Preis: **14,95 €**



Das Tagebuch des Marsilius von Pallandt
von Manfred Konrads
176 S., 23 x 16 cm
Preis: **18,00 €**



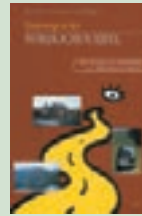
Auf Tour - Eifel
von P. Burggraaff,
J. Häfke, K.-D. Kleefeld,
B. P. Kremer
192 S., 23,5 x 15,5 cm
Preis: **19,95 €**



Ritter, Burgen, gold'ne Schätze (die Burgen der Eifel und ihre Sagen)
Von Alois Mayer
365S., 30,5 x 23 cm
Preis: **39,00 €**



Unterwegs in der Eifel
von Christoph Wendt
221 S., 21 x 14 cm
Preis: **19,80 €**



Unterwegs in der nördlichen Eifel
von Ulrike Schwieren-Höger,
211 S., 21 x 14 cm
Preis: **17,00 €**



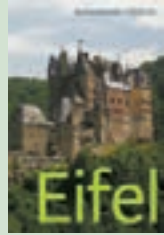
Unterwegs in den Ardennen
von Christoph Wendt
205 S., 21 x 14 cm
Preis: **19,80 €**



Hürtgenwald 1944/1945 Militärgeschichtlicher Tourenplaner
von Rainer Monnartz
180 S., 84 Fotos, 13 x 21 cm
Preis: **15,50 €**



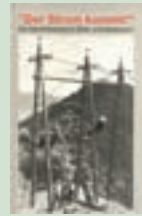
Wege der Jakobspilger im Rhld., Bd. 2 (von Köln/Bonn über Trier nach Perl/Schengen) 4. vollst. überarb. u. akt. Aufl., 240 S., 35 Karten
Preis: **14,95**



Eifel (ein Streifzug durch die Kulturlandschaft Eifel)
von Angela Pfotenhauer
u. Elmar Lixenfeld
240 S., 30 x 21,5 cm
Preis: **34,80 €**



Eifelblicke Bd. 1
29 Panoramen und
8 Wanderungen
v. Maria A. Pfeifer, 173 S.,
14,5 x 21 cm
Preis: **14,95 €**



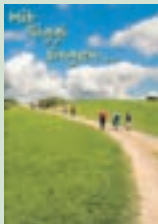
Der Strom kommt
Das römische Wegenetz
im Eifel- und Moselraum
Von AK Eifeler Museen
252 S., 20,5 x 17 cm
Preis: **17,80 €**



Notzeiten in der Eifel
von Hans-Peter Schiffer
122 S., 21,5 x 14,5 cm
Preis: **11,80 €**



Die Pflanzenwelt im Großraum Köln
von Hermann Bothe
252 S., 19 x 12 cm
Preis: **16,95 €**



Mit Siggie singen
von Siegfried Verdonk
326 S., 14,5 x 10,5 cm
Preis: **13,00 €**



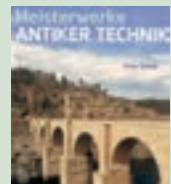
Die Eifel
Bildband von M. Machan
94 S., 33 x 24 cm
Preis: **12,95 €**



Ikarus auf dem Dorfe Geschichten aus der Eifel
von J. Friedrich Luxem
140 S., 22,5 x 16,5 cm
Preis: **12,00 €**



Eifel-Mehrtagestouren
von Mathieu Klos
192 S., 12 x 17 cm
Preis: **14,95 €**



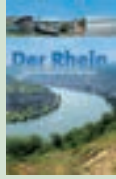
Meisterwerke Antiker Technik
von Klaus Grewe, 168 S.,
22 x 25 cm, 143 Farb- und
21 s/w-Abb.
Preis: **34,90 €**



Sagenhafter Eifelsteig – Die schönsten Sagen rund um den Eifelsteig
von Alois Mayer
162 S., 21 x 12 cm
Preis: **16,50 €**



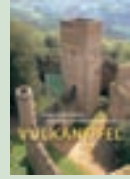
Brauchtum in der Westeifel
von Joachim Schröder
96 S., 150 f. + s/w Abb.,
16,7 x 23,5 cm, kartoniert
Preis: **18,90 €**



Der Rhein
Von den Alpen bis zur Nordsee, von Bruno P. Kremer
240 S., 24 x 17 cm
Preis: **24,80 €**



Sagen und Geschichten aus der Eifel
von Hans-Peter Pracht
480 S., 408 farb. Abb., 5 Karten
Preis: **19,95 €**



Burgen und Schlösser, Adelsitze und Befestigungen in der Vulkaneifel
von Michael Losse
176 S., 24 x 16,5 cm
Preis: **16,80 €**



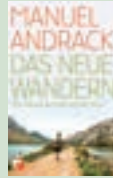
Rheinische Wegkreuze
von Karl-Friedrich Amendt
120 S., 12,5 x 19,4 cm
Preis: **9,95 €**



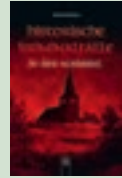
Alt-Eifler Küche
von Sophie Lange
Band 1: Kochen
Band 2: Backen
Preis: **jeweils 20,35 €**



Eifel-Tour
Reiseerzählung von Hans-Dieter Schmitt
254 S., 21 x 14,5 cm
Preis: **12,90 €**



Das neue Wandern
von Manuel Andrack
279 S., 18,5 x 11,5 cm
Preis: **9,95 €**



Historische Kriminalfälle in der Nordeifel
von Anton Könen
96 S., 15,6 x 25,5 cm
Preis: **16,95 €**



Gottlos, schamlos, gewissenlos
von F. A. Heinen
148 S., 25 x 17 cm
Preis: **18,80 €**



Naturgewalten, neun frühe Novellen
von Clara Viebig
176 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **9,90 €**



Das Weiberdorf
von Clara Viebig
184 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **9,90 €**



Das Kreuz im Venn
von Clara Viebig
272 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **12,00 €**

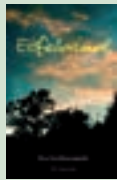


Unter dem Freiheitsbaum
von Clara Viebig
263 S., 19 x 12,5 cm
Preis: **10,90 €**

Nur noch wenige Exemplare vorrätig!



Tier- und Pflanzenwelt im Nationalpark Eifel
1. Aufl. (2006), 319 S.
Preis: **14,95 €**



Eifelwind – Eine Familientragödie
v. Monika von Krogh
192 S., 12,5 x 19 cm
Preis: **9,90 €**



Wanderführer Eifel Ahrgebirge
von Hans Naumann
144 S., 20 x 11 cm
Preis: **12,95 €**



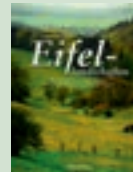
Das Ferschweiler Plateau
von Wolfgang Spielmann
103 S., 21 x 13 cm
Preis: **8,50 €**



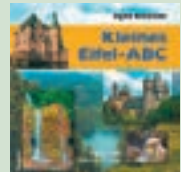
Die Eifel - Kunst-Reiseführer
von W. Pippke und I. Leinberger
384 S., 20,5 x 15,3 cm
Preis: **25,90 €**



Magische Eifel
von J. Mies & K. Derungs
192 S., 21 x 14 cm
Preis: **24,90 €**



Eifel-Landschaften – eine Bildreise
– von Josef Geffers
128 S., 24 x 29,5 cm
Preis: **29,95 €**



Kleines Eifel-ABC
von Ingrid Retterath
139 S., 15 x 15 cm
Preis: **9,95 €**

Wanderkarten aus dem Kartenwerk des Eifelvereins



WK Aachen, Eschweiler, Stolberg (2014)
 Nr. 1, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Rureifel
 Nr. 2, 1:25000 (2012)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Monschauer Land
 Nr. 3, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Schleidener Tal
 Hellenthal-Schleiden-Gemünd
 Nr. 4/14, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



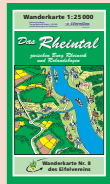
WK Kall, Kornern, Mechernich, Nettersheim
 Nr. 5/5a, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheinbach, Alfert
 Nr. 6, 1:25000 (2015)
 Hrsg.: Eifelverein
 Neuaufgabe in Arbeit



WK Bad Münstereifel
 Nr. 7, 1:25000 (2009)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Rheintal
 Nr. 8, 1:25000 (2014)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Ahrtal
 Nr. 9, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Brohltal
 Nr. 10, 1:25000 (2011)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Hocheifel
 Nr. 11, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Blankenheim
 Nr. 12, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Hochkelberg
 Nr. 13, 1:25000 (2006)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 6,50 €
Buchhandelspreis: 7,50 €



WK Oberes Kylltal
 Nr. 15, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



Regionales Wanderwegenetz im Hillesheimer Land
 Hrsg.: Urlaubsregion Hillesheim
 Preis: 4,90 €



WK Prümmer Land
 Nr. 17, 1:25000 (2014)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Bitburger & Speicherer Land
 Nr. 18, 1:25000
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Gerolstein
 Nr. 19, 1:25000 (2013)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Daun
 Nr. 20, 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Ferientland der Thermen und Maare; Ulmen
 Nr. 21, 1:25000 (2010)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Wittlicher Land, Nr. 24, 1:25000 (2012)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Kyllburger Waldeifel, Nr. 25, 1:25000 (2003)
 Hrsg.: VGV + Eifelverein
Vorzugspreis: 6,00 €
Buchhandelspreis: 8,50 €



WK Osteifel Nr. 32 1:25000 (2008)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Manderscheid Nr. 33, 1:25000 (2010)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,00 €
Buchhandelspreis: 8,00 €



WK Drachenfelder Ländchen und Siebengebirge Nr. 38, 1:25000 (2009)
 Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 7,50 €
Buchhandelspreis: 8,50 €



Übersichtskarte Eifelsteig
3. Auflage
2012;
1:50000
Hrsg.: Eifelverein und LVerGeo RLP
Preis: 9,50 €



WK Nationalpark Eifel
Nr. 50, (2011)
1:25000
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 9,00 €
Buchhandelspreis: 10,00 €



WK Zülpich
1:25.000
(2014)
Hrsg.: Eifelverein
Vorzugspreis: 8,00 €
Buchhandelspreis: 9,00 €



WK Kaisersesch
Nr. 22,
1:25000
(1998)
Hrsg.: VGV + Eifelverein
Preis: 4,40 €



WK Zeller Land
1:25000
(2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Cochem
Nr. 23,
1:25000
(2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Arzfeld,
Nr. 26,
1:25000
(2006)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



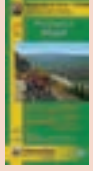
WK Neuerburg-Vianden,
Nr. 27,
1:25000
(2006)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Irrel-Echternach,
Nr. 28,
1:25000
(2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Trier, Trier-Land,
Nr. 29,
1:25000
(2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Meulenkondelwald, Nr. 30,
1:25000
(2009)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Mittelmosel-Kondelwald, Nr. 31
1:25000
(2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Maifeld, Unteromel,
Nr. 34,
1:25000
(2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Berncastel-Kues,
Nr. 35,
1:25000
(2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €



WK Koblenz, Oberes Mittelrheintal
Nr. 40,
1:25000
(2011)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 6,90 €

Wanderkarten (1:25000) des Verkehrsamts der belgischen Ostkantone



A: Eupener Land & Göhltal (2007)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



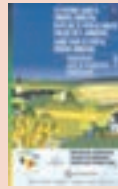
B: Hohes Venn (2012)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



C: Am Fuße des Venns
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



D: Rund um den See von Büthenbach (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



E: St. Vither Land & Oberes Ameltal (2013)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €

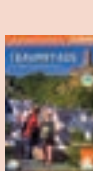


F: Burg Reuland-Ouren (2009)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 8,60 €



G: Das obere Ourtal Manderfeld-Auw-Roth (2004)
Hrsg.: VA der belg. Ostkantone
Preis: 6,60 €

Freizeitkarten (FK) und Naturparkkarten (NPK)



FK Traumpfade im Rhein-Mosel-Eifel-Land (2010),
1:50000
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 5,90 €



FK Mosel, Erlebnis-Route von Koblenz bis Perl,
1:50000
(2007)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 9,50 €



NPK Deutsch-Luxemburgischer Naturpark, Nr. IV,
1:50000
(2013)
Hrsg.: LVerGeo RLP + Eifelverein
Preis: 8,50 €



FK Rad Region Nürburgring
1:50000
(2010)
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 8,50 €



FK Natur- und Geopark Vulkanifel mit Vulkanifel-Pfaden
Nr. 44,
1:50000
(2012)
Hrsg.: LVerGeo RLP
Preis: 8,50 €

Der Moselsteig



Buch: Wanderführer Moselsteig
Hrsg.: U. Poller/W. Todt
300 S., 20 x 12 cm
Preis: 14,95 €



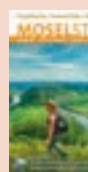
Buch: Wanderführer Moselsteig Pocket
mit herausnehmbarer Faltkarte
Hrsg.: U. Poller/W. Todt
192 S., 16,4 x 11 cm
Preis: 12,95 €



Karte 1
(Perl-Trier)
5,90 €



Karte 2
(Trier-Zell)
5,90 €



Karte 3
(Zell-Koblenz)
5,90 €



Set (Karten 1-3) 14,50 €

Alle Freizeitkarten im Maßstab 1:25.000; Hrsg.: LVerGeo RLP

Mein Eifel-Abo

Ja, ich möchte ab sofort die jeweils aktuelle Ausgabe folgender Publikationen aus dem Verlag des Eifelvereins abonnieren:

- Wanderkarte
(nur Herausgeber Eifelverein)
- Eifeljahrbuch

Nach Erscheinen der jeweils aktuellen Ausgabe wird mir diese unaufgefordert gegen Rechnung zum Sonderpreis von **10 % auf den Vorzugspreis** ohne Porto- und Versandkosten zugestellt.

Mein EIFEL-ABO ist jederzeit schriftlich gegenüber der Hauptgeschäftsstelle Eifelverein, Stürtzstr. 2–6, 52349 Düren kündbar.
(Bitte ausschneiden und im Umschlag versenden!)

Wenn Sie künftig unsere interessanten Informationen und Angebote nicht mehr erhalten möchten, können Sie bei uns – auch online unter info@eifelverein.de der Verwendung Ihrer Daten für Werbezwecke widersprechen.

Unser Eifel-Shop

Eifelvereins-Abzeichen

Preis: **1,80 €**



Eifelvereins-Stoffaufnäher

Preis: **3,00 €**



Aufkleber „Eifelverein“

kostenlos



Eifelvereins-Krawatte

Preis: **12,80 €**



Schild „Wanderer willkommen“

Preis: **8,00 €**



Gutschein

Wert nach Kundenangabe



Neben dem unten abgebildeten Bestellschein können Sie Ihre Bestellung auch telefonisch (02421/1 31 21), per Fax (02421/1 37 64) oder per Mail (info@eifelverein.de) aufgeben.

Bestellkarte

(bitte ausschneiden)

Ich bestelle:

| Bestell-Nr. | Titel oder Wanderkarten-Nr. | Bestellmenge: |
|-------------|-----------------------------|---------------|
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |
| _____ | _____ | _____ |



OG Andernach. Das Tannheimer Tal in den Allgäuer Alpen ist eine Reise wert.
Foto: OG Andernach

fahrer Günter Wranik von „Nette Reisen“, der die Wanderfreunde an all den Tagen sicher in seinem Bus chauffierte, brachte uns wieder in die Heimat zurück. Alle Teilnehmer waren von dieser Woche begeistert und dankten es auch den beiden Reiseleitern und der Familie Hallerbach mit einem Geschenk der Wanderfreunde. Danke nochmals an unsere beiden Reiseleiter/in Maria Zimmermann und Gabriel Riehl; Familie Hallerbach für ihre tollen Wanderungen und den beiden Fotografen Jürgen Engel und Georg Schuch für Bild und Text. *Georg Schuch*

Traumpfade der Mosel

OG Bergheim. Der Bergheimer Eifelverein wanderte eine Woche auf Traumpfaden an der Mosel, durch die Ehrbachklamm sowie auf dem Klettersteig „Strimminger Berg“. Standquartier war das Hotel „Ringel-

steiner Mühle“ in Moselkern. Von hier ging auch der Traumpfad „Eltzer Burgpanorama“ los. Wir wanderten durch das abwechslungsreiche Flusstal des Elzbaches und bestaunten die anmutigen Krüppel-eichenwälder, bevor wir ganz plötzlich wie aus dem Nichts vor uns die Burg Eltz sahen. Majestätisch wie aus dem Märchen ragte sie auf einem Felsen.

Von der Pyrmonter Mühle starteten wir den „Pyrmonter Felsensteig“. Weiter folgten wir auf schönen Waldwegen hinauf vorbei an einer Kreuzigungsgruppe. Abenteuerliche Pfade und steile Felswände wechselten sich ab mit weitläufigen Feldern und schönen Ausblicken. Ein krönender Abschluss war der idyllische Wasserfall bei der Pyrmonter Mühle. Beim „Hatzenporter Laysteig“ wanderten wir zuerst auf pittoresken Kletterpfaden und auf Tuchfühlung mit Weinreben bis zur Rabenley. Traumhafte Ausblicke hatten wir auf das Moseltal.



OG Bergheim. Rast an der Kreuzigungsgruppe auf dem „Pyrmonter Felsensteig“
Foto: OG Bergheim



OG Bleialf. Auf dem Hochblanken (2.068 m)
Foto: Peter Berens

Danke an unseren Kulturwart Karl Rovers für die kulturellen Beiträge unserer Wanderungen. Ehepaar Haas hatte die Woche toll geplant und bestens vorbereitet und für uns eine gute Unterkunft gewählt. Mit einem prall gefüllten Rucksack schöner Erinnerungen kehrten wir nach Bergheim zurück.

Otti Wipprecht

Im Bregenzerwald

OG Bleialf. Unsere Jubiläumsfahrt führte uns nach 25 Jahren wieder nach Mellau im Bregenzerwald. Wir wohnten vom 1. – 7. Sept. 2014 im Hotel Engel. Wie es bei uns üblich ist, wurden für jeden Tag Wanderungen und Bustouren angeboten. Die teilweise anspruchsvollen Wanderungen führten uns in die Bergwelt des Bregenzer Waldes. Wir besuchten die Alpe Stoggertenn oberhalb von Schönenbach, bestiegen den Gipfel der Kanisfluh (2.064 m) und machten die Sieben-Hügel-Wanderung oberhalb von Damüls mit dem Gipfel des Hochblanken (2.068 m).

Unsere Bustouren führten uns nach Feldkirch, ins Appenzeller Land, nach St. Gallen, über die Bregenzer Käsestraße, ins Großwalsertal, zur Milka Kuh bei Bludenz und über Klostertal nach Zürs und Lech. Am Freitag fuhren wir alle gemeinsam zur Dahlienblütenschau auf die Blumeninsel Mainau und setzten mit der Fähre über nach Meersburg. Am Samstag erlebten wir den Almbtrieb und es war sehr beeindruckend, wie viele Senner mit ihren Kuhherden mit -glocken

durch das Dorf zogen und wieder auf die heimischen Stallungen verteilt wurden. Eine Brettljause auf der Bodenalp ergänzte den Tag. Auf der Rückfahrt überreichte unser Vorsitzender Peter Berens ein kleines Präsent an Klara Gilson, die immerhin dreiundzwanzigmal bei der Jahresfahrt dabei war.

Franz Meier

Im Karwendel

OG Brühl. Vom 14.–24.09.2014 verbrachten 14 Mitglieder des Eifelvereins Brühl in der Olympiaregion Seefeld unter der Leitung von Helga Scheppers-Dietel ihren Wanderurlaub.

Seefeld liegt auf einer Seehöhe von 1.200 m und zeichnet sich durch natürliche Ursprünglichkeit sowie einzigartige Vielfalt der Landschaft aus. Umrahmt von einer beeindruckenden Bergwelt zwischen Naturschutzgebiet Karwendel, dem Wettersteingebirge und dem Landschaftsschutzgebiet Wildmoos.

Ausgangspunkt war fast immer das „Seekirchl“, dem Wahrzeichen von Seefeld. Ob vom Gschwandtkopf 1.500 m, Seefelder Spitze 2.220 m oder von der Reither Spitze 2.374 m, die Wanderer genossen bei tollem Wetter einen grandiosen Panoramablick zu den Lechtaler Alpen, Zugspitzmassiv, den Zillertaler Alpen und über die traumhaften Landschaften im Karwendelgebirge. Die Nähe zu Leutasch bot sich an, die Leutaschkklamm zu erleben. Ein grenzenloser Er-



OG Brühl. Ferienwandern in Seefeld, ein Genuss!
Foto: Anna Plönißen

lebnisstieg im „Reich des Klammgeistes“! Der 2005 fertiggestellte Stahlsteg führt hoch über der reißenden Ache, die in Mittenwald in die Isar mündet, und bildet so eine Brücke zwischen Deutschland und Österreich.

An Höhepunkten unserer Reise sind zu nennen: Möserer See, Lottensee, Gaistal und der Almbetrieb in Mittenwald. Die Unterkunft im Hotel Olympia in Seefeld erfüllte die Wünsche aller Reisteilnehmer zur vollsten Zufriedenheit. Die Familie Walz kümmerte sich persönlich um ihre Gäste, auch als fachkundige Expertin erklärte sie jedes „Kräutlein“ in ihrem Kräutergarten. Wer Lust hat, in der Bergwelt von Seefeld zu wandern – Frau Walz hat eine Internetseite entwickelt, die neugierig macht: www.seefeldwandern.at

Helga Schepers-Dietel

Inseln der Ruhe im Havelland

OG Daun. Die Jahresfahrt 2014 des Eifelvereins Daun führte unter Leitung von Winfried Balzert mit 48 Teilnehmern in das reizvolle Havelland. Unter dem Motto „Vergangene Epochen im Havelland und Mark Brandenburg“ wurden zahlreiche Herrenhäuser und Sommerresidenzen des preußischen Adels besichtigt, u. a. die Schlösser Cecilienhof, Ribbeck, Sanssouci und Paretz. Eine Rundfahrt durch das Havelland, Mark Brandenburg und Potsdam Mittelmark mit dem Thema „Mönche – Fischer – Ackerbürger“ gab einen Einblick in die Siedlungsgeschichte und über die Erschließung dieses einst sumpfigen Gebietes.

Führungen fanden in der ehemaligen Zisterzienserabtei Lehnin und im Dom der 1.000-jährigen Stadt Brandenburg statt. Zu den schönsten Gotteshäusern dieser Region mit sehr wertvollen Ausstattungstücken zählt zweifelsohne die Kirche in Ketzür. Das Havelland wird geprägt von zahlreichen Seen und Flüssen, ist aber auch eine riesige Obst- und Gemüseplantage. Daher führte eine Fahrt zur Blütenstadt Werder an der Havel, wo ein Inselrundgang unternommen wurde. Eine Plantagenrundfahrt mit Besuch eines Siedlerhofs mit Verköstigung feinsten Marmelade rundete den Ausflug ab. Die Stadtrundfahrt in Potsdam führte durch die historische Innenstadt mit Altem und Neuen Markt, den barocken Stadterweiterungen, Nikolai-Kirche, St. Peter und Paul, der russischen Kolonie Alexandrowka und den drei Stadttoren. Im Anschluss wurden die Potsdamer Schlösser besichtigt. Da das Havelland bekanntlich vor den Toren Berlins liegt, statteten wir auch unserer Bundeshauptstadt einen Besuch ab. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten wurden angesteuert und die abschließende Schifffahrt vom Nikolaiviertel bis Haus der Kulturen der Welt beendete den Tagesausflug.

Für Kapitalanleger und Eifel-Liebhaber! 994 qm Baugrundstück in Lissendorf Preis: VB

Das Baugrundstück hat leichtes Gefälle mit einem schönen Talblick und liegt ruhig und dennoch zentral am südlichen Burgberg von Lissendorf. In dieser Baulücke kann noch ein Einfamilienhaus mit Garage errichtet werden. Lissendorf liegt zwischen Stadtkyll und Hillesheim, an der Bahnstrecke Köln-Trier. Die idyllischen Wälder der Vulkaneifel laden zu umfangreichen Ausflügen und Spaziergängen ein. Diese reizvolle Landschaft begeistert im Sommer wie im Winter.

Interessiert? Tel.: 02131 / 601893 oder E-Mail: familie.asbach@gmx.de



OG Daun. Waren begeistert von Kultur und Natur im Havelland
Foto: OG Daun

An den Wanderungen nahmen 43 Wanderer teil und legten 76 km zurück. Die ausgewählten Routen führten u. a. in das Europäische Naturschutzgebiet Stregensee und über den „Panoramaweg Werder Obst“ durch die Glindower Alpen zum Schwielowsee. Herzlichen Dank an den Vorsitzenden der OG Berlin, Harald Schmidt, der zwei Wanderungen im Bereich Potsdam und Berlin durchführte. Vom Bahnhof Potsdam ausgehend führte die erste Wanderung vorbei am Einsteinurm hinauf zum Kleinen und Großen Ravensberg, vorbei am Teufelssee und durch die Caputher Heide zum Fährhaus in Caputh an der Havel. Unter dem Motto „Auf den Spuren von Edgar Wallace“ führte die zweite Wanderung von der Glienicker Brücke vorbei am Jagdschloss Glienicke durch den Berliner Forst zum Wannensee und endete mit einem Rundgang auf der Pfaueninsel. Zum Abschluss der achttägigen Reise fand die

große Inselrundfahrt mit der MS Sanssouci statt und führte bei herrlichem Ausflugswetter über 10 Havelseen. Die nächste Jahresfahrt steht unter dem Motto: „Ins Land des Hermanns“ – vom 30.08.2015 – 06.09.2015.
Winfried Balzert

In Oberstdorf

OG Düren. Am 21. Juni 2014 starteten wir mit einer Gruppe von insgesamt 13 Personen mit dem Zug nach Oberstdorf. Unser Quartier für eine Woche war das Rubi-Haus, zentral im Ort gelegen. Die ersten Tage nutzten wir, um mit den Bergbahnen ausgiebige Fahrten zu machen.

Wir fuhren auf das Fellhorn und machten dort eine wunderbare Gratwanderung.



OG Düren. Die Gipfelstürmer aus Düren in Oberstdorf
Foto: OG Düren

Anschließend ging's auf das Nebelhorn, um an einer geführten Wildbeobachtung teilzunehmen. Dann stiegen wir über den Gleitweg ins Oytal hinab bis Oberstdorf.

Wir besuchten das kleine historische Bergbauern-dorf Gerstruben und wanderten durch die Breitachklamm. Mit der Söllereckbahn fuhren wir zur Gipfelstation, von wo aus wir über den Sattelkopf und Hochleite abgelegene Bergdörfer besuchten. Den Lift nahmen wir zur Auffahrt auf die Heini Klopfer Ski-flugschanze, um von oben den herrlichen Ausblick auf die Umgebung und den Freibergsee zu genießen. Von Birksau aus wanderten wir auf die Petersalpe. Mit dem Bergsteigerbus fuhren wir bis Spielmannsau und wanderten von dort aus durch das Seitental des Trettachbachtals ins enge Tobel des Traufbachtals mit seinen tosenden Wasserfällen hinauf bis zur Hinteren Traufbergalpe.

Durch den Kauf einer Bus- und Bahnkarte und die kostenlose Nutzung aller Bergbahnen, die in vielen Hotels im Übernachtungspreis enthalten sind, hatten wir wunderbare Möglichkeiten unsere Touren zu gestalten.

Peter und Marianne Züll

Eiche mit Postfach

OG Eschweiler. Der Eifelverein führte vom 13. bis 20. Sept. 2014 mit zwanzig Personen unter der Leitung von Almut und Heinz-Willi Körfer eine Wanderwoche in Bad Malente-Gremsmühlen durch. Bad Malente ist ein anerkannter Kurort inmitten des größten Naturparks Schleswig-Holsteins, der Holsteinischen Schweiz.

Bereits am folgenden Sonntag wanderten wir zum Dodauer Forst zur Bräutigams Eiche, die über 500

Jahre alt ist und eine eigene Postanschrift besitzt. Die Holsteinische Schweiz wurde geprägt von der letzten Eiszeit mit hunderten Seen und Moränenlandschaften. Die nächste Tour führte rund um den Dieksee durch grandiose Buchenwälder und mit uralten Bäumen. Am dritten Tag wanderten wir nach Rothensande, einem schönen Gutshof mit Rundweg um dem Ukleisee und Rückfahrt mit dem Schiff nach Malente. Mittwochs machten wir eine Wanderung entlang der fünf Seen und anschließend am Nachmittag eine Fahrt über den Plöner See zur berühmten Prinzeninsel. Durch den Staatsforst nach Eutin, wunderschön gelegen zwischen dem großen und kleinen Eutinersee, führte uns die Wanderung am folgenden Tag.

Uns blieb genügend Zeit, um die schöne Altstadt und das prächtige Schloss mit dem berühmten Schlossgarten zu besichtigen. Schon bald war der letzte Wandertag angebrochen. Durch eine anmutige Landschaft ging es nach Plön mit seiner 775-jährigen Geschichte und dem grandiosen weißen Schloss, über dem See gelegen. Zum letzten Mal starteten wir mit der 5-Seen-Fahrt zurück nach Malente. Nach einer sehr gelungenen Wanderwoche mit spätsommerlichen Temperaturen mussten wir von dieser einzigartigen Landschaft Abschied nehmen.

Rosemarie Slabe

Im Lechquellengebirge

OG Hillesheim. Die Bergwandertour 2014 des Eifelverein Hillesheim führte nach Österreich in das Lechquellengebirge im Bundesland Vorarlberg. Hier entspringt aus dem Formarin- und dem Spullerbach einer der letzten Wildflüsse Tirols, der Lech.

Nach der Ankunft mit dem Kleinbus und einem Pkw ging es für die 12 Wanderer, die meist nur die



OG Eschweiler. Vor dem Eutiner Schloss
Foto: OG Eschweiler



OG Hillesheim. Aus der Vulkaneifel ins österreichische Lechquellengebirge
Foto: OG Hillesheim

Eifelberge gewohnt waren, von Zug aus durch sanftes Almgelände vorbei an der Stierlochalpe zur Ravensburger Hütte, die so gerade noch vor Einsetzen einer kräftigen Regenschauer erreicht wurde.

Der nächste Tag zeigte sich von seiner besten Seite. Strahlende Sonne und blauer Himmel begleiteten uns auf dem Weg vorbei an einer der Lechquellen, die im Spullersee entspringt, auf unserem Weg zur Freiburger Hütte. Der folgende Tag führte uns mit leichtem Gepäck – der Rucksack verblieb wegen der nochmaligen Übernachtung in der Freiburger Hütte – zum Formaletsch und ins Steinerne Meer. Man konnte sich an Hand der Versteinerungen vorstellen, dass dies einmal Meeresboden war, allerdings jetzt auf über 2.000 m Höhe. Über die Göppinger Hütte, mit 2.245 m die höchstgelegene Hütte unserer Tour, erreichten wir die kleine aber gemütliche Biberacher Hütte, die uns für zwei weitere Nächte aufnahm.

Warmes und sommerliches Föhnwetter machten es möglich, dass wir bei einer Wanderung zur Hochkünzelspitze nicht nur die herrliche Gebirgslandschaft bis hin ins Montafon, sondern auch die äußerst vielfältige und bunte Alpenflora bewundern konnten.

Zufrieden und im Gepäck mit wunderschönen Eindrücken von Landschaft, Natur und gemeinsam Erlebtem erreichte die Gruppe um Wanderleiter Peter Burggraf wieder unsere ebenfalls schöne Vulkaneifel.

Guido Coßmann

Auf dem Westerwald-Steig

OG Kerpen. Vom 21.–26. Sept. 2014 war die OG Kerpen mit 16 Personen eine Woche lang zu Gast im Westerwald beim Eifelvereinsmitglied Jürgen Deneu im Hotel „Im Heisterholz“ in Hemmelzen bei Altkirchen. Die Unterbringung und Verpflegung waren



OG Kerpen. Waren zu Gast im Westerwald
Foto: OG Kerpen

hervorragend und sehr empfehlenswert. In der Wanderregion Altenkirchen im Raiffeisenland haben wir fünf wunderschöne Etappen vom Westerwald-Steig erlebt, der ja auch im Heft 2/14 „Die Eifel“ beschrieben wird. Zu den einzelnen Etappen gelangten wir per Bus oder Bahn. Dies wurde von Herr Deneu hervorragend organisiert, er hat uns am Morgen die Fahrkarten überreicht, uns zum Bahnhof gebracht und am Nachmittag wieder abgeholt. Das alles war in unserem Wanderangebot enthalten.

Die erste Etappe ging von Nistertal an der Nister entlang nach Bad Marienberg, durch den Basaltpark, über den kleinen und großen Wolfsstein nach Hachenburg. Die zweite Etappe begann mit einem Rundgang durch die Altstadt von Hachenburg, weiter zur Klosteranlage Marienstatt aus dem 13.Jh. bis nach Astart. Auf der dritten Etappe erlebten wir ein Stück alpiner Naturpfad (der auch Weltende genannt wird). Am Nisterufer entlang wanderten wir bis Kloster Marienthal, das 1666 erbaut und als Wallfahrtsort verehrt wurde. Heute ist das Kloster eine Bildungsstätte vom Erzbisum Köln. Am nächsten Tag ging es von dort weiter über den Beulskopf mit 388 m Höhe, wo der Raiffeisenturm steht. Von der Plattform in 35 m Höhe hat man bei guter Sicht einen Ausblick über den ganzen Westerwald, bis zur Hohe Acht in die Eifel, das Siebengebirge und ins Siegerland. Über ein Stück der alte Kohlstraße, die über 200 Jahre alt ist, ging es weiter bis Weyerbusch. Unsere fünfte Etappe führte uns von Weyerbusch nach bis Flammersfeld.

Damit endet vorerst unsere Bewanderung des Westerwald-Steigs. Weitere Etappentouren sollen folgen.

Jakob Richartz

Durchs Allgäu

OG Lammersdorf. Warum bloß heißt ein Fernwanderweg „Romantische Straße“? Diese Frage stand bereits vor dem Start zur Wanderwoche 2014 des Lammersdorfer Eifelvereins im Raum. Schon manchen „Steig“ zwischen Blankenheim, Dresden und Lörrach hatte man in den letzten acht Jahren bezwungen. Was das „Romantische“ betrifft, genügte ein Blick in den Tourenplan: Landsberg, Wieskirche und Neuschwanstein, Mooregebiete, Seen und die Gipfelkette der Allgäuer Alpen. Doch das Wort „Straße“ gab Rätsel auf – zunächst.

Nach der Anreise mit der Bahn bis Augsburg blieb genügend Zeit für einen Streifzug durch die prächtige Fuggerstadt. Am nächsten Tag machten sich dann die 21 Teilnehmer auf zur siebentägigen, 152 Kilometer langen Streckenwanderung. Wieder einmal hatte Hildegard Felser-Kriener die Tour bravourös geplant. Die ersten beiden Wandertage von Friedberg bis Epfach waren weitgehend geprägt von der Auenlandschaft und den Hangwäldern des Lechs. Auf der dritten Etappe nach Peiting wurde die Landschaft offener und zunehmend hügeliger. Die Allgäuer Moränenlandschaft war erreicht. Der Tag nach Steingaden bescherte gleich zwei Highlights. Durch die tief in den Fels eingeschnittene Ammerschlucht war Trittsicherheit und gutes Schuhwerk gefragt. Spätestens am Kloster von Rottenbuch konnte kein Zweifel mehr daran bestehen, dass nun der sogenannte Pfaffenwinkel erreicht war. Die kulturelle Krönung war der Besuch der Wieskirche, die nicht umsonst zum Weltkulturerbe gehört.

Am vorletzten Wandertag wurden die romantischen Klischees zur Genüge bedient. Schmucke Dör-

OG Lammersdorf. Gutes Schuhwerk war gefragt entlang der Romantischen Straße.
Foto: Bernd Läufer



fer und Höfe im alpenländischen Stil, das Läuten der Kuhglocken, die sich in einem See spiegelnde Kapelle, der Blick auf die Alpen, das Plätschern der Wellen am Ufer des Forggensees. Zu guter Letzt folgte noch der Höhenpunkt der Wanderwoche. Nach einer kurzen Seilbahnfahrt bot sich vom Gipfel des 1.881 Meter hohen Tegelbergs eine beeindruckende Fernsicht auf das Voralpenland sowie auf das Wettersteingebirge und die Zugspitze. Kontrast pur zum urwüchsigen Hochmoor im Naturschutzgebiet Wiesfilz drei Tage zuvor. Kultur pur bot die Besichtigung der bayerischen Königsschlösser am letzten Tag. Bereits der Aufstieg nach Neuschwanstein machte klar, dass es einer Sehenswürdigkeit von Weltrang entgegengeht. Ob dem einen oder anderen feierlich zu Mute war aufgrund der Tatsache, einer von 1,4 Millionen Besuchern pro Jahr gewesen zu sein, bleibt ein Geheimnis. Jedenfalls war der anschließende Weg durch den Gebirgswald bis Füßen ein Genuss. Als sonntagmorgens in Füßen die Bahn bereitstand, lag eine fast perfekte Wanderwoche hinter den Lammersdorfern. Wäre da nicht die Sache mit dem Wörtchen „Straße“ im Namen des Fernwanderwegs gewesen. Es hat seiner Bedeutung alle Ehre gemacht. Bei Wegen mit bis zu 75 Prozent Asphaltanteil pro Tagesetappe war hin und wieder die Kunst der Kartenleser gefragt, um eine Füße und Gelenke schonende Alternative zu finden. Doch zum Glück gibt es beim Lammersdorfer Eifelverein da einige Experten. *Bernd Läufer*

Im Col de la Schlucht

OG Marmagen. Welcher Wanderer ist nicht begeistert von den entzückenden Dörfern und Städtchen, den

mächtigen Bergen und Burgen, den stillen Seen, den kräftigen Mahlzeiten und dem Elsässer Wein? Unsere Ortsgruppe mit 31 Teilnehmern hatte vom 31.8.–6.9.2014 hier eine rundum gelungene Wanderwoche verbracht. In Orbey im Hotel Les Bruyeres waren wir gastlich untergebracht.

Gleich am Ankunftsstag sorgte ein Besuch in der Weinkellerei Schneider im Ammerschwihr für ausgelassene Stimmung. Die eigentlichen Wandertouren begannen am Montagmorgen in Riquewihr. Von hier stiegen wir auf zur Kapelle Alexis und der Auberge. Das Wetter meinte es weiterhin gut mit uns, als wir am 2. Wandertag vom Sulzerer Eck am Lac de Truits bis zum Lac Vert wanderten und hier in der Vogeses Clubhütte herzlich empfangen und bewirtet wurden. In Munster interessierten uns die Storchennester und der Munsterer Käse. Das Highlight sollte am 3. Tag der Felsenweg am Col de la Schlucht werden. Am frühen Morgen lag über dem Land ein dichter Nebelschleier. Wir hofften auf Wetterbesserung im Laufe des Tages. Unsere Hoffnung erfüllte sich leider nicht. Und so balancierten wir ohne Weitsicht über Steine auf schmalen Pfaden, an steilen Felswänden über tiefen Schluchten, bis wir endlich die Hütte Frankenthal erreichten.

Nach einer Mittagspause hatten wir durch das Naturschutzgebiet Tanet-Gazon-Faing noch einen kräfteaubenden Aufstieg zu bewältigen, ehe wir über einen längeren Ziehweg den Parkplatz erreichten. Donnerstags ging es bei sonnigem Wetter durch die Weinberge von Gueberschwihr über Pfaffenheim zur Wallfahrtskapelle über den Kreuzweg Notre-Dame de



OG Marmagen. Start zur Wanderung um Riquewihr

Foto: OG Marmagen

Schauenberg. Ein Abstecher in den hübschen Weinort Eguisheim bildete den Abschluss dieses Wandertages. Auf dem Vogeskamm über dem Lac Blanc wanderten wir am letzten Tag und hatten nochmals tolle Ausblicke auf die französische und deutsche Bergwelt.

Lena und Hermann Schmitz sagen wir an dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für Organisation und Führung dieser herrlichen Wanderwoche.

Karl Milz

In Tirol

OG Nideggen. Vom 21.–28.09.2014 machten sich 18 Mitglieder der OG Nideggen auf, um in der Wildschönau/Oberau ihren Wanderurlaub zu verbringen. Die Firma Siepen übernahm den Transport ins Hotel „Tirolerhof“, wo ein buntes Programm auf alle wartete.

Am ersten Tag wurden eine Ortsführung und eine Fahrt zur Schönangeralm (Käserei) gemacht. Mit der Bergbahn ging es am zweiten Tag hinauf auf das Markbachjoch. In zwei Gruppen wanderte man und genoss das herrliche Panorama (Wilder Kaiser und Hohe Tauern). Am nächsten Tag fuhr der Bus nach Kufstein, wo ein abwechslungsreiches Programm auf uns wartete. Am vierten Tag ging es mit der Bergbahn hinauf auf den Schatzberg. Am Tag fünf stand eine Rundfahrt auf dem Programm; diesmal war das Kaisergebirge (Wilder Kaiser) das Ziel. Die Kundl-Klamm lockte am nächsten Tag, die alle atemberaubend fanden. Am letzten Tag wurde eine Fahrt nach Reith im Alpbachtal zum Almbtrieb unternommen, die ebenfalls begeisterte.

Zum Abschluss veranstaltete man im Hotel einen Tirolerabend mit Musik und Tanz. Fazit: Das gute Hotel mit reichhaltiger Verpflegung und das harmonische Miteinander machten die Wanderwoche zu einem unvergessenen Erlebnis. *Anneliese Ramm*

Wanderwoche im Zillertal

OG Reifferscheid. Die Wanderwoche 2014 verbrachten 15 Wanderer unserer Ortsgruppe im Zillertal. Unser Quartier war das Hotel Jägerhof in Mayrhofen. Dieses Hotel können wir auch für andere Wandergruppen empfehlen. Im Preis war auch eine Activcard eingeschlossen, mit der die Möglichkeit bestand, täglich eine Berg- und Talfahrt mit einer von 11 Bergbahnen und die Busse und Bahnen im Zillertal unentgeltlich zu nutzen.

Für die 1. Wanderung brachte uns ein Kleinbus bis zum Wasserfall am Stillupspeicher. Von hier wanderten wir zum Stilluphaus. Nach einer Pause ging die Wanderung nach Mayrhofen zurück (18 km). Am 2. Tag unternahmen wir eine Streckenwanderung von 13 km. Nach dem Frühstück fuhren wir mit der Penkenbahn zum Berggipfel – Pilzbar 1.794 NN. Von hier wanderten wir talwärts bis Falscheben, weiter über den Moorlehrpfad und die Schrofenalp bis zum Parkplatz am Tuxbach. Im Anschluss an die Besichtigung des Ortes Vorderlahnersbach fuhren wir zurück nach Mayrhofen. Der 3. Tag brachte eine besondere Überraschung. Nach dem Frühstück fuhren wir mit dem Bus nach Hintertux zum Parkplatz an der Gletscherbahn. Mit dem Gletscherbus ging es hoch zur Som-



OG Nideggen. Wandern und Erholen in Tirol
Foto: OG Nideggen



OG Reifferscheid. Wandern im Zillertal kann auch schon einmal zur Rutschpartie werden
Foto: OG Reifferscheid.

merbergalm (2.100 NN). Von hier wanderten wir über Tuxer-Joch-Haus (2.319 NN), durch das kleine und große Weitental mit Fütterung der Murmeltiere weiter nach Schleierfall (Wasserfall) zur Schraubenthalhöhle und Bichlalm. Hier stärkte man sich, bevor es zum Endspurt nach Hintertux zurück ging (13 km).

Am Ruhetag unternahmen wir eine leichte Wanderung entlang der Ziller über Hippach nach Zell am Ziller (14 km). Danach stand die weitere Zeit zur freien Verfügung. Am 5. Wandertag war die Berliner Hütte das Ziel unserer Wanderung. Mit dem Bus ging es zum Breitlahner (1.256 NN). Diese Wanderung führte uns entlang des Zemmbaches. Von Breitlahner über die Klausenalm 1.301 NN und die Schwemmalm 1.350 NN, die Grawandhütte 1.636 NN, die Alpenrosenhütte 1.873 NN und den Gletscherweg zur Berliner Hütte 2.042 NN. Unsere Wanderung endete an der Alpenrosenhütte. Dann ging es zurück bis Breitlahner (17 km). Der Bus brachte uns dann wieder nach Mayrhofen zurück. Am letzten Tag wanderten wir zur Edelhütte, (Karl-von-Edelhütte) 2.238 NN. Mit der Ahornbahn ging es zum Berggipfel auf 1.955 NN. Von hier zur Edelhütte und zurück (12 km). Nach einer erlebnisreichen Wanderwoche bedankten sich die Teilnehmer bei unserem Wanderwart Rainer Hermes für die vorzügliche Organisation und Durchführung der Wanderwoche. *Paul-Joachim Schmülling*

In Tschechien unterwegs

OG Sinzig. Der schöne Böhmerwald, die Moldauquelle, romantische Wanderwege, ein Kloster und ein Stausee

sowie malerische Städte und Dörfer bildeten den Rahmen zu einer einwöchigen Wanderreise der OG Sinzig nach Tschechien. 22 Wanderinnen und Wanderer nahmen an dieser Tour teil, die von den Vereinsmitgliedern Hans und Maria Bauerkämper geplant und vorbereitet worden war. Die beiden führten auch die insgesamt fünf abwechslungsreichen Wanderungen. Die tschechischen Sprachkenntnisse von Maria Bauerkämper waren oft sehr nützlich. Die Gruppe reiste in einem modernen Reisebus mit allem Komfort.

Sonntagmorgen in aller Frühe ging es los, und nach einer interessanten Fahrt wurde Frymburk im Böhmerwald erreicht. Die Stadt liegt am großen Moldaustausee Lipno, unweit der bayerischen und österreichischen Grenze auf gut 700 Metern Höhe. Bereits der Montag wurde für eine erste Wanderung genutzt: Der Bus brachte die Eifelreife nach Loucovice, wo moosbewachsene, bizarre Felsen den Weg entlang der jungen Moldau zu einem Erlebnis machten. An den zerklüfteten Teufelssteinen vorbei wurde nach einer Weile das Zisterzienserkloster Vissy Brod erreicht, das seit rund 750 Jahren ein geistliches und kulturelles Zentrum Südböhmens darstellt. Am Dienstag wurde der berühmte Böhmerwaldwanderweg „Bärensteig“ in Angriff genommen. Mit Bahn und Bus fuhr man dann wieder zurück ins Hotel. Am Mittwoch war ein Ausflug mit Stadtbesichtigung angesagt: Besucht wurde Cesky Krumlov (Böhmisch Krumnau), wo die Stadtführerin Ivana der Gruppe die malerische Altstadt, die imposante Burg und die verwinkelten Gässchen zeigte.

Der nächste Tag bescherte einen Höhepunkt der Reise. Der Bus brachte die Wanderer nach Kvlida.



OG Sinzig. Stimmungsvoller Aufenthalt an der Moldauquelle
Foto: OG Sinzig

Von dort wanderten die Eifelreunde durch dichte Wälder zu einer der Moldauquellen, der Warmen Moldau, die als kleines Bächlein auf 1.174 Metern Höhe entspringt. Das Naturerlebnis hier wurde noch verstärkt, als ein Mitwanderer an diesem markanten, stillen Punkt ein Stück auf einem alten Hirteninstrument spielte, einer „Fujara“. In der Nähe wurde eine der alten Grenzanlagen passiert, die in den Zeiten des Kalten Krieges, Ost und West durch den „Eisernen Vorhang“ trennten. Es wurde noch ein Stück gewandert und eingekehrt, dann brachte der Bus die Wanderer wieder ins Hotel. Auch der Freitag brachte Wanderspaß und Freude: Über den Abtweg wanderte die Gruppe auf über 1.200 Meter Höhe. Der letzte Wandertag war der Samstag, und auch er sollte viel Abwechslung bringen: Mit der Fähre setzten die Sinziger auf dem Stausee über nach Frydava und wanderten von dort zur Burgruine Vitkuv Kamen (Witt-

genstein). Bei guter Sicht kann man von hier die Alpenkette und den Großen Arber sehen.

Der Sonntag war dann der Tag der Heimreise nach Sinzig. Diese wunderschöne Wanderwoche im Böhmerwald mit einmaligen Eindrücken und Erlebnissen wird noch lange in bester Erinnerung bleiben. Die Organisatoren Hans und Maria Bauerkämper ernteten viel Lob für das gute Gelingen. *Gerd Lüttgen*

Gemeinsam geht´s besser

OG Stolberg. Die Wanderfreunde Zweifall hatten am 19.10.2014 zur 1. Gemeinschaftswanderung der Ortsgruppen Gressenich, Zweifall und Stolberg eingeladen und rund 90 Wanderfreunde waren dieser Einladung gefolgt. Maria Bierganz, Vorsitzende des



OG Stolberg. Eine gute Idee zur Stärkung des Wir-Gefühls: Gemeinschaftswanderungen
Foto: OG Stolberg



OG Trier. Radelten entlang der „friesischen Karibik“
Foto: OG Trier

Eifelvereins Zweifall, begrüßte die Wanderfreunde und versorgte sie erst einmal mit ausreichend Vitaminen für die Wanderung. Anschließend machten sich rund 60 Wanderfreunde vom „Alten Schulhof“ in Zweifall aus unter Führung von Wanderführer Johann Henn (OG Zweifall) auf den Weg ins Solchbachtal. Die anderen Wanderfreunde steuerten direkt den Weg zum historischen Sägewerk in Zweifall an, dem eigentlichen Ziel.

Hier erwarteten uns bereits die freundlichen Helfer der OG Zweifall mit einer kräftigen Gulaschsuppe, Kaffee und Kuchen und was das Herz sonst noch so beehrte. Die Vorsitzenden der Ortsgruppen Gressenich und Stolberg dankten den Zweifaller Wanderfreundinnen und Wanderfreunden für die Einladung und die tolle Organisation. Johann Henn erhielt für seine interessante Führung große Anerkennung. Schnell war klar, die Gemeinschaftswanderung bekommt einen festen Platz in den Wanderplänen der drei Ortsgruppen. Im Jahr 2015 wird die OG Gressenich die Wanderung ausrichten.

Nach dem Essen stand die Vorführung des Sägegatters im historischen Sägewerk, Museum, auf dem Programm. Robert Jansen, zugleich Hauptnaturschutzwart Nord, erklärte die Aufgabe und Funktion des alten Gatters. Seine Kollegen führten derweil das Gatter in Funktion vor. Das Sägewerk wird von ehrenamtlichen Fachleuten bedient und gepflegt. Im weiteren Verlauf wurde auch die Bedeutung der Forstwirtschaft für das Land NRW erläutert.

Manfred Nolden

Radeln auf der Insel Föhr

OG Trier. Acht wunderschöne Tage verlebten 14 Teilnehmer mit Wanderführerin Erika Dülmer vom 30.8.–07.9.2014 auf der Nordseeinsel Föhr. Quartier hatten wir im 7 km entfernten Friesendorf Nieblum, einem hübschen Ort mit vielen reetgedeckten Häusern, nahe am Strand im Café Osterheide.

Wir mieteten uns Fahrräder und erkundeten an den nächsten Tagen auf den gut gezeichneten Wegen die grüne Insel, auch „friesische Karibik“ genannt. Die nordfriesischen Dörfer begeisterten uns. Ebenso die Kirchen in und Nieblum mit den interessanten Friedhöfen, auf denen man alte Grabsteine früherer Seefahrer restauriert hat. Wir umrundeten die Insel am Wattenmeer entlang, besuchten die Boldixumer Vogelkoje und hatten mehrere Aufenthalte in Wyk, wo wir neben der breiten Strandpromenade auch das Friesenmuseum besuchten. Faszinierend war eine kilometerweite geführte Wattwanderung, bei der wir auch Seehunde auf einer Sandbank beobachten konnten.

Die größte Tour war eine Kombination aus vier Fährfahrten und Radeln von Wyk nach Dagebüll und Schlüttsiel zur Hallig Langeness und von dort nach Amrum mit drei Stunden Aufenthalt in Wittdün und dem Hauptort Nebel mit seinem berühmten Sandstrand. An drei Abenden hatten wir die Möglichkeit zu Konzertbesuchen und schlossen die Woche mit einem gemeinsamen Essen im Gasthof „Zum Schlachter“ ab.

Therese Zilligen

Einladung zur OG-Vorsitzendenrunde nach Daun am Sa, 10. Okt. 2015 von 10 – 14 Uhr im Forum Daun, Leopoldstr. 5, 54550 Daun

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Vorsitzenden der Ortsgruppen im Eifelverein,

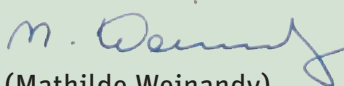
in den letzten Jahren haben sich Entwicklungen in unserem Verein und unserer Gesellschaft ergeben, deren mögliche Auswirkungen auf die Zukunft des Eifelvereins gemeinsam mit Ihnen besprochen werden sollten. So sind neue Herausforderungen in den Bereichen „Übernahme ehrenamtlicher Verantwortung“ oder „Demographischer Wandel“ entstanden, die es zu meistern gilt, um den Bestand unserer Ortsgruppen und damit die Existenz des gesamten Eifelvereins zu gewährleisten. Gut aufgestellt sind wir auf dem Gebiet des Wegewesens, wobei wir auch hier offen sein sollten für neue Ideen zur Optimierung unserer Wanderwege. Darüber möchten wir mit Ihnen ebenso diskutieren wie über die Zukunft unserer Niederburg in Manderscheid.

Sicherlich wird es insbesondere von Ihrer Seite aus weitere Punkte zur Erörterung geben, die Sie uns bitte bis zum **1. September 2015** bei der Hauptgeschäftsstelle einreichen mögen. Die eigentliche Einladung werden wir dann noch versenden.

Ich lade Sie in Ihrer Funktion als Vorsitzende(r) Ihrer Ortsgruppe sowie eine weitere Person Ihrer Wahl schon heute zu unserer OG-Vorsitzendenrunde am **10. Oktober 2015** nach Daun herzlich ein.

Wir, meine Vorstandskollegen und ich, freuen uns auf den Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit Ihnen und ich verbleibe

mit freundlichen Grüßen
Ihre



(Mathilde Weinandy)
– Hauptvorsitzende –



OG Kelberg. Ein Denkmal der besonderen Art unterstreicht die Bedeutung des Kelberger Eifelvereins
Foto: OG Kelberg

► WANDERWEGE

Damit etwas bleibt...

OG Kelberg. Nun war es endlich soweit! An einem sonnigen Oktobersamstag 2014 wurde der jährliche Herbsttermin zur Instandhaltung der Wanderwege dazu genutzt, den „Jubiläumsstein“ der Ortsgruppe Kelberg auf dem Marktplatz aufzustellen.

Steinmetz- und Bildhauermeister Alois Christ aus Zermüllen hatte die sehr gelungene Gestaltung des Basaltsteines übernommen und er ließ es sich auch nicht nehmen, gemeinsam mit dem „Bautrup“ des Eifelvereins Kelberg für die fachgerechte Platzierung zu sorgen.

Dort, wo sich die Wanderer der Ortsgruppe regelmäßig zur Ausfahrt treffen, erinnert fortan eine Einzelsäule aus Eifelbasalt an das 125jährige Jubiläum der Kelberger Eifelvereiner. Stolz und Freude schwang denn auch mit, als Vorsitzender Harald Emmerichs der anwesenden Pressevertreterin Bedeutung und Hintergrund dieser Aktion schilderte: *„Damit etwas bleibt! – Jene ins Gedächtnis zu rufen, die für Bestand und Lebendigkeit in 125 Jahren Eifelverein Kelberg stehen – kurzum, für die achtenswerten Ziele des Eifelvereins vor Ort eingetreten sind! Nicht Selbstzweck, ja Selbstdarstellung der gegenwärtig Aktiven, vielmehr eine in Stein gemeißelte Botschaft der Wertschätzung unserer*

Vorfahren, deren Heimatliebe und Idealismus auch in überaus schwierigen Zeiten das „Eifelvereinschiff“ nie untergehen ließen. Dass der Gedanke an verdienstvolles Vergangene auch Ansporn für die aktuell Schaffenden, für zukünftige Generationen sei, das bleibe mehr denn je ein eindringlicher Wunsch.“

Der Vorsitzende dankte allen Anwesenden für ihr Mitwirken und lobte die uneingeschränkte Zustimmung der Kelberger Ratsvertreter hinsichtlich der Steinsetzung. Guter Dinge ging es dann forsch ans Werk, galt es doch, den Arbeitstag mit dem Aufstellen einer Ruhebänk am „Mineralquellenweg“ zu beenden. Zuständig für die Schreinerarbeiten in der Ortsgruppe hatte Bernd Hens eine solide wie formschöne Bank gezimmert. Sie lädt nun an der „Wegekreuzung Heltenberg“ zum Verweilen ein.

Harald Emmerichs

Kaiser-Karl-Wanderweg eröffnet

OG Konzen. Nach zwei Jahren Vorbereitung und gut 400 ehrenamtlichen Stunden voller Arbeit und Engagement freute sich die OG Konzen, den Kaiser-Karl-Wanderweg offiziell eröffnen zu dürfen. Vorsitzender Karl-Heinz-Huppertz erinnert sich nach dem symbolischen Durchtrennen des rot-weißen Absperrbandes noch allzu gut an die Entstehungsgeschichte: *„Unser leider viel zu früh verstorbener Mitglied Raimund Palm hatte vor 2,5 Jahren die Idee, anlässlich des Karlsjahres 2014 in Anlehnung an die*



OG Konzen. Vorsitzender Karl-Heinz Huppertz (links) eröffnet den Kaiser-Karl-Weg in Konzen.

Foto: Nadine Palm

Allgegenwärtigkeit des großen Frankenkönigs in unserem Dorf Konzen einen neuen Themenwanderweg als „Kaiser-Karl-Weg“ zu errichten. Als Ziel des Wanderweges habe man damals festgelegt, denjenigen, der diesen Weg geht, in Raum und Zeit der damaligen Begebenheiten eintauchen zu lassen. Und dieses Ziel hat der Eifelverein dank zahlreicher ehrenamtlicher Helfer und Ideengeber umsetzen können.

Auf insgesamt 8,7 Kilometern bietet dieser Themenwanderweg neben der unverwechselbaren Natur und Landschaft auch interessante geschichtliche Aspekte zum Leben Kaiser Karls. *„Der Kaiser-Karl-Weg ist eine Mischung aus Geschichte und Geschichten“*, erklärt Micha Kreitz, der selbst viele Stunden Arbeit in die Gestaltung der Informationstafeln investiert hat. Neben historischen Informationen über den ehemaligen Königshof Konzen solle auch die unterhaltsame Seite nicht zu kurz kommen, so Kreitz weiter. Daher habe man auch den Roman „Blutiges Wollgras“ des Konzener Autors Jürgen Herbst mit eingebunden. Ortsvorsteher Matthias Steffens betont die Nachhaltigkeit des Wanderweges und ist sich sicher, dass der Weg auch für zukünftige Generationen sehr reizvoll sein wird. Steffens lobte auch die gute Zusammenarbeit mit der OG Mützenich, die einen Teil des Wanderweges im Mützenicher Gebiet hegt und pflegt. *„Hierzu haben wir Eifelvereins-Ortsgruppen einen Pflegevertrag geschlossen“*, erläutert Karl-Heinz Huppertz.

Viel Zeit und Arbeit wurde auch in die Gestaltung der insgesamt 17 Informationstafeln gesteckt, die entlang des Weges zu finden sind. Micha Kreitz übernahm hierbei die Gestaltung der Texte der sieben Informationsstandorte für Erwachsene. Die Fotografien von Ernst Palm und Guido Braun ergänzen die Texte sowie den neu gestalteten Flyer perfekt. Für die Gestaltung der zehn Tafeln für Kinder, Jugendliche und Familien war Brigitte Palm verantwortlich. Die Tafeln unterteilen sich in fünf Aktionstafeln, zwei Geschichtstafeln und drei Fragetafeln. *„Bei den Aktionstafeln stehen die Ressourcen unserer Region im Vordergrund. Der Bau eines Steges, um die Gräben zu überqueren sowie die Gestaltung von Steinmenschchen sind Beispiele für solche Aktionsstandorte“*, erklärt Brigitte Palm. Bei den Geschichtstafeln wird in kurzen, für Kinder verständlichen Texten, das Leben Kaiser Karls erzählt. Zurzeit gebe es die Idee, den Themenwanderweg als außerschulischen Lernort für Kindergärten und Schulen anzubieten. Über die Realisierbarkeit solle in naher Zukunft beraten werden.

| | |
|---|---|
| | Hotel-Restaurant <i>Jaegersruh</i> ™ Fam. Gillissen |
| | Naturpark Nordeifel |
| <i>Durchgehend warme Küche!</i> | |
| <i>Wanderer & Busreisen willkommen! Individuelle Gästebetreuung! (13 DZ/Du/WC) Am hohen Venn!</i> | |
| 52156 Monschau-Konzen · Trierer Straße 23 | |
| Telefon 0 24 72/37 74 · Telefax 0 24 72/47 73 | |
| www.jaegersruh-eifel.de · jaegersruh-eifel@web.de | |
| | Busparkplatz am Haus |
| | 08026 |



OG Marmagen. Wanderhütte mit Wegeplakat und Markierungszeichen stehen den Wanderern rund um Marmagen zur Verfügung.
Foto: OG Marmagen

Viel Arbeit und Mühe hatten auch diejenigen Helfer, die einen Teil des Weges vom sogenannten „Schmuggelpäddsche“ durch das Hatzevenn über ein Grundstück des Victor-Hofes komplett neu erschlossen haben. „*Da wurde geplant, gebuddelt und geharkt*“, schildert Schatzmeister Ernst Palm die mühsame Prozedur. Als Ergebnis bietet der Themenwanderweg nun eine hervorragende Gelegenheit, die historischen und sagenumwobenen Wurzeln Konzens und der Konzener Umgebung wandernd zu erfahren. Ein großes Dankeschön richtet Karl-Heinz Huppertz an einige Konzener Gewerbetreibende sowie an die Stadt Monschau, die Städtereion Aachen und andere große Sponsoren.

(nap)

Sanierung Schutzhütte

OG Marmagen. Im September 2014 wurde die Schutzhütte Bereich Eifelhöhenklinik saniert. Die verfaulten Dachbretter und die Dacheindeckung wurden von Erwin Huppertz an drei Wochenenden komplett erneuert. Besten Dank für die geleistete Arbeit. Auch ein Dankeschön an die Gemeinde Nettersheim, die uns das komplette Material zur Verfügung gestellt hat.

Ebenfalls wurde unser Wanderwegeplakat in der Hütte angebracht. Dieses zeigt unsere sechs örtlichen Wanderwege mit Wegbeschreibung. Hier können sich Wanderer und Besucher der Eifelhöhenklinik über unser Wanderangebot informieren.

Die Hütte liegt an unseren Wanderwegen 2 und 6 sowie am Josef Schramm Weg und dem Eifeler Quellenpfad. Die Wanderkarte 5 des Eifelvereins mit allen Wanderwegen ist in der Eifelhöhenklinik, Bäckerei Milz und im Blumengeschäft Gänseblümchen erhältlich. Angenehmen Kurzaufenthalt in unserer Hütte!

K.-J. Schmidt

► KULTURPFLEGE

In der Provinz Limburg

OG Düren. Am 23.10.2014 besuchte eine „Busstärke“ Dürener Eifelreunde die niederländische Stadt Maastricht. Nach einer angenehmen Fahrt erreichten wir diese wunderschöne Stadt, die zu beiden Seiten an der Maas liegt. Unsere Kulturwartinnen Gisela Dzwiza und Magdalene Loevenich hatten dafür gesorgt, dass wir von drei Stadtführerinnen in Empfang genommen wurden, sodass drei Gruppen von der richtigen Größe entstanden.

In der Altstadt sind zahllose schöne alte Häuser (aus dem 18. Jahrhundert) zu bewundern. Da diese Häuser unter Denkmalschutz stehen, haben sie sich ihr historisches Aussehen bewahrt. In einigen Straßen reiht sich ein gekonnt dekoriertes Schaufenster an das andere; meistens handelt es sich um Bekleidungs- und Schuhgeschäfte. Malerisch anmutende Plätze laden bei gutem Wetter zum verweilen im Freien ein.

Stark beeindruckt waren wir von den in der Altstadt gelegenen Kirchen von Maastricht. Zu nennen sind die Sankt-Servatius-Kirche aus dem 12. Jahrhundert, die spätgotische Sankt Jan's Kerk und die Liebfrauenkirche aus dem 11./12. Jahrhundert. Von diesen Kirchen geht ein besonderer Reiz aus. Sehenswert war auch die alte Stadtmauer, von der ein großer Teil erhalten ist.

Auf der Rückfahrt wurden wir in einer Aachener Printenbäckerei in die Herstellung von Printen eingeweiht, von denen wir auch kosten durften. Ein herzlicher Dank gilt Gisla Dzwiza und Magdalena Loevenich, die diese kurze Bildungsreise minutiös vorbereitet hatten.

Wolfgang Plumm

Jahrestagung der Kulturwarte in Koblenz

Koblenz. 34 Kulturwarte des Eifelvereins trafen sich am 4. Okt. 2014 im herbstlichen Koblenz. Sie wollten die schöne Stadt am Zusammenfluss von Rhein und Mosel mit ihren zahlreichen Denkmälern und ihrer spannenden Geschichte kennenlernen.

Vormittags gab es eine Stadtführung, bei der Hauptkulturwart Wolfgang Schmid und Manfred Kaiser, Kulturwart der Ortsgruppe Koblenz, den Gästen die Sehenswürdigkeiten der Stadt zeigten. Vom klassizistischen Schloss aus ging es durch die Rheinanlagen zum historistischen Regierungsgebäude und zum Deutschen Eck mit seinem Denkmal für Kaiser Wilhelm I. Unterwegs gab es Informationen über die

Hintergründe und zu den Abgründen der Koblenzer Stadtgeschichte. Über das Deutscherrenhaus und die spätromanische Basilika St. Kastor ging es dann zurück zum Jesuitenplatz und zur Citykirche.

Nach der Mittagspause beschäftigten wir uns eingehend mit dem kürzlich fertiggestellten und vieldiskutierten Forum Confluentes. Besonders eindrucksvoll war eine kurze Besichtigung der Stadtbibliothek mit ihrem reichhaltigen, benutzerfreundlich präsentierten Bücher- und Zeitschriftenangebot. Die einzelnen Etagen verbindet die längste Rolltreppe der Stadt. Anschließend gab es eine Führung durch das neue Mittelrhein-Museum. Beeindruckt waren die Gäste von den Meisterwerken mittelalterlicher Bildschnitzerei, von den zahlreichen Gemälden des Barock, von den Repräsentationsbildern der Kurfürsten, von den zauberhaften Rheinansichten der Romantiker und von den religiösen Gemälden der Nazarener, nicht zuletzt auch von den dazwischen aufgestellten Werken moderner Kunst.

Zum Abschluss bot sich noch die Möglichkeit, mit der ebenfalls vieldiskutierten Seilbahn über den Rhein Koblenz aus der Vogelschau zu bewundern und die Festung Ehrenbreitstein kennen zu lernen. Die Kulturwarte des Eifelvereins waren von den zahlreichen, oft noch unbekanntem Kulturschätzen der Stadt Koblenz nachhaltig beeindruckt. Viele von ihnen haben sich vorgenommen, mit ihrer Ortsgruppe im nächsten Jahr der Stadt am Zusammenfluss von Rhein und Mosel einen Besuch abzustatten.

Wolfgang Schmid



Lernen Geschichte und Kultur von Koblenz kennen



OG Mayen. Ortstermin am Gedenkstein
Foto: OG Mayen

Neu gestalteter Gedenkstein zum 46. DWT

OG Mayen. Zur offiziellen Vorstellung des neu gestalteten Gedenksteines zum 46. Deutschen Wandertag konnte der Vorsitzende des Eifelvereins Mayen Joachim Rogalski, Oberbürgermeister Wolfgang Treis, Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Hauptkulturwart des Eifelvereins), Stefan Weber (Vertreter der Kreissparkasse Mayen), Achim Hippel (Steinmetz) und weitere Mitglieder des Vorstands des Eifelvereins Mayen begrüßen. Der von Achim Hippel bearbeitete Gedenkstein fand bei den Anwesenden großen Anklang, und so gab die in Stein gehauene Inschrift noch einmal Anlass sich mit dem Thema „Deutscher Wandertag“ vor Ort auseinanderzusetzen.

Die Basaltsäule an der Roten Brücke im Nettetal, ein Gedenkstein zur Erinnerung an den 46. Deutschen Wandertag in Mayen, wurde bisher aufgrund seiner unscheinbaren Beschriftung von Spaziergängern und Wanderern kaum wahrgenommen. Als der Gedenkstein im Jahr 1938 während der Feier zum 50-jährigen Bestehen der Eifelvereinsortsgruppe Mayen in den Nettetalanlagen enthüllt wurde, war dort auf einer Messingplatte die Inschrift „46. Deutscher Wandertag 1937 Mayen“ zu lesen. Die von Mayen ausgerichtete dreitägige Festveranstaltung zum Deutschen Wandertag zählt bis heute zu den Höhepunkten in der Vereinsgeschichte und wurde damals von allen Seiten mit viel Lob bedacht. Leider fiel die Messingplatte in der Kriegszeit 1940 der Rohstoffsammlung zum Opfer. Um der Erinnerung an den Deutschen Wandertag in Mayen wieder mehr Raum zu geben, beschloss der Vorstand des Eifelvereins Mayen, dem Stein wieder ein Gesicht zu geben.

Joachim Rogalski, Vorstandsvorsitzender im Eifelverein Mayen, trieb dieses Vorhaben federführend voran. Die Kreissparkasse Mayen sagte ihre finanzielle Unterstützung zu, und Achim Hippel, Mitglied im Eifelverein, erklärte sich bereit, die Steinmetzarbeiten zu übernehmen. So nahm der Gedenkstein neue Gestalt an und hält die Erinnerung an den 46. Deutschen Wandertag in Mayen weiterhin wach.

Norgart Gudat

In der kleinsten Stadt Europas

OG Müllenborn. Mit gut 40 Mitgliedern und Gästen starteten wir am 21.09.2014 unseren Jahresausflug ins benachbarte Belgien. In Stavelot angekommen, besichtigten wir die Altstadt sowie die Ruine der Abtei. Dann ging es weiter zur kleinsten Stadt Europas, nach Durbuy.

Dieses malerisch in den nördlichen Ardennen gelegene Städtchen ist mit seinen historischen Häusern und engen Gassen wirklich sehenswert. Das vom Tourismus geprägte Städtchen mit nur rund 400 Einwohnern erhielt bereits 1331 die Stadtrechte.

Neben zahlreichen kulturellen Highlights bietet Durbuy viel Natur mit fantastischen Einblicken in die vor Millionen Jahren entstandenen Ardennen. Das letzte Tagesziel hieß Acharffe. Dort besichtigten wir die örtliche Brauerei. Nach Führung und Verköstigung verschiedener Biersorten klang unsere kulturelle Rundreise in die belgischen Ardennen in harmonischer Runde und guten Gesprächen aus. Unseren Vorstandmitgliedern Ruud Dijkstra und Ro-



OG Müllenborn. Schloss
Durbuy an der Ourthe
Foto: OG Müllenborn

bert de Raaf, die diese Reise planten und als Reiseleiter fungierten, ist der Dank der Mitreisenden für diesen schönen Tag sicher.

E. Klaeren

Elsaß und Vogesen

OG Neuss. Eva Nüsser, Kunsthistorikerin M. A. lockte uns zum 7. Mal nach Frankreich. In Straßburg verzauberte uns das Münster mit einer kurzweiligen Führung, auch durch die Stadt – und eine Bootsfahrt auf der Ill. Ein angenehmes Quartier bezogen wir in Mühlhausen.

Auf der Elsässer Weinstraße lernten wir das eingefriedete Dorf Eguisheim, das kreisförmig um eine

mittelalterliche Burg liegt, im Sonnenschein und prachtvollen Blumenschmuck kennen. In Colmar faszinierte der berühmte Isenheimer Altar von Matthias Grünewald aus Würzburg im Unterhinden-Museum, den uns Eva Nüsser überzeugend erklärte. Ein kleiner Abstecher führte uns nach Riquewik – es soll das schönste Dorf Frankreichs sein.

Das nächste Ziel war die berühmte Wallfahrtskapelle von Rochamo „Notre Dame du Haut“ des großen Architekten der Moderne Le Corbusier. Die besondere Lichtkonzeption wird uns in Erinnerung bleiben! Eindrucksvoll die riesige Zitadelle von Belfort mit ihrem „Löwen“. Am 4. Tag fuhren wir von Rheintal in unzähligen Serpentinafen hoch zum „Großen Belchen“ (1.424m) über die Route „des Crêtes“ zum „Le



OG Neuss. Im Nebel von Haut Koenigsbourg

Foto: Wolfgang Jordan

Hohneck“ (1.323m) und weiter zur rustikalen „Ferne Auberge“ – alles im Schnee! Die schwarz-weißen Kühe auf der Weide vorm Haus taten das Richtige: sie wanderten zum Stall! Unsere Gruppe dagegen durfte im urigen Gasthaus ein gemeinsames Mittagessen einnehmen.

Südlich von Straßburg lernten wir den „Elsäßer Urwald“ im Grand Ried kennen. Wohltuende Stille – nur die Erklärungen des Kahnfahrers – eine unvergessliche Stunde! Anschließend ging es über Selestat zur imponierenden Haut Koenigsbourg – doch sie stand im dichten Nebel! Uns tröstete eine stimmungsvolle Weinverkostung in Bergheim. Auf der Heimreise: Stopp in Obernai am Fuße des Odilienberges. Später erreichten wir das La Lique Museum in Wingen sur Model, wo wir die Vielfalt der Werke des Jugendstil- und Art-Deko-Künstlers René Lalique (Glas und Kristall) bewundern konnten. Ein herzliches Dankeschön für die tolle Kulturreise, liebe Eva Nüsser und unserem Fahrer Manfred!

Sigrid Steinbeck

Besuch beim Papst

OG Rheinbach. Im Jahr 2014 feierte die Ortsgruppe des Eifelvereins Rheinbach ihr 125jähriges Bestehen. Einer der Höhepunkte der Veranstaltungsreihe des Jubiläumsjahres war eine siebentägige Flugreise nach Rom vom 18. – 24. Okt. 2014 unter der bewährten Leitung von Gisela und Dr. Ernst Alfred Kirfel. Untergebracht im 4-Sterne Hotel Ponte Sisto in der Altstadt nur wenige Schritte von der Piazza Navona entfernt, ließen sich die meisten der „Spaziergänge

durch Roms Gegenwart und Vergangenheit“ zu Fuß organisieren.

Bereits am Ankunftsstag führte Dr. Kirfel die aus 34 Eifelfreundinnen und -freunden bestehende Gruppe auf den Gianicolo mit seinem herrlichen Panoramablick auf Rom, um von dort aus auf die Besichtigungen einzustimmen und die meisten Bauwerke zu zeigen, die in den nächsten Tagen besucht wurden. So besichtigte die Gruppe neben den vier Hauptkirchen, S. Giovanni in Laterano, S. Pietro, S. Paolo und S. Maria Maggiore andere Kirchen, Paläste, Plätze, Obelisken, Brunnen und die Ruinen des antiken Roms wie das Forum Romanum und das Kolosseum. Die Reise führte durch alle Epochen der römischen Geschichte, angefangen bei der Antike über das Mittelalter, den Barock und die Renaissance, die bis heute das Stadtbild Roms prägen, bis in die Neuzeit.

Erschütternd war der Besuch der Gedenkstätte „Fosse Ardeatine“, einer Tuffsteinschlucht, in der die SS im Jahr 1944 335 Italiener in einem unbeschreiblichen Massaker ermordete, eine Reaktion auf ein Attentat in der Innenstadt, bei dem 33 deutsche Soldaten ihr Leben ließen.

Hochinteressant war es, das Ineinander und Übereinander der verschiedenen Kulturepochen zu ergründen. So erscheint Rom wie ein lebendes Museum, in dem das moderne Leben brodeln. Ein ganztägiger Ausflug führte in die Villa des Kaisers Hadrian nach Tivoli und zur Sommerresidenz der Päpste nach Castel Gandolfo. Dieser Ausflug fand am Abend seinen Abschluss auf einem Weingut bei Frascati mit



OG Rheinbach. Im Jubiläumsjahr nach Rom

Foto: Josef Schäfers

einer Weinprobe und einem herzhaften Imbiss. Einer der Höhepunkte der Reise war gewiss auch die Teilnahme an der Papstaudienz am Mittwoch, bei der die Gruppe als „Pilgergruppe des Eifelvereins Rheinbach“ auf dem Petersplatz offiziell begrüßt wurde. Auch in der Ausgabe des „Osservatore Romano“ vom folgenden Tag, in der über die Audienz berichtet wurde, fand sie Erwähnung. Die gute Organisation, die komfortable Unterbringung und die detaillierten Führungen bei meist strahlendem Sonnenschein lassen diese Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis werden.

Heinz Kessel

Europa live erleben

OG Schmidtheim. Im Rahmen einer fünftägigen politischen Bildungsreise und auf Einladung des Präsidenten des Europäischen Parlamentes Martin Schulz unternahmen 33 Mitglieder des Eifelvereins eine Reise nach Straßburg und in das Elsass. Ein umfangreiches Programm vermittelte die wichtige Arbeit der Parlamentarier im Europaparlament und die des Europarates, die beide in Straßburg ansässig sind. Die Besichtigung im Europäischen Parlament war verbunden mit der Teilnahme an einer Parlaments-sitzung. Von der Zuschauertribüne konnten wir die einzelnen Vorträge der Abgeordneten mittels einer Simultanübersetzung in deutscher Sprache verfolgen. Dem Europa-Parlament gehören seit 2014 aus den 28 Staaten der Europäischen Union 751 Abgeordnete an. Tags darauf fand der Informationsbesuch im Europarat statt. Die Zielsetzung des Europarates sind: Einsatz für die Menschenrechte, Sicherung demokratischer Grundsätze, rechtsstaatli-

che Grundprinzipien. Die Europäische Menschenrechtskonvention von 1950 stellt den wichtigsten multilateralen Vertrag im Rahmen des Europarates dar. Ein bedeutender Teil des Europarates ist der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte. Ihm gehören 47 europäische Staaten als Mitglied an.

Neben diesen Besuchen wurden die Städte Metz, Straßburg, Colmar und Staufen im Rahmen einer jeweiligen mehrstündigen Führung erkundet. Dazu gehörte z. B. die Besichtigung der Kathedrale „Saint-Etienne“ in Metz. Das im Stil der Gotik errichtete Münster gilt als eines der schönsten und größten Kirchengebäude in Frankreich. Das „Liebfrauenmünster“ in Straßburg gehört zu den bedeutendsten Kathedralen der europäischen Architekturgeschichte sowie zu den größten Sandsteinbauten der Welt. Es verbindet deutsche und französische Kultureinflüsse. Von 1647 bis 1874 war das Münster mit seinem 142 Meter hohen Nordturm das höchste Bauwerk der Menschheit. Zu erwähnen ist auch die Ganztagestour durch das Elsass über die „Weinstraße“ von Straßburg nach Colmar. Dabei lernte man die zwei Elsassischen Städtchen Eguisheim und Riquewihr kennen. Beide Ortschaften wurden wegen ihres unversehrten Stadtbildes als schönste Dörfer Frankreichs ausgezeichnet. Viermal wurde das Gebiet Elsass-Lothringen in den letzten 75 Jahren zum „Zankapfel“ zwischen Frankreich und Deutschland. Die Kriege brachten für die einheimische Bevölkerung neben Besatzung durch die Kriegsparteien Restriktionen, Verbot der Muttersprache und in vielen Fällen Flucht und Vertreibung mit sich. Dank Politikern wie Robert Schumann, Jean Monnet und Heinrich von Brentano und in deren Nachfolge insbeson-



OG Schmidtheim. Besichtigung des Europäischen Parlament in Straßburg
Foto: OG Schmidtheim



OG Udenbreth. Prima Stimmung beim „Kartoffelfest“
Foto: OG Udenbreth

dere weitere französische und deutsche Politiker leben die Menschen in Europa seit dem Zweiten Weltkrieg ohne größere, kriegerische Auseinandersetzungen friedlich zusammen. Diese Erfolgsgeschichte ist im hohen Maße der Bildung der Europäischen Union mit dem Europaparlament und dem Europarat zu verdanken. *Klaus-Theo Kirchmann*

Kartoffelfest in Udenbreth

OG Udenbreth. Als vor einigen Jahren das durch die OG Udenbreth organisierte, traditionelle Mühlenfest in der Udenbrether Mühle nicht mehr stattfinden konnte, haben wir versucht eine ganz neue Veranstaltung aufzubauen. So gibt es bei uns seit vier Jahren an jedem

Erleben ... entdecken ... genießen ...



Herzlich willkommen in Merzig, der Stadt mit mehr Möglichkeiten!
Gönnen Sie sich ein paar Tage fernab vom Alltag, oder genießen Sie entspannte (oder auch spannende) Ferienwochen nach Lust und Laune ... Wir freuen uns auf Ihren Besuch!



Die Stadt mit mehr Möglichkeiten!

Infos: Tourist-Info Merzig, Poststr. 12, 66663 Merzig, Tel. 0 68 61 / 85 330, Fax: -/ 85 157 oder www.merzig.de



zweiten Septemberwochenende das „Kartoffelfest“. Um ganz neue Wege zu gehen, lassen wir uns jedes Jahr etwas Besonderes einfallen. Im Jahr 2014 trat am 13. September die Kölschgruppe „Kasalla“ bei uns auf. Obwohl „Kasalla“ erst gegen 22:30 Uhr ihren Auftritt hatte, war bereits am frühen Samstagabend volles Programm angesagt. Unser DJ hatte durch seine Musikauswahl den passenden Geschmack getroffen und das Publikum bis zum „Kasalla-Auftritt“ richtig eingeheizt. Als dann „Kasalla“ die Bühne betrat war niemand zu halten. Die Stimmung stieg als die Gruppe den Ohrwurm „Piraten“ anklingen ließ. Petrus war uns ebenfalls gut gesonnen und hat es nicht regnen lassen.

Nach der langen Samstagnacht musste für den Sonntag wieder alles hergerichtet werden. Das hieß für die Verantwortlichen – früh aufstehen – aufräumen – und vieles mehr, denn der ortsansässige Musikverein spielte anschließend zum Frühschoppen auf. Am Nachmittag traten unsere Tanzgruppen auf. Für die Kinder hatten wir Spielzeug in überdimensionaler Größe besorgt, sodass auch die Eltern beruhigt den Tag genießen konnten.

Von den Erlösen unseres Kartoffelfestes stiften wir jährlich entlang unserer Wanderwege neue Bänke. Die Bänke werden vom Eifelverein instand gehalten. In 2014 Jahr wurden ebenfalls am Ortseingang und ausgang Begrüßungsschilder aufgestellt.

Helga Heinzen

Blotwooscht unn Quellkrumbere

OG Ulmen. Auch in 2014 fand die allseits beliebte und bekannte Wanderung „Blotwooscht unn Quell-

krumbere“ (Blutwurst und Pellkartoffeln) des Eifelvereins Ulmen viel Zuspruch bei den Wanderfreunden aus Nah und Fern. Start und Ziel der Wanderungen war das Eifelvereinshaus der Ortsgruppe Ulmen im Eifel-Maar-Park.

Nach der Begrüßung schickte Erich Michels, Vorsitzender der OG Ulmen, die Teilnehmer auf zwei von den Wanderführern Alois Weyers (14 Kilometer) und Franz-Josef Marx (8 Kilometer) begleiteten Wanderungen. Hierfür hatten die Ulmener auf der Ulmener Burg eine Raststation eingerichtet, um sich mit Getränken zu erfrischen. Auch das Angebot von Wanderführer Alfred Dietzen, an einem Rundgang zu den wichtigsten Ulmener Stätten im Stadtkern teilzunehmen, ist gut abgekommen. Hinzu kamen noch zahlreiche Naturfreunde, die in eigener Regie alleine oder in kleineren Gruppen an dem Wandertag teilnahmen. Insgesamt war wieder eine große Anzahl von Helferinnen und Helfern notwendig, um diese Veranstaltung in gewohnter Weise optimal vorbereiten und durchführen zu können.

Die „Blotwooscht“ bereiteten Frauen in großen Pfannen mit viel Zwiebeln frisch und herzhaft zu. Die Beilage bestand aus „Quellkrumbere“, die in großen Eisentöpfen auf dem Holzfeuer gekocht wurden. Ansonsten hatte die Speisekarte heiße Fleisch- und Mettwürstchen und jede Menge in Scheiben geschnittene „Hausmacher Wurst“, die auf belegten Broten verzehrt wurde, anzubieten. Und zum Nachschmecken konnten sich die Gäste an einer bunten Auswahl selbstgebackener Kuchen erfreuen. Dazu wurde üblicherweise heißer Apfelviez aus „vereinseigener Herstellung“ oder ein kühles Bier mit einem ge-



OG Ulmen. Die Herren bei der „Quellkrumbere“-Zubereitung
Foto: OG Ulmen

brannten Apfelschnaps getrunken. Auch Kaffee und andere Getränke waren natürlich im Angebot.

Wilfried Puth

Die Archäologietour Nordeifel: Ein Höhepunkt im Jahresprogramm 2015

Sonntag, 4. Okt. 2015, 10 – 18 Uhr, Kreis Euskirchen

Den Aufenthalt in der Natur mit der Besichtigung von archäologischen und erdgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten zu verbinden, das hat sich die Archäologietour Nordeifel zum Ziel gesetzt. Die Idee ist erfolgreich. Im Jahreskalender der Eifel gehört die Rundreise am ersten Sonntag im Oktober mit regelmäßig mehreren Tausend Gästen längst zu den Höhepunkten. Am 4. Oktober 2015 ist es wieder soweit: Dann findet die 9. Archäologietour Nordeifel statt.

Stets werden in wechselnden Gemeinden des Kreises Euskirchen archäologische Denkmäler aus unterschiedlichen Zeiten vorgestellt. Eine Station ist regelmäßig den Sammlern von Fossilien gewidmet.

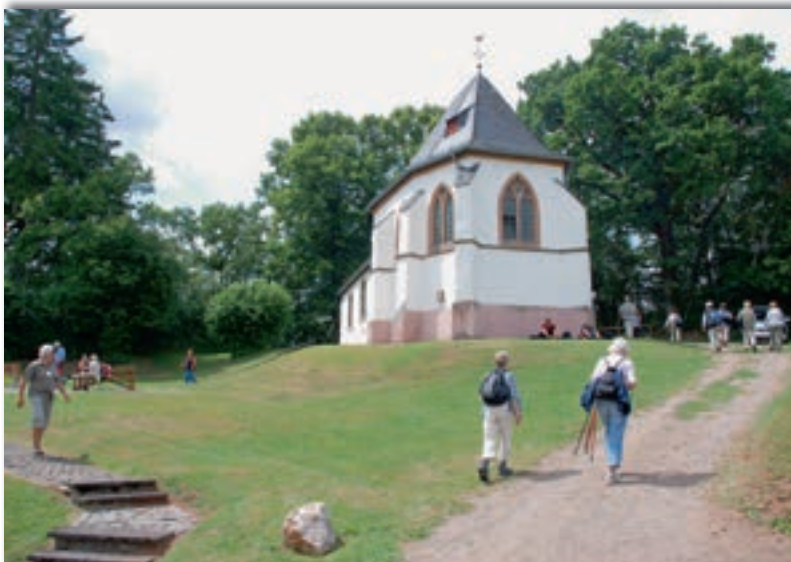
Einige Ortsgruppen des **Eifelvereins** führen an diesem Tag Wanderungen zu den Stationen durch. Selbstverständlich sind auch Einzelwanderer oder per PKW Anreisende willkommen. Es besteht aber auch die Möglichkeit der Teilnahme an ganztägigen Busexkursionen unter Leitung von erfahrenen Mitgliedern des Eifelvereins. Dafür kann man sich ab Juli 2015 bei der

Touristinformation Oberes Kylltal (Tel. 06597 2878 oder info@obereskylltal.info) anmelden. Die über den Tag verteilten Führungen durch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Landschaftsverbandes Rheinland (LVR) und der Gemeinden sind kostenfrei.

Die Stationen 2015

- Blankenheim, bekannt durch die Ahrquelle, feiert 2015 das 900-jährige Bestehen seiner Burg. Aus diesem Grund wird das hoch aufragende Wahrzeichen der Gemeinde in diesem Jahr auch Tourziel.
- In Nettersheim wird in diesem Jahr die Ahekapelle vorgestellt. Die Kapelle im Genfbachtal in der Nähe von Engelgau steht wahrscheinlich auf den Überresten eines römischen Landgutes. Sie hat eine lange Tradition als Wallfahrtskapelle und ist dem heiligen Servatius geweiht, Bischof von Maastricht im 4. Jahrhundert. Der Jakobsweg führt von Münstereifel kommend an der Ahekapelle vorbei.
- Bad Münstereifel thematisiert bei der diesjährigen Archäologietour die Verkehrserschließung vor rund 100 Jahren. Beinahe wären Teile der ortsbildprägenden Stadtumwehrgung aus dem 13.–15. Jahrhundert dem Eisenbahnbau vor dem Ersten Weltkrieg zum Opfer gefallen. Tourstation ist das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude.

Als weitere Orte der Archäologietour stehen Kall, Schleiden und Zulpich bereits fest, die genauen Ziele stellt DIE EIFEL in Heft 2/2015 vor.



Nettersheim. Ahekapelle
Engelgau
Foto: Gemeinde Nettersheim

Rahmenprogramm

Die Archäologietour wird veranstaltet vom LVR und den beteiligten Kommunen im Kreis Euskirchen. Ab diesem Jahr gehört auch der Eifelverein zu den offiziellen Partnern der Rundreise.

An den Sehenswürdigkeiten werden stets auch vor und nach der Archäologietour Gäste mit dem markanten grünen Prospekt gesichtet. „Die Veranstaltung sorgt keineswegs nur an einem Tag für Besuch in der Nordeifel. Vielmehr macht sie den Kulturraum nachhaltig bekannt und bringt auch auf lange Sicht zusätzliche Touristen in die Region“, davon ist die verantwortliche Archäologin Dr. Ulrike Müsse-meier vom LVR überzeugt. Weitere Informationen: www.archaeologietour-nordeifel.lvr.de

Uwe Steinkrüger, LVR

► AUS DEM VEREINSLEBEN

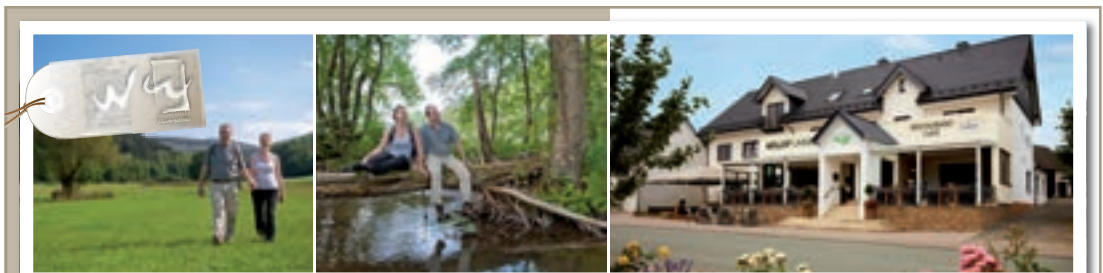
125 Jahre Eifelverein Altenahr

OG Altenahr. Bei Kaiserwetter und mit einer Bergmesse begann am Tag der „Deutschen Einheit“ auf der vereinseigenen Hüttenanlage „Eifelblick“ das Jubiläumsfest „125 Jahre Eifelverein, Ortsgruppe Altenahr“. Zelebriert wurde der Gottesdienst von Pastor Axel Spiller, der dem Eifelverein gratulierte und bei seiner Predigt eindrucksvoll und auch etwas schmunzelnd auf den vollgepackten Wanderrucksack einging. Zahlreiche Gäste, Wandervereine und Ortsver-

eine verbrachten auf dem Festplatz am „Eifelblick“ den ganzen Tag in Feierlaune. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt und auf einer Bühne auf dem Platz swingten die „Brunch Boys“ mit fetziger Blasmusik. Es galt aber auch noch 45 Jahr Eifelblickhütte zu feiern: Die Hütte wurde 1969 in Eigenleistung durch die Mitglieder des Eifelvereines erbaut.

Der Vorsitzende der OG Altenahr Franz Josef Reuter begrüßte herzlich bei seiner Ansprache die zahlreichen Festgäste und freute sich ganz besonders darüber, die Hauptvorsitzende des Eifelvereines Mathilde Weinandy für die Festansprache gewinnen zu können. In ihrer Rede stellte sie die Arbeit des Eifelvereines insgesamt und der OG Altenahr im Besonderen in den Mittelpunkt. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Ahrweiler Landrat Dr. Jürgen Pföhler beglückwünschte die OG Altenahr und überreichte einen Scheck für die Jugend- und Familienarbeit, die hier große Resonanz findet. Er nutzte gleichzeitig den festlichen Rahmen, um sechs verdiente Mitglieder mit der Grünen Verdienstnadel auszuzeichnen.

Auch die jüngsten Vereinsmitglieder – Wanderfalken genannt – gratulierten mit einem Vortrag unter der Leitung von Sandra Reuter und Claudia Gemein. Als Andenken an diesen Festtag pflanzten sie einen Spitzahorn. Neben dem Verbandsbürgermeister Achim Haag, Ortsbürgermeister Rüdiger Fuhrmann und der Weinkönigin Lisa Schmidt mit Prinzessin Iris Hupperich gratulierten auch die Vertreter ortsansässiger Vereine. Musikalisch umrahmte der Kinder- und Jugendchor Altenahr unter Leitung von Markus



Wanderwoche ab 250 € p.P.

Bei uns liegen die besten Wanderwege direkt vor der Haustür. Erwandern Sie unser herrliches Sauerland innerhalb der Woche.

- 5 ÜN von So. - Fr.
- großes Frühstücksbuffet
- 5 Gang Halbpension
- Wandershuttle
- Lunchpakete oder Kaffee & Kuchen

MÜLLERS 
LANDHOTEL ★★★
 RESTAURANT | CAFÉ | CATERING

www.landhotel-mueller.de

120114



OG Altenahr. Auch Ehrungen gehörten zur 125-Jahrfeier der Ortsgruppe.
Foto: Heidi Kaspari

Thielen das Fest. Für die jungen Gäste wurde ein Workshop angeboten. Es war ein schönes familiäres und geselliges Geburtstagsfest, bei dem alle Gäste die herrliche Landschaft und den romantischen Platz des Eifelblickes genossen.

Irene Carnott

Bezirkswandertag in Kornelimünster

OG Kornelimünster. Am 14. Sept. 2014 hatte der Heimat- und Eifelverein Kornelimünster zur diesjährigen Bezirkswanderung eingeladen. Anlass waren das 1.200 jährige Ortsjubiläum, die alle sieben Jahre stattfindende Heiligtumsfahrt sowie die jährliche Korneliusoktav in Kornelimünster.

Hintergrund: 814 n.Chr. wurde auf Wunsch des Kaisers Ludwig der Fromme um seinem Freund, dem Abt Benedikt von Aniane, der Grundstein für die spätere

Reichsabtei Inda, der frühere Name für das heutige Kornelimünster, gelegt.

Zur Einweihung im Jahre 817 wurde das Lieblingskloster des Kaisers mit den drei Biblischen Heiligtümern, Grabtuch, Schürztuch und Schweiß Tuch des Herrn beschenkt, die von den sieben Heiligtümern aus der Aachener Schatzkammer Karls des Großen entnommen wurden. Diese Tuchreliquien werden in Kornelimünster und in Aachen seit dem 13. Jahrhundert alle sieben Jahre gezeigt und verehrt. Im Jahre 875 kamen durch Reliquientausch die Märtyrer-Reliquien von Papst Cornelius (253+) und Bischof Cyprianus (258+) hinzu, die jedes Jahr bei der Korneliusoktav in einer eigenen Kapelle gezeigt werden. Für alle Pilger gibt es dann ein „Korneliusbrötchen“ als Andenken an die Pilgerspeisung im Mittelalter. 1021 war die Korneliusverehrung so groß, dass der Ort Inda, in Kornelimünster umbenannt wurde.



OG Kornelimünster. Vorstandsmitglieder der OG Kornelimünster begrüßen die Hauptvorsitzende Mathilde Weinandy.
Foto: OG Kornelimünster

Veranstaltung: In einem Festzelt auf dem Korneliusmarkt trafen sich die Wandergruppen, die von der Indie-Musikband gut unterhalten wurden. Anschließend begrüßte der Vorsitzende der OG Kornelimünster Hermann Wilms, der Bezirks-Bürgermeister Jakob von Thenen und die Hauptvorsitzende des Eifelvereins Mathilde Weinandy die Gäste. Auf dem Programm standen zwei Wanderungen und eine Führung durch den historischen Ortskern sowie die fünfschiffige Basilika St. Kornelius. Sie ist in 1.000-jähriger Bauzeit entstanden und nach dem Aachener Dom die zweitälteste Kirche in Aachen. Nach den Wanderungen, an denen ca. 130 Personen teilnahmen, warteten Erbsensuppe, Wimpel und die einzige Zeigung der Heiligtümer auf die Teilnehmer des Bezirkswandertages.

Gertrud Buller

125 Jahre Eifel- und Heimatverein Rheinbach

OG Rheinbach. Es wurde ganz still im Saal, als der zu Ehrende nach vorn trat. Jeder Schritt fiel ihm schwer, er musste gestützt werden, aber er hatte es sich nicht nehmen lassen, vom Krankenlager in das Waldhotel zum Jubiläum seines Eifel- und Heimatvereins Rheinbach zu kommen, dessen Entwicklung er über Jahrzehnte mitgeprägt hatte. 40 Jahre war er Mitglied, davon 30 Jahre Wanderführer und Wegewart, Initiator des „Rheinbacher Wandertages“ und der

„Eifel-Ardennen-Tagung“, seine Leistungen sollten beim Festakt im Waldhotel gewürdigt werden.

Heinz-Peter Thiel, 2. Stellvertretender Hauptvorsitzender des Eifelvereins und Landrat des Vulkaneifelkreises, überreichte ihm die Goldene Verdienstnadel des Eifelvereins, Karl-Heinz Kolvenbach nahm sie sichtlich gerührt entgegen. Jeder im Saal spürte, was ihm diese Ehrung bedeutete. Die Urkunde hing in den Tagen, die ihm noch blieben, an seinem Krankenlager, am 10. Nov. 2014 ist Karl-Heinz Kolvenbach gestorben. Ihm war wichtig, dass er bei diesem Festakt – seine Frau Elisabeth an seiner Seite – dabei sein konnte.

Der Festakt im Waldhotel am 21. Sept. 2014 war nach der Jubiläumswanderwoche im Mai und dem Jubiläums-Wandertag im Juni zur Sankt-Martin-Hütte Altenahr ein besonderer Höhepunkt im Rahmen der Feierlichkeiten zum 125-jährigen Bestehen des Eifel- und Heimatvereins Rheinbach. 250 Gäste folgten der Einladung, unter ihnen viel Prominenz von nah und fern. Durch ihre Anwesenheit machten sie deutlich, welchen Stellenwert der Verein für Rheinbach hat und dessen gesellschaftliches Leben. Mit seinem Engagement im Natur- und Landschaftsschutz, in der Kulturpflege, in der Jugend- und Familienarbeit, für den Erhalt und den Ausbau der Wanderinfrastruktur und natürlich mit seinem umfangreichen Angebot an geführten Wanderungen setzt der Verein Zeichen dafür, dass der Eifelverein mehr ist als ein reiner Wanderverein. Stadtführungen und Nachtwächterführungen zählen zum Angebot, Kulturfahrten bis Rom, die Pflege der historischen Wanderwege durch den Rheinbacher Stadtwald, Fahrradtouren und – darauf kann der Verein besonders stolz sein – die Jugend- und Familienarbeit. Elsbeth Bois organisiert als Familienwartin in liebevoller Hingabe zusammen mit ihrem Team ein vielfältiges Programm: Ausflüge, Kinderwaldwoche, Schatzsuche, Erlebniswochenende in der Naturschutz-Jugendherberge in Altenahr, Nistkasten – Säuberung, Fahrt zur Hirschbrunft und vieles mehr.

Gegründet wurde der Eifelverein Rheinbach im Jahre 1889, das genaue Datum ist nicht bekannt. „Wir wissen aber aus dem Protokollbuch des damaligen Verschönerungsvereins, dass es 1889 den Eifelverein in Rheinbach gab“, sagt Heinz Kessel, seit 27 Jahren Vorsitzender des Vereins. Bereits 1881 hatte es den Verschönerungsverein gegeben, 139 Mitglieder hatte er im Jahre 1882, auf „unter 40“ ging die Mitgliederzahl bis 1899 zurück. Am 16. Mai 1905 schlossen sich Verschönerungsverein und Eifelverein in Rheinbach zu-



OG Rheinbach. Karl-Heinz Kolvenbach wird mit der Goldenen Verdienstnadel des Eifelvereins ausgezeichnet; Heinz-Peter Thiel (links) und Heinz Kessel (rechts) gratulieren.

Foto: Claudia Kleinfeld

sammen. 27 Mitglieder nahmen die damalige Vereinsatzung an, so ist es im Protokollbuch in Form einer „Wiedergründungsurkunde“ festgehalten. Unter dem Vorsitzenden Heinz Kessel hat sich der Verein zur größten Ortsgruppe im gesamten Eifelverein entwickelt: mehr als 1.200 Mitglieder zählt er aktuell. Grundlage dafür war und ist ein lebendiges Vereinsleben, vielfältiges ehrenamtliches Engagement und die Liebe zur Heimat. Und das Engagement zahlte sich aus: Aus der Alten Scheune entstand 1994 weitgehend in Eigenleistung und mit Unterstützung Rheinbacher Handwerksbetriebe das Vereinshaus, heute Mittelpunkt des Vereinslebens. Bereits 1989 wurde der Verein zum 100-jährigen Bestehen mit der Eichendorff-Plakette geehrt. Die Eichendorff-Plakette ist eine staatliche Auszeichnung, die vom Bundespräsidenten nach strengen Kriterien an Wander- und Gebirgsvereine vergeben wird. Den „Konrad-Schubach-Natur- und Kulturpreis“ erhielt der Verein im Jahre 2006, den „Jugend- und Familienpreis“ im Jahre 2008.

Die schönste Anerkennung aber ist, dass über 1.200 Mitglieder dem Verein die Treue halten.

Hans-Eberhard Peters

25 Jahre Eifelverein Schlich

OG Schlich. Der Eifelverein Schlich feierte sein Jubiläum am 30./31.08.2014 auf dem Schützenplatz in Schlich. Das Fest startete am Samstag gegen 17:00 Uhr. Im gut besetzten Festzelt begann der Festkommers mit einer umfassenden und launigen Laudatio des ehemaligen Vorsitzenden der Bezirksgruppe Dü-

ren-Jülich und Dürener Oberkreisdirektors a.D. Josef Hüttemann sowie mit Ehrungen von verdienten Vereinsmitgliedern.

Neben den Gründungsmitgliedern, die vom Vorsitzenden der Ortsgruppe Heinz Peter Maaßen für ihre 25jährige Mitgliedschaft im Eifelverein geehrt wurden, konnte Hüttemann im Auftrag des entschuldigten Bezirksvorsitzenden Walter Ramm und der Hauptvorsitzenden des Eifelvereins Mathilde Weinandy verschiedene Verdienstnadeln mit Urkunden aushändigen. Für ihr außerordentliches ehrenamtliches Engagement wurden mit der Grünen Verdienstnadel Heinz Peter Maaßen, Heinz-Peter Esser, Marianne Abels, Irmgard und Toni Koenen ausgezeichnet. Die Silberne Verdienstnadel erhielten Renate Rosenzweig und Günter Peters. Die höchste Ehrung wurde Matthias Heck mit Verleihung der Goldenen Verdienstnadel zuteil.

Der Sonntag stand ganz im Zeichen des Wanderns. Die stark besuchten Wanderungen über 8 und 10 km sowie die Fahrradtour von 25 km starteten um 10:30 Uhr. Eine Sagenwanderung über 5 km begann um 11:00 Uhr. Nach der Rückkehr konnten sich die Teilnehmer mit Gulaschsuppe und hausgemachtem Kaffee und Kuchen stärken. Für die musikalische Unterhaltung sorgten die Bläservereinigung Merode und der Spielmannszug-Grün-Weiß Schlich. An beiden Tagen waren das Festzelt und die Cafeteria am Sonntag gut besucht. Der Eifelverein Schlich bedankt sich bei allen Besuchern aus Nah und Fern für die rege Teilnahme an den Jubiläumsfeierlichkeiten.

Matthias Heck



OG Schlich. „Volles Haus“ im Festzelt der Jubiläumsfeier
Foto: OG Schlich



OG Vossenack. In Nettersheim ist die Eifel vor Millionen von Jahren zu bestaunen.

Foto: OG Vossenack

Auf den Spuren der Entstehung der Eifel

OG Vossenack. Zum 53. Mal gestaltete der Eifelverein Vossenack für die Senioren aus Vossenack, Raffelsbrand und Simonskall, die 70 Jahre und älter sind, einen unterhaltsamen Nachmittag. Jedes Jahr seit 1961 konnten die Organisatoren vielen Senioren aus ihrem Dorf damit eine Menge Freude und schöne Begegnungen untereinander ermöglichen. Bereits seit über 35 Jahren wird dieser Nachmittag mit einer Busfahrt zu interessanten Zielen in der Eifel bereichert.

Die diesjährige Fahrt mit 45 Teilnehmern hatte das „Naturzentrum Eifel in Nettersheim“ zum Ziel.

Vorbereitet und organisiert hatten die Fahrt und das Programm Hannelore Arnold und Christoph Braun, die diese Aufgabe von dem im Frühjahr verstorbenen Ehrenvorsitzenden Heinz Fazius dankenswerter Weise übernahmen. Eine gemütliche Busfahrt durch die schöne Eifelheimat bildete den Auftakt. Hierbei wurden viele Erinnerungen an Erlebnisse aus vergangenen Tagen ausgetauscht. Die Eifelvereins-Hostessen Hiltrud und Ilona reichten „magenfreundliche Medizin“ sowie Süßes und die Helfer des DRK Hürtgenwald Heike Wirtz und Josef Bünten hatten während dessen das körperliche Wohlbefinden der Teilnehmer im Auge. Der Leiter des Naturzentrums Eifel informierte vor Riesenaquarien über die Geschichte der Eifellandschaft und ihre Entstehung. In diesen Aquarien wird original demonstriert, wie die Eifel vor 380 Millionen Jahren aussah. Die gefundenen Fossilien zeugen von einem tropischen Meer, das von Korallen, Seelilien, Muscheln, Schnecken, Panzerfischen und vielen weiteren Seebewohnern besiedelt wurde. So etwas hatten die Senioren noch nicht gesehen und



Ausrüstung. Bekleidung. Schuhe.



Kleine Fluchten
Margaretenäßchen 4
54290 Trier

Telefon 0651/99 40 190
info@kleinefluchtenrier.de
www.kleinefluchtenoutdoor.de

Mo bis Fr 10 bis 19 Uhr
Sa 10 bis 16 Uhr

080114



Pfeffermühle
Hotel & Restaurant

Im Hotel-Restaurant Pfeffermühle in Uedelhoven erwarten Sie gemütliche Räumlichkeiten und gepflegte und modern eingerichtete Zimmer. Mit der vielfältigen

Auswahl an Köstlichkeiten ist auch für das leibliche Wohl bestens gesorgt. Der beschauliche Eifelort liegt, umgeben von einer prächtigen Wald- und Bergkulisse, zwischen Ahrgebirge und Vulkaneifel. Von hier lassen sich die unterschiedlichsten Ausflugsziele, wie die Ahrquelle oder der Nürburgring, schnell und einfach erreichen. Wir freuen uns auf Sie!



Hotel-Restaurant Pfeffermühle · Ralf Bonzelet · Üxheimer Straße 3
53945 Blankenheim-Uedelhoven · Telefon 0 26 97/14 44
www.hotelpeffermuehle.de



Prüm. Mathilde Weinandy, Hauptvorsitzende des Eifelvereins, und Bürgermeister Aloysius Söhngen mit den Akteuren von Eifelverein, Naturpark Nordeifel und Tourist-Information Prümer Land bei der Vorstellung der neuen Wanderkarte „Prümer Land“
Foto: Pressestelle VGV Prüm

waren sehr erstaunt. In einer Ausstellung und rund um das Naturzentrum waren viele Relikte aus der Römerzeit zu sehen, die auf großes Interesse stießen.

Nach Kaffee und Kuchen in einem historischen Nettersheimer Café ging es dann wieder Richtung Heimat. Dort hatten weitere helfende Hände des Eifelvereins die Aula der Grundschule Vossenack in eine „gute Stube“ verwandelt. Der Gesellschaft bot sich ein gastfreundliches Bild und mit einem zünftigen Abendbrot stärkte man sich nach einer schönen und interessanten Tour.

Bruno Linzenich

mer Land“ vorgestellt. Bürgermeister Aloysius Söhngen begrüßte hierzu die zahlreich anwesenden Akteure, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben und bedankte sich herzlich für die gemeinsam geleistete Arbeit, die zu einem wirklich gelungenen Werk geführt habe. Mathilde Weinandy, Hauptvorsitzende des Eifelvereins, dankte ebenso allen Mitstreitern, die an der neuen Wanderkarte mitgearbeitet haben und stellte in dem Zusammenhang die gute Vernetzung des Eifelvereins heraus. Sie betonte, dass trotz aller neuen Medien im Computerzeitalter die Wanderkarte bei der Vielzahl der Wanderer, insbesondere wegen der Gesamtheit der Informationen und der Übersichtlichkeit, nichts an Bedeutung verloren habe.

Manfred Knauff, Hauptkartenwart des Eifelvereins, erläuterte fünf wichtige Kriterien, die eine gute Karte ausmachen. Die Karte müsse richtig, vollständig, zweckentsprechend, gut lesbar sein und sie sollte schön sein. All diese Voraussetzungen seien bei der Wanderkarte „Prümer Land“ erfüllt.

► AUS DEM HAUPTVEREIN

Neue Wanderkarte „Prümer Land“

Prüm. Im Rathaus der Verbandsgemeinde Prüm wurde Mitte Okt. 2014 die neue Wanderkarte „Prü-

Klassenfahrten – Eifeltouren – Outdoortrainings



Seien Sie unser Gast und entdecken Sie mit unseren kompetenten und engagierten Guides die schönsten Plätze der Region. Machen Sie spannende Erfahrungen in der Natur und lernen Sie sich und Ihre Gruppe einmal anders kennen. **Lassen Sie sich von uns begeistern!**

Anmeldung, Preise und Information: Arduinna Erlebnistouren · Burgstr. 20 · D-54576 Hillesheim
info@arduinna.de · www.arduinna.de · Tel.: 0049-6593-998327 · Fax: 0049-6593-998329

...und mehr

Arduinna.de

059414

Die neue Wanderkarte Nr. 17 „Prümer Land“ im Maßstab 1:25.000 ist im Verlag des Eifelvereins erschienen. Im Format 80 x 138 cm, beidseitig bedruckt, ist dies die größte Einzelkarte des Eifelvereins. Auf der Karte ist das Wandergebiet zwischen der Nord-Süd-Achse zwischen Kronenburger See und Arzfeld und der Ost-West-Achse zwischen Büdesheim und Burg Reuland abgebildet.

Neben dem Premium-Wanderweg „Schneifel-Pfad“, den Eifeltouren „Bach-Pfad“, „Moore-Pfad Schneifel“, „Devon-Pfad“, „Irsenpfad“ und „Eifelgold-Route“ im NaturWanderPark „delux“, enthält die neue Karte die Hauptwanderwege des Eifelvereins. Gebietswanderwege, neue Panoramawege und örtliche Rundwege, einschließlich der touristischen Radtouren wie Eifel-Ardennen-Radweg, Prüm-, Nims- und Enzradweg runden das Kartenbild ab. Aufgrund der Neuausweisung der Premium-Wanderwege wurde teilweise eine Umlegung der Hauptwanderwege erforderlich, die ebenso aktuell abgebildet sind. Erstmals enthält die Wanderkarte einen vergrößerten Ausschnitt der Stadt Prüm und Umgebung mit ihren Wegen, sowie neun „Eifel-Blicke“ (besonders schöne Aussichtspunkte mit Deutung der Blickziele auf entsprechenden Panoramatafeln). Erweitert wurde die Karte um einen Ausschnitt von St. Vith und Burg Reuland/Belgien um auch die grenzüberschreitenden Wanderwege darzustellen.

Die aktuelle topographische Grundlage der Wanderkarte wurde vom Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz bereitgestellt. In Kooperation mit den Ortsgruppen des Eifelvereins, der Tourist-Information Prümer Land und dem

Naturpark Nordeifel, Teilgebiet Rheinland-Pfalz, ist eine detaillierte und naturgetreue Wanderkarte des Prümer Landes entstanden, die bestens zur Vorbereitung von Wanderungen, aber auch zur eigenständigen Orientierung im Gelände dient. Das UTM-Koordinatengitter ist eine weitere Hilfe für GPS-Nutzer. Das Layout am Kartenrand wurde aufgewertet. Hier sind eine Kurzbeschreibung der Verbandsgemeinde Prüm und der touristischen Highlights sowie eine Aufzählung von Wanderwegen dargestellt. Die 56-seitige Broschüre „Prümer Land – Wanderwegebeschreibung“ im Kartenformat rundet zusätzlich den Mehrwert der neuen Karte des Eifelvereins ab.

Jakob Weinand

Neue Wanderkarte „Das Rheintal“

Remagen. Der Eifelverein e. V. (Hauptverein) hat die neue Wanderkarte „Das Rheintal“ vorgelegt. Sehr detailliert sind im Maßstab 1:25 000 die Wandergebiete zwischen Bad Honnef und Niederzissen, Linz und Bad Neuenahr-Ahrweiler aufgeführt. Neben den Premiumwanderwegen „Rhein-Steig“, „Rhein-Burgen-Weg“, „AhrSteig“ und „Westerwald-Steig“ enthält die neue Karte die Hauptwanderwege des Eifelvereins, Gebietswanderwege, Themenwanderwege und örtliche Rundwege. Auch beinhaltet sie Radstrecken zwischen Rolandswerth und Rheineck auf.

Die Touristiker zeigten sich bei der Vorstellung der neuen Wanderkarte in Remagen begeistert. Kein Wunder, schließlich hat der Wandertourismus in Remagen, Sinzig oder Bad Breisig erheblich zugenommen. „Das Stadtbild ist manchmal von Wanderern geprägt“, sagte Bad Breisigs Stadtbürgermeisterin Gabriele Hermann-

Remagen. Vertreter der Eifelvereine sowie Touristiker aus Bad Breisig, Remagen und Sinzig mit der neuen Wanderkarte

Foto: Martin Gausmann



Lersch. In Sinzig beziffert man den Anteil der Wanderer am gesamten Tourismusgeschäft gar auf 70 Prozent, was nicht zuletzt auf die stark verbesserte Infrastruktur zurück zu führen ist. Und Remagens Verkehrsamtsleiter Martin Tillmann meinte: „*Es hat sich in den vergangenen Jahren auf diesem Gebiet einiges getan.*“ Die neue Karte trägt dieser Entwicklung Rechnung. Gut lesbar und mit großer Detailtreue ausgestattet, bietet sie Wanderern optimale Unterstützung und Information. Beispielsweise auch über Bad Breisig, Sinzig oder Remagen: Auf der Kartenrückseite sind die touristischen Highlights aufgeführt und kurz beschrieben.

Keine Frage: Die neue Karte des Eifelvereins lädt zum Wandern geradezu ein. Tillmann und der Bad Breisiger Tourismusleiter Holger Klemm sprachen von einem „*gelungenen Produkt zur Bewerbung des Rheinwandertourismus.*“ Zehn Monate haben die Fachleute des Eifelvereins an der aufwendigen Karte gearbeitet. Immerhin musste das gesamte Wanderwegenetz überprüft und überarbeitet werden. Auch neue Wege sind in den vergangenen Jahren hinzugekommen. 1913 gab der Eifelverein übrigens die erste Wanderkarte „Bonn/Ahrtal“ heraus. Damals im Maßstab 1:50 000. *Martin Gausmann, General-Anzeiger*

► IM STILLEN GEDENKEN



Fritz Holec †

OG Bad Bertrich. Der Eifelverein Bad Bertrich trauert um seinen Ehrenvorsitzenden Fritz Holec, der am 13.11.2014 im Alter von 97 Jahren verstarb. Fritz Holec war über 50 Jahre Mitglied des Eifelvereins. Er hat sich in besonderer Weise für die Aufgaben des Vereins sowie das Wohl des Kurortes Bad Bertrich eingesetzt.

Als junger Gesell von der Nordsee bis zu den Alpen und von der Belgischen Grenze bis nach Oberschlesien auf der Walz entdeckte er die Liebe zum Wandern. Rein „dienstlich“ als Wanderführer hat er über 5.000 km zurückgelegt und so manches Paar

Schuhe verschlissen. Bis zu seinem 90. Geburtstag war er als Wander- und Wegewart tätig, erstellte die jährlichen Wanderpläne, wirkte beim Erstellen der Orts- und Regionalwanderkarten mit, kontrollierte die Beschaffenheit und Beschilderung des umfassenden Wegenetzes von ca. 70 km rund um Bad Bertrich. Seine Tipps und Beschreibungen von Wanderrouten werden heute noch gerne von den Gästen genutzt. Sie wurden in dem Buch „Wandervorschläge rund um Bad Bertrich“ veröffentlicht.

Durch sein außerordentliches Fachwissen als Wanderführer war er bei den Gästen sehr beliebt. Über 10.000 Wanderfreunden konnte er die Schönheit unserer Heimat nahe bringen. Seine geologischen Exkursionen waren Höhepunkte in unserem Wanderprogramm. Hierzu hatte er sich ein fundiertes Fachwissen angeeignet.

Im Jahre 2009 erhielt er für sein vielfältiges und langjähriges ehrenamtliches Engagement die Verdienstmedaille des Landes Rheinland-Pfalz. Für seine Verdienste um die Heimat und unseren Verein wurde er mit der Silbernen Verdienstnadel des Eifelvereins ausgezeichnet. Unsere monatlichen Stammtische hat er noch bis vor kurzem besucht und diese Treffen mit seinen Anekdoten und Geschichten bereichert. Auch bei den Feierlichkeiten zu unserem 125-jährigen Jubiläum im Mai nahm er mit großem Interesse teil. Wir werden Fritz Holec sehr vermissen und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Für die OG Bad Bertrich: Kajo Dillenburg



Karl-Heinz Kolvenbach †

OG Rheinbach. Wir trauern um unseren ehemaligen Wanderwart Karl-Heinz Kolvenbach, der am 10. Nov. 2014 nach längerer Krankheit seine letzte Wanderung angetreten hat. Mit Karl-Heinz ist eine Persönlichkeit von uns gegangen, der durch sein großes Engagement über drei Jahrzehnte das Vereinsleben mit geprägt hat. Es hatte immer ein offenes Ohr für die Belange und Anliegen in unserer Ortsgruppe, so

ist unter seiner Regie unser Wanderprogramm ständig erweitert worden. In Anerkennung für seine Verdienste wurde er am 21. Sept. 2014 mit der „Goldenen Verdienstnadel“ des Hauptvereins ausgezeichnet.

Mit ihm haben wir einen großen Freund unserer Eifelheimat verloren. Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. *Für die OG Rheinbach: Heinz Kessel*

► BEZIRKSGRUPPEN

Qualitätsoffensive Wandern

BG Euskirchen. Auf Einladung des Bezirksvorsitzenden Herbert Radermacher nahmen über 40 Vertreter der 25 Ortsgruppen im Bezirk Euskirchen an der diesjährigen Bezirksversammlung im Kaller Rathaus statt. Im Mittelpunkt des Treffens standen die Qualitätsoffensive Wandern im Kreis Euskirchen sowie eine seltene Ehrung. Zum erst genannten Punkt referierten die Vertreter der Nordeifel Tourismus GmbH (NET) und machten deutlich, dass es vor dem Hintergrund vergleichbarer Aktivitäten in Wanderregionen außerhalb der Eifel, aber auch in Schleiden, Rureifel oder Monschau angeraten sei, auch im Kreis Euskirchen eine entsprechende Qualitätsoffensive bei den örtlichen Wanderwegen zu starten. Nach verschiedenen Vorgesprächen mit Kommunen und dem Eifelverein hätte man den Plan entwickelt, ein einheitliches Wegeleitsystem mit Markierungen und an ausgewählten Standorten mit Richtungswegweisern im Kreis zu installieren, gepflegt über ein Wegemanagementsystem. Für die Übernahme des Wegemanagements



BG Euskirchen. Dr. Karl-Heinz Decker (l.) und Kalls Bürgermeister Herbert Radermacher (r.) zeichnen Horst Müller mit der Goldenen Verdienstnadel aus.

Foto: Privat/pp/Agentur ProfiPress

ments möge sich der Eifelverein bewerben, sofern die erforderliche Finanzierung durch die Kommunen und die Personalbereitstellung durch die Ortsgruppen des Eifelvereins gewährleistet seien. Die NET

www.SCHWIND®.de

RÖMER-THERMEN
Bad Breisig am Pfaffen

Mein Wasser. Mein Leben.

Erholung non plus ultra.

Erleben Sie die Römer-Thermen.

Genießen Sie unser Wellness-Bad in römischem Ambiente, besondere Aufgüsse im großen Saunabereich oder ein Fitness-Training in unserem modernen Studio.

Römer-Thermen Bad Breisig • Albert-Mertés-Str. 11 • Tel.: 02633 48 07 10
www.roemerthermen.de

wird die Konzeption weiter ausarbeiten und entsprechende Förderanträge stellen. Soweit hierzu erste Ergebnisse vorliegen, wird man sicher weiter mit dieser Thematik gemeinsam mit dem Eifelverein befassen.

„*Er ist ein Urgestein des Mechernicher Eifelvereins, hat sich über die Jahrzehnte hinweg in vielen Bereichen verdient gemacht und hält mit seinem Elan die Mechernicher Wanderfreunde zusammen*“, so leitete Radermacher den zweiten herausragenden Punkt der Tagesordnung ein. Gemeint ist Horst Müller, Vorsitzender des Mechernicher Eifelvereins, der aus der Hand von Herbert Radermacher die Goldene Verdienstnadel des Eifelvereins erhielt. „*Er betreut allein für den Hauptverein über 130 Kilometer Wanderwege, davon 33 Kilometer entlang des Römerkanals*“, hob Radermacher die Verdienste Müllers hervor, der sich seit 46 Jahren im Eifelverein engagiert und seit 2007 auch das Amt des Wegewartes bekleidet. Seit 31 Jahren leitet er als Vorsitzender die Geschicke der Mechernicher Ortsgruppe. „*Er ist in Mechernich eine Institution*“, sagte Radermacher abschließend, der die Ehrung gemeinsam mit seinem Vorgänger im Bezirksvorstand, dem ehemaligen Oberkreisdirektor und Bezirksehrenvorsitzenden Dr. Karl-Heinz Decker, vornahm.

BG Euskirchen

Weltkultur erwandern – Mythen erleben

BG Monschauer Land. Unter dem o.g. Motto waren zehn Tage lang 45 Wanderfreunde der Bezirksgrup-

pe Monschauer Land aus sieben Ortsgruppen zum 114. Deutschen Wandertag im Harz unterwegs, um „Natur und Kultur“ zu erleben. Bei der Auszeichnung zum Wandertag Wettbewerb Standortwanderungen errang die Bezirksgruppe unter 20 prämierten den 1. Platz.

In Stolberg/Harz mit seinen vielen Sehenswürdigkeiten war die Wandergruppe im Hotel Gasthof „Kupfer“ bestens untergebracht. Die Wanderungen führten zum Brocken, der mit 1.142 Metern der höchste Gipfel im Harz ist, und zum Kyffhäuserdenkmal, wo Barbarossa schläft und über ihm Kaiser Wilhelm I. reitet, dem zu Ehren das Denkmal 1890–1896 erbaut wurde. Weitere Wanderungen führten über den Selketal-Stieg durch das schöne Selketal. Von Stolberg aus ging es auf den großen Auerberg zum 38 m hohen Josephskreuz, das einzige Doppelkreuz auf der Welt. Die Wanderung durch das Bodetal über den Hexenstieg konnte leider wegen eines Erdbebens nicht wie vorgesehen durchgeführt werden und musste spontan umgeändert werden, aber der Hexentanzplatz wurde trotzdem erreicht. Nach den Wanderungen reichte die Zeit noch für einen Bummel durch die Fachwerkhaus-Städte Wernigerode und Quedlinburg.

Bei der Rundfahrt durch den Harz durfte ein Besuch der Geburts- und Sterbestadt Martin Luthers in Lutherstadt Eisleben im Jubiläumsjahr nicht fehlen. Die Fahrt nach Halle an der Saale, der Geburtsstadt Händels, führte vorbei an der in DDR Zeiten errichteten Wohnstadt Halle-Neustadt, für Beschäftigte der



BG Monschauer Land. Vor dem Josephskreuz auf dem Auerberg

Foto: Ernst Palm

Ihre Fachzeitschrift als Printausgabe und als Kiosk-APP auf dem Tablet

Finalist in der Kategorie
Geschäftsberichte des Jahres 2013
im bundesweiten Wettbewerb „PrintStars Award“

Wir bilden die Schnittstelle zu Ihrer Redaktion und bieten die Gesamtherstellung Ihrer Drucksachen – inklusive Postversand.

Unsere Kunden bestätigen es uns: Wir stellen zahlreiche Fachzeitschriften, Kataloge, Broschüren und Bücher her.



Und das ganz Besondere für DCM-Druckkunden:
Bei uns gedruckte Fachzeitschriften können automatisch als **Kiosk-APP** für iPad und alle anderen Tablets bereitgestellt werden.
Darüber hinaus erstellen wir für Sie eBooks und eMagazines und organisieren deren Veröffentlichung.
Nutzen Sie unser Know-how, um Ihre Zielgruppe auch elektronisch zusätzlich zur gedruckten Ausgabe zu erreichen.

DCM
www.druckcenter.de

Produktionsstandorte:
Bonn · Berlin · Potsdam

DCM Druck Center Meckenheim GmbH
Werner-von-Siemens-Straße 13
53340 Meckenheim

Telefon (02225) 88 93-550
dcm@druckcenter.de

www.druckcenter.de

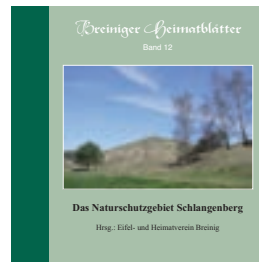


damaligen chemischen Industrie im Raum Halle. Bei sachkundiger Nachwächterführung durch Stolberg und einer Führung durch Halle lernte die Gruppe die Geschichte und auch die heutigen Probleme der Städte kennen. Der Höhepunkt der Wanderwoche war Sonntag, die Teilnahme am großen Festumzug durch die Innenstadt von Bad Harzburg. Die Organisation hatte auch in diesem Jahr Ernst und Irmgard Palm. Bei den Wanderungen wurden sie von den Wanderführern Heinz Roder, Regina Scholl und Resi Braun unterstützt.

Resi Braun

► NEUES AUF DEM BÜCHERMARKT

Das NSG Schlangenberg in Stolberg-Breinigerberg



OG Breinig. Ein Team von zehn Autoren berichtet im Band 12 der Breiniger Heimatblätter über die 2.000-jährige Geschichte des Ortsteiles, den Erzabbau, die Geologie und Mineralogie, die Pflanzen- und Tierwelt, die Wasserge-

winnung, die Wanderwege, den angrenzenden Stadtwald und das Informationszentrum. Die Bodenschätze, wie Kalkstein, Eisen, Blei, Zink und Mangan, waren in Verbindung mit dem Wasserreichtum der Bäche die Grundlage für die vielseitige Industrie im Stolberger Tal.

In dem neuen Buch wird auf 170 Seiten und mehr als 200 Abbildungen erstmals umfassend über das heutige Naturschutzgebiet Schlangenberg berichtet. Auf dem ehemaligen Bergbaugelände ist auf engstem Raum eine Vielzahl teils seltener und gefährdeter Pflanzen und Tiere anzutreffen. Der markanteste Vertreter der Trockenrasenflora ist das gelbe Galmeiveilchen. Der Wanderer hat auf ausgewiesenen Wegen mit Informationstafeln die Möglichkeit, vieles über die gegen Schwermetalle resistente und einzigartige Galmei-Pflanzenwelt zu erfahren. Gegen Nennung der ISBN-Nummer 978-3-941704-42-8 kann es in jeder Buchhandlung für 22 € bestellt werden. Weitere Informationen bietet der Eifel- und Heimatverein Breinig an unter „www.eifelverein.de/breinig“.

Josef Naumann

Moselurlaub/Moselsteig erleben

Pension mit
32 Betten

Wanderparadies Veldenz/Mosel



5 Tage Veldenz mit vielen Extras von Mo.-Fr. – 4 x HP, Weinprobe und Grillen in hist. Mühle idyllisch im Wald, Fackelwandern, Feiern in antiker Festhalle, Planwagenfahrt zu wunderschönen Aussichtspunkten – Proviant an Bord – u.v.m. **ab 199,- Euro pro Person**
Wochenendprogramm buchbar von Fr.-So. – 2 x HP, Weinprobe und Grillen in hist. Mühle wie oben u.v.m. **ab 125,- Euro pro Person**
 auch für Gruppen in der Woche buchbar auf Anfrage.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch! Familie Kruft-Staack

Pension „Auf der Olk“ mit „R Ö P E R T S M Ü H L E“
 54472 Veldenz bei Bernkastel · Tel.: 0 65 34/84 31 · Fax: 0 65 34/1 83 63
 www.kruft-veldenz.de · E-Mail: pension-kruft@t-online.de

010115

Heinz-Paul Kommer · Monschauer Str. 55
 52385 Nideggen-Schmidt · Tel. 0 24 74/311
 www.seeblick-eifel.de · info@seeblick-eifel.de

Unser modern und komfortabel eingerichtetes Haus bietet Ihnen:

- Panoramablick über Nationalpark und Rurtalsperre
- hausgemachte Kuchen und Torten
- Küche bietet regionale und Eifelere Spezialitäten
- komfortable Hotelzimmer teilweise mit Balkon

Ihr freundliches Zuhause am Nationalpark in Schmidt

05019

LUST AUF „EIFEL-PUR“
 Erleben Sie Gastlichkeit in unserem liebevoll restaurierten ehemaligen Hofgut. Zi. mit D/WC, TV, Kaminzimmer, geschützte Innenhofanlage, ideales Wandergebiet. Transfer von Haus zu Haus;
VP ab 48,- € p.P.
Spar-Angebote: Mo – Frei HP 149,- € p.P. VP 165,- € p.P.
Juli und August 7 Tage buchen und 6 Tage zahlen. Hausprospekt

Hof Eulendorf
 Das Idyll in der Kyllburger Waldeifel
 54533 Grandsdorf/Bahn Kyllburg
 Tel.: 0 65 67/3 52 · Fax: 9 30 44
 E-Mail: hof-eulendorf-herras@t-online.de
 www.hof-eulendorf.de

020115

**** **Schommers**
Ferienwohnungen
 Für Ihre Gesundheit!
 Unser Nachbar ist die neue
 Fewo Romantika mit Balkon und Waldblick am Üssbach.

Die Vitalquelle in Bad Bertrich
 Herzlich willkommen!

Weitere Fewo in Lutzerath
 www.ferienwohnungen-schommers.de · Tel. 0 26 77.7 66

130313

Hotel - Restaurant
Wasserspiel
 Familie Geisbüsch
 Im Weiherhölzchen 7-9
 56727 Mayen-Kürrenberg
 Telefon: 0 26 51/30 81
 Fax: 0 26 51/52 33
 E-Mail: info@hotel-wasserspiel.de
 Homepage: www.hotel-wasserspiel.de
Donstag: Restaurant-Ruhetag

willkommen bei Freunden!

020114

Spanien

- Rad- und Wandertouren
- Gruppen-, Individualreisen
- Spezialist für Jakobsweg
- alle Ziele in Spanien

VUELTA
 Info/Katalog: Tel.: 0511-2157101
 Egestorffstr. 18 • 30449 Hannover
 info@vuelta.de • www.vuelta.de

Nähmaschinen&Stick

Center Kreuzau

Inh. Luzia Bringmann

Nähmaschinenverkauf und Reparatur aller Fabrikate, Ersatzteile und Zubehör.

• Flaggen aller Nationen
 • Stoffe aller Art
 • Nadeln aller Art
 • Fanartikel Fußball + Formel 1
 • Kommunions-Markt

52372 KREUZAU, Mühlengasse 7
 Fon: 0 24 22/68 17
 Fax: 0 24 22/50 02 56

020115

Die Zukunft ist erneuerbar. Gemeinsam.
 Photovoltaik - Genossenschaftsbeteiligung

- Ihr Beitrag zur Energiewende
- Investment ab 1.050 € möglich
- 5% nachhaltige Dividende pro Jahr
- Mindestbeteiligungsdauer 4 Jahre

CASANIS
 VERTRIEB & CONSULTING
 Ansprechpartner: Herr Martin Wehse ☎ 0 65 56 / 901 91 31

Anzeigen:

Telefon: 02225/8893991
Telefax: 02225/8893990
E-Mail: info@medien-marketing.com



4-Sterne-Hotel mit familiärer Atmosphäre
Restaurant mit ausgesuchten Spezialitäten aus der Region

Familienfeiern · Firmenevents · Tagungen · Wanderurlaub

Fragen Sie nach unseren aktuellen Angeboten.

HOTEL RESTAURANT LANDHAUS SONNENHOF

Sonnenberg 10 · 53518 Adenau am Nürburgring

Telefon 02691 92 27 0 · info@sonnenhof-nuerburgring.de · sonnenhof-nuerburgring.de



Zum Schwarzen Kreuz und Central-Hotel

SONDERARRANGEMENTS

Brückenstraße 5-7 · 53505 Altenahr/Ahr

Telefon 0 26 43/15 34 oder 18 15 · Telefax 0 26 43/90 12 78

E-Mail: ZumSchwarzenKreuz@t-online.de · www.zumschwarzenkreuz.de



080115

*Gasthof am
Kloster Himmerod*

Graf · Zils

Abteistr. 1 · 54534 Großblittgen · Tel 06575 44 80
www.gasthof-graf-zils.de · grafzils@t-online.de

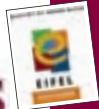


- Gepflegt speisen
- Stilvoll und preiswert übernachten direkt am Eifelsteig gelegen
- Auf der Sonnenterrasse hausgemachte Kuchen genießen

410214

**HAUS
HUSCHENS**
Hotel · Restaurant

****Superior**



54568 Gerolstein-Michelbach

Tel.: 0 65 91/98 29 60

Fax: 0 65 91/98 29 62 00

haushuschens@freenet.de

www.hotel-huschens.de



070113

Eifeltypische denkmalgeschützte Winkelhofanlage mit integrierter Bäckerei und Cafe

Selbsthergestellte Backwaren und Kuchen, eigene Eintöpfe z.B. Eifelsteigtopf u.v.m.

Wir liegen direkt an Eifelsteig, Römerkanalwanderweg und Eifeler Quellenpfad

Wir freuen uns auf ihren Besuch

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 6:30–18:30 Uhr · Samstag 6:00–18:00 Uhr · Sonntag 8:00–18:00 Uhr

Bäckerei Hess Cafe Zur Römerquelle · Rosenthalstraße 1 · 53947 Nettersheim · Tel 02486-1394

Mail: NorbertHess@t-online.de · www.cafe-zur-Römerquelle.de · www.wandern-in-nettersheim.de



080115



Attraktive Angebote

RUND UM FITNESS & GENUSS

3 x Übern./Frühst. buffet mit Power-Cocktail, 1 x Fondue-Abend, 1 x Kuchen- oder Waffelnachmittag, 1 x Glühwein-Trinken, 1 x Besuch der Glaubersalz-Therme, täglich Aquagymnastik und Glaubersalzwasser-Trinken, Kurtaxe

€ 149,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon

Auch buchbar mit 7 Übern., zusätzlichen Besuchen der Glaubersalz-Therme und geführter Winterwanderung.

€ 299,- pro Person/Komfort-DZ mit Balkon

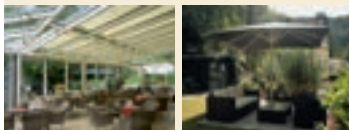


56864 Bad Bertrich
Tel. 0 26 74 / 93 60-0

info@hotel-am-schwanenweiher.de

www.hotel-am-schwanenweiher.de

120313





ALTENAHRER OSTERGRÜSSE

Der große Frühlingmarkt am 22. März 2015

Weinort Altenahr e.V. · Altenburger Straße 1a, 53505 Altenahr · Telefon 02643 8448
www.altenahr-ahr.de · info@altenahr-ahr.de · www.facebook.com/Touristinformation.Altenahr



WANDERKARTEN
über die Eifel
unter www.eifelverein.de
oder Telefon: 02421/13121

Willkommen in einer der aufregendsten Regionen Deutschlands! 090313

AHR EIFEL TOUREN

Fahrradtouren
E-Bike-Touren
Wandertouren
Fahrrad- und E-Bike-Verleih
Pension mit Radgarage

NEU Mit dem E-Bike in die Weinberge des Ahrtales
5 T, 4 ÜF, ab 129 €, Lunchpakete, geführte Touren, u.v.m.

Weitere Informationen unter: www.ahreifeltouren.de Tel. 02643/90 18 94

Burgenmuseum Nideggen - Lebendiges Mittelalter!
Workshops, Führungen, Veranstaltungen.
Öffnungszeiten: Di - So, 10.00 - 17.00 Uhr.
Letzter Einlass: 16.30 Uhr.
Fon: 02427/6340 // www.burgenmuseum-nideggen.de




Ob Familienfeier, Betriebsausflüge, Reisegruppen oder... Unser Brauhaus eignet sich für Gesellschaften von ca. 10 - 250 Personen plus Biergarten für 250 Gäste. Es liegt nur ca. 3-5 Fahrminuten von der A61 entfernt in zentraler Lage von Bad Neuenahr. Busparkplätze direkt am Haus! Fragen Sie uns nach unseren Gruppenangeboten!

Neuenahrer Brauhaus · Hauptstr. 112 · Bad Neuenahr · 0 26 41 - 9 50 66-0 · www.neuenahrer-brauhaus.de



„Waldhotel“



Wandern an der Hohen Acht, dem höchsten Berg der Eifel.

- ✓ Gastlich
- ✓ Natürlich
- ✓ Familienfreundlich

Familie Marhöfer · 53520 Jammelshofen · Telefon (02691) 2031 · Fax (02691) 7630 · E-Mail: Wald-hotel@t-online.de

010314

Anzeigen:

MMM
Medien Marketing Meckenheim

Telefon: 02225/8893991
Telefax: 02225/8893990
E-Mail: info@medien-marketing.com

VÖLLER

Familienbetrieb seit dem 17. Jahrhundert

Alois & Leo Völler
Holzprodukte GmbH



- Holzbau
- Zimmerei
- Holzrahmenbau
- Blockhausbau
- Sonderbauten
- Holzverpackungen

Kalkgasse 19
53925 Kall-Sistig
Tel. 0 24 45 - 53 23
Fax 0 24 45 - 56 12
info@voeller-holzbau.de

www.voeller-holzbau.de



Bitburger
Bitte ein Bit

MARKEN-ERLEBNISWELT



Informationen zu Eintritts-
preisen und Öffnungszeiten
erhalten Sie unter

Telefon:
06561 14-2497

E-Mail:
marken-erlebniswelt@bitburger.de

Internet:
www.bitburger.de

Wir bitten um vorherige
Anmeldung.

Bitburger mit allen Sinnen erleben Besuchen Sie die Bitburger Marken-Erlebniswelt

Die Bitburger Brauerei, 1817 in der Südeifel gegründet, zählt mit einem jährlichen Ausstoß von rund vier Millionen Hektolitern zu den bedeutendsten Premium-Brauereien Deutschlands.

Sehen, hören, fühlen und schmecken Sie, was unser Bitburger Premium Pils so besonders macht. Wir zeigen Ihnen, wie das meist gezapfte Bier Deutschlands entsteht.

- ◆ In einer Führung durch die Bitburger Marken-Erlebniswelt können Sie Bitburger mit allen Sinnen erleben
- ◆ In der Genießer-Lounge haben Sie die Gelegenheit, sich mit einem fassfrischen Bitburger Premium Pils und einer Brezel zu stärken
- ◆ Überzeugen Sie sich außerdem von unserem vielfältigen Angebot im Bitburger Shop
- ◆ Unsere Bitburger Marken-Erlebniswelt ist barrierefrei

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Bitte ein Bit

